

Strukturdaten zur Produktion und Beschäftigung im Baugewerbe – Berechnungen für das Jahr 2019

Endbericht

Forschungsprogramm:

Zukunft Bau

Projektlaufzeit:

September 2018 bis September 2020

Aktenzeichen:

10.08.17.7-16.50

Im Auftrag:

des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat (BMI)
sowie des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR)

Auftragnehmer:

Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, DIW Berlin:
Martin Gornig, Bernd Görzig und Claus Michelsen
Heinze GmbH, Celle:
Christian Kaiser und Katrin Klarhöfer

Berlin, September 2020

Gliederung

1	Aufgabenstellung.....	3
2	Bauvolumen	7
2.1	Vorgehensweise	7
2.2	Ergebnisse.....	18
3	Neubau und Bestandsleistungen.....	25
3.1	Vorgehensweise	25
3.2	Ergebnisse.....	34
4	Beschäftigte im Baugewerbe	41
4.1	Vorgehensweise	41
4.2	Ergebnisse.....	44

Anhang A: Einzelergebnisse zum Bauvolumen in Deutschland

Anhang B: Einzelergebnisse zum Bauvolumen nach Großregionen

Anhang C: Strukturdaten zu den Erwerbstätigen im Baugewerbe

1 Aufgabenstellung

Das Baugewerbe wird in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) und im wirtschaftsstatistischen Berichtssystem stets eigenständig ausgewiesen. Gegenüber anderen Bereichen des produzierenden Gewerbes besitzt es damit im Rahmen der gesamtwirtschaftlichen Betrachtung eine gewisse Sonderstellung. Ein Grund hierfür liegt in der engen unmittelbaren Verbindung dieses großen Produktionsbereichs zur Endnachfrage der Bauinvestitionen auf der Verwendungsseite des Inlandsprodukts. Nach aktuellem Stand der VGR beliefen sich die Bauinvestitionen 2019 auf rund 373 Mrd. Euro, die Bruttowertschöpfung des Baugewerbes hingegen kommt aber nur auf 171 Mrd. Euro.¹ Dies weist darauf hin, dass auch andere Wirtschaftsbereiche wesentlich zur Erstellung von Bauleistungen beitragen.

Ziele

Ziel der vorliegenden Untersuchung ist eine Darstellung der Bauwirtschaft in Form von Basisdaten, die die Struktur der Unternehmen/Betriebe insgesamt sowie nach Sparten, gemessen an deren Umsätzen und Beschäftigten, umreißt. Weil die Fachstatistiken nur einen Teil des Baugewerbes widerspiegeln, kann ein vollständiges Bild nur im Vergleich mit anderen Quellen und durch ergänzende Berechnungen gewonnen werden. Das dient zugleich einem zweiten Ziel, nämlich einer konsistenten Darstellung zur Entwicklung der Erwerbstätigkeit in diesem Wirtschaftsbereich. Eine weitergehende Betrachtung ist die volkswirtschaftliche Bauproduktion, bei der das Baugewerbe zwar eine zentrale Stelle einnimmt, aber ebenso komplementäre Beiträge von Interesse sind, die teils vom verarbeitenden Gewerbe, teils in Form von Dienstleistungen erbracht werden. Die Bauvolumensrechnung des DIW Berlin bezieht sich traditionell auf diese Aufgabenstellung. In einem methodisch vergleichbaren Ansatz zur Berechnung der Bauinvestitionen in der VGR geht sie jedoch über deren Abgrenzung hinaus, indem auch nichtinvestive Bauleistungen einbezogen werden.

Eine Betrachtungsebene, die in der wirtschaftspolitischen Bewertung eine größer werdende Bedeutung erlangt, ist die Struktur der Hochbauproduktion, welche nach Bauleistungen für Neubauten und für bestandsbezogene Maßnahmen unterscheiden. Zu den Bestandsmaßnahmen zählen dabei Um- und Ausbau, Modernisierung, Sanierung und Instandsetzung von Gebäuden. Die Berechnungen sollen sich hier zum einen auf den Wohnungsbau beziehen. Zum

¹ Statistisches Bundesamt: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Inlandsproduktberechnung, Detaillierte Jahresergebnisse. Fachserie 18 Reihe 1.4, Wiesbaden 2020.

anderen werden aber auch Modellrechnungen zum Umfang der Neubautätigkeit im Vergleich zu Bestandsmaßnahmen für den Nichtwohnbereich benötigt.

Alle diese Darstellungen beleuchten die Trendentwicklungen über einen längeren Zeitraum der Vergangenheit sowie am aktuellen Rand. Hierbei wird auch eine Regionalisierung vorgenommen, die über die bloße Unterscheidung zwischen West- und Ostdeutschland hinausgeht. Daneben wird für die Bundesrepublik insgesamt stets auch ein konjunkturelles Bild gezeichnet, wobei anhand von aktuellen Nachfrageindikatoren und Erwartungswerten eine kurzfristige Vorausschätzung der Bauproduktion gewünscht ist.

Datenbasis

Die Datenbasis der amtlichen Statistik zur Beschreibung des Baugewerbes ist nicht leicht zu überblicken. Traditionell konzentriert sie sich auf das Bauhauptgewerbe, während sie für die Bereiche Bauinstallation und Sonstiges Ausbaugewebe nur wenige und unvollständige Informationen bereitstellt. Das gilt sowohl für die betrieblichen wie für die unternehmensbezogenen Erhebungen. Bei oberflächlicher Betrachtung entsteht so ein völlig falscher Eindruck von den Gewichten beider Teilbereiche. Der Grund dafür sind die Abschneidegrenzen der Statistik, die in der Regel bei Betrieben und Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten gezogen sind. Das so gezeichnete Bild für das Baugewerbe erweckt den Anschein, dass das Ausbaugewerbe nur marginale Bedeutung hat – Tatsache ist indes, dass das Ausbaugewerbe seit vielen Jahren ein höheres Gewicht hat als das Bauhauptgewerbe. Letzteres gilt sowohl gemessen an der Produktionsleistung als auch an der Beschäftigtenzahl.

Die betrieblichen Strukturserhebungen liefern vor allem detaillierte Daten zur Entwicklung von Umsätzen, Beschäftigten und Arbeitsvolumen. In die laufende Bauberichterstattung mit monatlichen bzw. vierteljährlichen Daten sind nur Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten einbezogen. Auch in der umfassenderen jährlichen Betriebserhebung wird das Ausbaugewerbe – einbezogen sind dort alle Betriebe des Bauhauptgewerbes, vom Ausbaugewerbe aber nur die mit mehr als 10 Beschäftigten – nur zu einem kleinen Teil erfasst; deshalb gibt es für diesen Bereich auch keine Hochrechnung auf die Gesamtheit wie das beim Bauhauptgewerbe der Fall ist. Seit geraumer Zeit basieren allerdings die speziellen Angaben zum Konjunkturverlauf auf einer breiteren Basis. Zur Anwendung kommt hier ein sogenanntes Mixmodell, das insbesondere Registerdaten in die Schätzungen zu Umsatz und Beschäftigung einbezieht.² Ausgewiesen werden allerdings nur Indexwerte.

² Jens Dechent: Die Mixmodelle in den Konjunkturstatistiken des Bauhaupt- und Ausbaugewerbes. In: Statistisches Bundesamt: Wirtschaft und Statistik, Heft 3 2017.

Neben dem betriebsbezogenen Berichtssystem sind die jährlichen Unternehmens- und Kostenstrukturerhebungen zu nennen. Sie dienen dazu, zusätzliche Informationen über Wertschöpfung, Vorleistungen und andere Kosten sowie Investitionstätigkeit zu erlangen. Auch dabei beschränkt sich die statistische Erfassung auf größere Unternehmen (mit 20 und mehr Beschäftigten). Die Angaben über Produktionswert und Wertschöpfung des Ausbaugewerbes in diesen Statistiken sind nicht repräsentativ, weil sie nur eine Spitzengruppe von Unternehmen betreffen, die außerdem vom Tätigkeitsfeld her zumeist stark spezialisiert ist (z.B. Heizungs- und Klimatechnik). In den meisten Sparten des Ausbaugewerbes überwiegen jedoch Firmen mit weniger als 5 Beschäftigten.

Für eine Darstellung der strukturellen Veränderungen im Baugewerbe ist es erforderlich, die Informationslücken nach Möglichkeit zu schließen. Neben den verfügbaren Angaben der fachlichen Statistiken zum Baugewerbe sind hier vor allem die der Umsatzsteuerstatistik relevant, denn dort sind alle inländischen Unternehmen und Gewerbetreibenden – mit wenigen Ausnahmen bezüglich einer Geringfügigkeitsgrenze – erfasst; hinzukommt, dass dort eine sehr detaillierte Branchengliederung zugrunde liegt.

Leider ist die Umsatzsteuerstatistik, ähnlich wie die Unternehmenserhebungen, erst spät verfügbar. Dies gilt insbesondere für die Angaben zur veranlagten Umsatzsteuer. Die Ergebnisse für 2015 wurden erst im Dezember 2019 veröffentlicht. Deutlich näher an den aktuellen Rand gelangt man mit der Statistik zu den Steuervoranmeldungen. Sie enthalten allerdings keine Informationen zu den Kleinstumsätzen einzelner Steuerpflichtiger mit einem steuerbaren Umsatz von weniger als 17 500 Euro pro Jahr. Da aber solche geringfügigen Tätigkeiten auch nicht im Fokus des Baumarktes stehen, ist das Fehlen für die Bauvolumensrechnung tolerierbar. Die Abweichungen der vorangemeldeten und veranlagten Umsatzsteuer sind in den anderen Größenklassen des Baugewerbes sehr gering. Leicht höhere Veranlagungsbeträge zu den Anmeldungen weist lediglich das sonstige Ausbaugewerbe auf.

Allerdings liegen auch die Informationen zu den Voranmeldungen zur Umsatzsteuer erst mit etwas mehr als einjähriger Verspätung vor. Im Frühjahr 2020 konnten also Angaben der Umsatzsteuerstatistik für das Jahr 2018 ausgewertet werden. Ein weiterer Nachteil ist, dass dort nur die Zahl der Steuerpflichtigen und deren Umsatz ausgewiesen werden. Angaben über die Beschäftigten oder die Wertschöpfung fehlen indes. Es bleibt nur die Möglichkeit einer Schätzung; dabei ist für das Ausbaugewerbe ein Ansatz entwickelt worden, bei dem Relationen wie

Jahresumsatz pro Kopf aus der Baufachstatistik nach Sparten und Größenklassen auf die entsprechende Gesamtheit laut Umsatzsteuerstatistik übertragen werden.³

Produktionsseitig bezieht sich die Analyse konjunktureller und struktureller Entwicklungstendenzen nicht allein auf das Baugewerbe im engeren Sinne; einbezogen sind auch andere Branchen wie der Stahl- und Leichtmetallbau, die Herstellung von Fertigbauten und spezielle Sparten anderer Wirtschaftsbereiche, die zum Baugeschehen beitragen, bis hin zu den Planungsleistungen und anderen Dienstleistungen. Hier folgt die Abgrenzung weitgehend der der Bauinvestitionen im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen mit dem Unterschied, dass als Bauvolumen die gesamte Bauproduktion betrachtet wird, also ohne eine Kürzung um die nicht werterhöhenden Reparaturen.

Dokumentation

Die wichtigsten Trends in der Veränderung des Bauvolumens werden im Kapitel 2 dargestellt. Die Einzelergebnisse der vierteljährlichen Bauvolumensrechnung sind im Anhang A dokumentiert. Die Jahresergebnisse zu den sechs Großregionen finden sich im Anhang B. Ergänzt werden die Analysen durch die Differenzierung der Hochbauleistungen nach Maßnahmen für den Neubau bzw. den Bestand. Diese Ergebnisse werden im Kapitel 3 ausgewiesen.

Die wichtigsten Ergebnisse zur Beschäftigungsentwicklung werden in Kapitel 4 beschrieben. Sie beschränken sich allerdings auf das Baugewerbe. Beschäftigungseffekte beispielsweise im verarbeitenden Gewerbe oder den Dienstleistungen werden nicht dargestellt. Detaillierte Angaben zur Erwerbstätigkeit im Baugewerbe enthält der Anhang C. Sie werden dort im Zusammenhang mit Basisdaten der Fachstatistik zur Zahl der Betriebe nach Sparten und Größenklassen und deren Umsätzen dargestellt.

³ Vgl. Bernd Bartholmai: Struktur des Bauvolumens in der Bundesrepublik Deutschland – Methoden und Grundlagen, Berlin, 2004, S. 38 ff.

2 Bauvolumen

2.1 Vorgehensweise

Berechnungsmethoden

Das Bauvolumen ist definiert als die Summe aller Leistungen, die auf die Herstellung oder Erhaltung von Gebäuden und Bauwerken gerichtet sind. Insofern geht der Nachweis über die vom Statistischen Bundesamt berechneten Bauinvestitionen hinaus, denn bei den Investitionen bleiben konsumtive Bauleistungen unberücksichtigt – dies sind vor allem nicht werterhöhende Reparaturen (d.h. Instandsetzungsleistungen des Bauhaupt- und Ausbaugewerbes).

Die Berechnungen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) zu den Investitionen bzw. genauer den „neuen Bauten“ (d.h. erbrachten Bauleistungen)⁴ sind dennoch eine zentrale Benchmark zur Berechnung des Bauvolumens. Entsprechend fließen in die Berechnungen zum Bauvolumen auch rückwirkend Ergebnisse von Revisionen der Bauinvestitionen seitens des Statistischen Bundesamtes ein.⁵ Zuletzt erfolgten im Jahr 2015 größere Korrekturen der Investitionsreihen im Rahmen der Generalrevision der VGR 2014 zur Anpassung an die Regeln des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 2010). Die Bauinvestitionen sind allerdings kaum von den Regeländerungen, die sich insbesondere auf die Bewertung von Forschung und Entwicklung als Investitionen beziehen, betroffen. Dennoch gab es vor allem ab 2012 Änderungen durch die Einbeziehung aktuellerer Basisdaten.⁶

Das DIW Berlin ist bei der Berechnung des Bauvolumens bemüht, eine methodische Abstimmung mit den Ergebnissen der VGR zu erreichen. Dennoch bleiben Differenzen, die nicht allein auf definitorische Unterschiede zurückzuführen sind, sondern auch auf unterschiedliche Interpretationen von Basisstatistiken.⁷

⁴ Zum aktuellen Stand vgl.: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Arbeitsunterlage Investitionen, 1. Vierteljahr 2020. Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2020.

⁵ Rita Bolleyer: Revision der Bauinvestitionen 1991 bis 2010. In: Statistisches Bundesamt, Wirtschaft und Statistik, Oktober 2011, S. 953 ff.

⁶ Norbert Räth, Albert Braakmann et al: Generalrevision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen 2014 für den Zeitraum 1991 bis 2014. In: Statistisches Bundesamt, Wirtschaft und Statistik, September 2014, S. 502 ff.

⁷ Beispielsweise geht das DIW davon aus, dass der Erfassungsgrad der Baufachstatistiken z.B. durch den EU-Binnenmarkt im Laufe der Zeit abgenommen hat. Unter Berücksichtigung insbesondere auch der Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik nimmt das DIW entsprechende Zuschätzungen vor.

Auf der Entstehungsseite des Bruttoinlandsprodukts (BIP) bietet sich als weitere Kennziffer der Produktionswert des Baugewerbes an, denn darin sind alle in Deutschland erbrachten Bauleistungen nach dem Inlandskonzept enthalten. Definitionsgemäß geht der Produktionswert in die VGR vor Abzug des Wertes für Fremd- und Nachunternehmerleistungen ein. Nicht enthalten ist die Mehrwertsteuer. Auf der Verwendungsseite der VGR, also auch bei den Investitionen, wird sie indes einbezogen. Der Produktionswert des Baugewerbes basiert im Wesentlichen auf der Summe der Umsätze der Bauunternehmen. Diese enthält jedoch Doppelzählungen in beträchtlichem Umfang, resultierend aus den vergebenen Nachunternehmerleistungen. Bei der Berechnung der eigentlichen Bauproduktion ist eine Bereinigung erforderlich. Das Bauvolumen stützt sich deshalb (und wegen der besseren periodengerechten Abgrenzung) stärker auf die Daten der Bauberichterstattung über die geleisteten Arbeitsstunden.

Die Aggregate „Bauinvestitionen“ und „Produktionswert des Baugewerbes“ sind – bei Abgrenzungsunterschieden – gewissermaßen beide aus definitorischer Sicht als Komponenten des Bauvolumens anzusehen. Beim Bauvolumen erfolgt jedoch sowohl entstehungsseitig eine Unterteilung nach Leistungen des Bauhauptgewerbes und denen des Ausbaugewerbes als auch verwendungsseitig eine Aufschlüsselung der baugewerblichen Leistungen und aller übrigen baurelevanten Produktionsbeiträge anderer Wirtschaftsbereiche nach den oben genannten Verwendungsbereichen. Im Einzelnen wird das Bauvolumen folgendermaßen ermittelt:

- Was die Bereiche Bauhauptgewerbe und Fertigteilbau sowie Stahl- und Leichtmetallbau betrifft, stützen sich die Ergebnisse in erster Linie auf die entsprechenden Fachstatistiken (Bauberichterstattung von Betrieben und Produktionsberichte der jeweiligen Wirtschaftszweige). Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik deuten jedoch darauf hin, dass für den Bereich des Bauhauptgewerbes die Erfassung der Unternehmen und Betriebe in der Fachstatistik – nicht zuletzt wegen der hohen Fluktuation von Unternehmen und der zunehmenden Aktivität ausländischer Firmen und Gewerbetreibender – allem Anschein nach unvollständig ist. Diesem Umstand kann teilweise durch Zuschläge Rechnung getragen werden.⁸ In der Bauvolumensrechnung wird eine eher indirekte Korrektur vorgenommen. In den Umsätzen der Unternehmen sind Kosten für Fremdleistungen enthalten, die – um Doppelzählungen zu vermeiden – abgezogen werden müssten. Da anzunehmen ist, dass viele der in der Baustatistik nicht einbezogenen Firmen als Subunternehmer tätig sind, erfolgt hier ein geringerer Abschlag.

⁸ Vgl. Statistisches Bundesamt, Fachserie 18, Reihe S.22, Inlandsprodukt nach ESVG 1995 – Methoden und Grundlagen – Neufassung nach Revision 2005, S. 280 f.

-
- Für die Ermittlung der Bauleistung des Ausbaugewerbes wird in erster Linie die Umsatzsteuerstatistik herangezogen, weil die verfügbaren Angaben der Bauberichterstattung nur ein unvollständiges Bild vermitteln, denn die kleineren Betriebe bzw. Unternehmen, die das Bild in diesem Gewerbeprägen prägen, werden in der baugewerblichen Fachstatistik nicht erfasst. Die vierteljährlichen Daten der Bauberichterstattung dienen daher nur als Schätzgrundlage für die unterjährige Entwicklung und den aktuellen Rand. Derzeit liegen die Angaben der Voranmeldungen zur Umsatzsteuerstatistik für das Jahr 2018 vor, die bereits in die Bauvolumensrechnung integriert werden konnten. Die Werte für die Ausbauleistungen im Jahr 2019 sind dagegen als vorläufige Schätzwerte anzusehen.
 - Ergänzend zum Ausbaugewerbe werden auch Daten über die Umsätze der kleinbetrieblichen Bereiche des verarbeitenden Gewerbes dieser Statistik entnommen. Ebenso die Umsätze im Dienstleistungsbereich von Architekten und Planern sowie Maklern und Notaren.

Beim Vergleich mit fachstatistischen Angaben zu Umsätzen und Produktionswerten ist zu beachten, dass diese regelmäßig ohne Umsatzsteuer ausgewiesen werden. Andererseits enthalten sie Doppelzählungen in Höhe der Aufträge an Nachunternehmer, während in der Bauvolumensrechnung diesbezüglich eine Bereinigung erfolgt. Zudem wird das Bauvolumen, in Anlehnung an die geleisteten Arbeitsstunden, periodengerecht abgegrenzt – Umsätze folgen der Produktion zumeist verzögert.⁹

Beim Bauvolumen ist – ähnlich wie bei den Bauinvestitionen – die Mehrwertsteuerbelastung einbezogen. Gemeint ist dabei die effektiv beim Auftraggeber verbleibende Belastung, unter Berücksichtigung des möglichen Vorsteuerabzugs: Im Wohnungsbau ist die Belastung hoch, weil Wohnungsmieten von der Umsatzsteuer befreit sind und somit eine Verrechnung mit Steuern auf erbrachte Leistungen fast ausnahmslos entfällt. Ähnliches gilt für die staatliche Infrastruktur, soweit keine steuerpflichtigen Entgelte für deren Nutzung erhoben werden. Im gewerblichen Bereich überwiegt die Verrechnung mit Steuern auf eigene Lieferungen und Leistungen, sodass dort nur eine geringe Belastung verbleibt (die Steuer wird überwältigt). Diese Darstellung des Bauvolumens wurde im Interesse der Vergleichbarkeit zur VGR gewählt.

⁹ Eine besondere Situation trat hier zum Jahreswechsel 2006 zu 2007 auf Grund der kräftigen Erhöhung der Mehrwertsteuer ein. Vgl. Bernd Bartholmai und Martin Gornig: Bauproduktion 2007: fortgesetzte Expansion bei deutlich erhöhtem Preisniveau. Wochenbericht des DIW Berlin, 27/28 / 2007, S. 417-422.

Im Baugewerbe ist zudem eine hohe Fluktuation durch jährliche Neugründungen und Schließungen von Firmen gegeben; schon deshalb ist eine stets aktuelle und vollständige statistische Erfassung erschwert. Zu vermuten ist sogar, dass vermehrt etliche dieser Firmen nur auf Zeit – im Hinblick auf eine Übernahme von Baulosen aus Großprojekten – konzipiert sind. Insofern ginge eine vollständige Bereinigung um Nachunternehmeraufträge zu weit, weil in Teilen gar keine Doppelzählungen erfolgen.

Auch bei der Umsatzsteuerstatistik ergeben sich durch rechtliche Änderungen Brüche in der zeitlichen Entwicklung. Als Bezugsrahmen sind die Daten der Umsatzsteuerstatistik jedoch unverzichtbar. Entsprechend sind vom DIW Berlin immer wieder Ansätze zur Schätzung bereinigter Umsatzsteuerwerte für das Baugewerbe entwickelt und angewendet worden. Darüber hinaus fallen zeitlich Umsätze, wie sie in der Baufachstatistik oder der Umsatzsteuerstatistik ausgewiesen werden, und die Produktionsleistung, worauf sich das Bauvolumen bezieht, teilweise auseinander. Entsprechend finden in der Bauvolumensrechnung Glättungen bei der Übertragung der Basisstatistiken statt. Zu weiteren Details der Berechnungsmethoden wird auf frühere umfassende Darstellungen verwiesen.¹⁰

Die Zahlenwerke der VGR und des DIW Berlin zum Baugeschehen liefern auf aggregierter nationaler Ebene Informationen, die sich wechselseitig ergänzen. Die Bauvolumensrechnung des DIW Berlin bietet gegenüber der VGR weitere Informationen, insofern als die Entwicklung der am Bau beteiligten Branchen (Bauhaupt- und Ausbaugewerbe, verarbeitendes Gewerbe und bauorientierte Dienstleistungen) im Zusammenhang mit den drei großen Verwendungsbereichen Wohnungsbau, Wirtschaftsbau und öffentlicher Bau in Form von Kreuztabellen dargestellt werden. Die Berechnung der Bauinvestitionen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen lässt diese Zusammenführung offen (jedenfalls was die veröffentlichten Ergebnisse anbetrifft), bietet andererseits aber zusätzliche Informationen, weil dort die Aufschlüsselung nach investierenden Wirtschaftsbereichen sehr detailliert erfolgt.

Die Bauvolumensrechnung des DIW Berlin bietet darüber hinaus eine konsistente Abbildung des Baugeschehens in regionaler Gliederung und einen Ausblick auf die konjunkturelle Entwicklung der Bauwirtschaft. Siehe zu den beiden Aspekten die methodischen Hinweise in diesem Abschnitt. Zudem liefern die Berechnungen des DIW Berlin eine Aufteilung des Hochbauvolumens

¹⁰ Insbesondere: Bernd Bartholmai: Struktur des Bauvolumens in der Bundesrepublik Deutschland – Methoden und Grundlagen, Berlin, 2004 sowie die methodischen Anmerkungen in den folgenden Jahresberichten, zuletzt: Martin Gornig, Bernd Görzig, Claus Michelsen und Hella Steinke: Strukturdaten zur Produktion und Beschäftigung im Baugewerbe, Berechnungen für das Jahr 2017, BBSR-Online-Publikation, 09/2018.

in Neubau und Bestandsmaßnahmen unter Einbeziehung nicht amtlicher Datenquellen. Siehe dazu die gesonderten methodischen Anmerkungen im Abschnitt 3.1.

Darstellung des Bauvolumens

Die Berechnungen zum Bauvolumen stellen die Entwicklung des Baumarktes in den wichtigsten Bereichen sowohl auf der Verwendungsseite als auch auf der Angebotsseite dar und führen sie in einer konsistenten Matrix zusammen. Diese detaillierte Berechnung bietet den am Baumarkt Interessierten einen Orientierungsrahmen sowohl für die konjunkturelle Entwicklung als auch für strukturelle Verschiebungen im Hinblick auf Marktanteile oder die Gewichte nach Produzentengruppen in den einzelnen Baubereichen.

Auf der Verwendungsseite wird unterschieden nach:

- Wohnungsbau,
- Wirtschaftsbau, also von Unternehmen (einschl. Personengesellschaften, Einzelkaufleute, Selbständige) außerhalb der Wohnungswirtschaft in Auftrag gegebene Bautätigkeit,
- öffentlichem Bau, d.h. von den Gebietskörperschaften und anderen öffentlichen Auftraggebern angestoßene Baumaßnahmen.

Auf der Angebotsseite¹¹ wird differenziert nach:

- Beiträgen des Baugewerbes, aufgeteilt nach den beiden Hauptbereichen „Bauhauptgewerbe“ (Hoch- und Tiefbau) und „Ausbaugewerbe“ (Bauinstallation, sonstiges Baugewerbe), wobei die Bauträger dem Bauhauptgewerbe zugerechnet werden,
- Beiträgen des verarbeitenden Gewerbes (darunter fallen Stahl- und Leichtmetallbau, sonstiger Fertigteile- und Montagebau und ausbauorientierte Einbauten und Installationen),
- Architekten- und Planungsleistungen sowie den sonstigen Bauleistungen (das sind selbst erstellte Anlagen der Unternehmen und Eigenleistungen privater Haushalte im Wohnungsbau).

Ein Überblick zur Darstellung des gesamtdeutschen Bauvolumens aus der verwendungsseitigen Perspektive ist aus Übersicht 1 zu entnehmen. Übersicht 2 zeigt die Darstellung des Bauvolumens von der Angebotsseite her.

¹¹ Die Abgrenzung erfolgt hier analog zur Vorgehensweise in der VGR durchgehend in der Abgrenzung der Wirtschaftszweigsystematik 2008.

Übersicht 1: Entwicklung des Bauvolumens nach Baubereichen

Jahr Vierteljahr	Bauvolumen nach Baubereichen ¹							Bauvolumen insgesamt
	Wohnungs- bau	Wirtschaftsbau ²			Öffentlicher Bau ³			
		Insgesamt	Hochbau	Tiefbau	Insgesamt	Hochbau	Tiefbau ⁴	

Darstellungsebenen:

Bauvolumen in Deutschland⁵

Darstellungsformen:

Zu jeweiligen Preisen in Mrd. Euro

Preisentwicklung

Preisbereinigte Werte als Kettenindex

1 Die Abgrenzung nach Auftraggebern bzw. Nachfragegruppen entspricht der in der Fachstatistik.

2 Bauleistungen für Unternehmen und private Haushalte als Investoren.

3 Bauleistungen für Gebietskörperschaften und Sozialversicherungsträger.

4 Straßenbau und sonstiger Tiefbau.

5 Leistung der Bauwirtschaft (im Inland ansässige Betriebe) auf Baustellen im Inland.

Übersicht 2: Entwicklung des Bauvolumens nach Produzentengruppen

Jahr Vierteljahr	Bauvolumen nach Produzentengruppen					Bauvolumen insgesamt nach Baubereichen
	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Dienstleistungen ⁴	Sonst. Bauleistungen ⁵ , Außenanlagen	
	Bauhauptgewerbe ¹	Ausbaugewerbe ²	Stahl- und Leichtmetallbau, Fertigbau, Ausbau ³	Bauplanung, öffentliche Gebühren		

Darstellungsebenen (wie Übersicht 1)

Darstellungsformen (wie Übersicht 1)

1 Hoch- und Tiefbau, Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten, vorbereitende Baustellenarbeiten einschließlich Bauträger.

2 Bauinstallationen und Sonstiges Ausbaugewerbe.

3 Ansatz für Fahrstühle, Rolltreppen, Solarmodule, Schlossereien u.a.

4 Leistungen der Architekten und Bauingenieure, Makler- und Notariatsgebühren, amtliche Gebühren und Grunderwerbssteuer.

5 Selbsterstellte Bauten und Reparaturen der Unternehmen sowie Eigenleistungen privater Haushalte im Wohnungsbau.

Die gesamtdeutschen Ergebnisse werden nominal zu jeweiligen Preisen als Quartalswerte ausgewiesen. Die Preisindizes und die reale Entwicklung als preisbereinigter Kettenindex werden als Jahreswerte dargestellt.¹² Über die Darstellung in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen hinaus finden sich dabei auch Angaben zu den Produktionsstrukturen nach Baubereichen. Die regionalen Ergebnisse beschränken sich auf der Verwendungs- wie Entstehungsseite auf den Ausweis von nominalen Jahreswerten.

¹² Auch die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen weisen solche Indizes seit 2013 aus. Siehe Beiheft Investitionen 2. Halbjahr 2013. Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, 2014.

Regionalisierung des Bauvolumens

Seit dem Beitritt der neuen Bundesländer zur Bundesrepublik wurde die Entwicklung des Bauvolumens für West- und Ostdeutschland bis 2010 gesondert dargestellt. Die vollständige Differenzierung der Bauvolumensrechnung nach West- und Ostdeutschland musste allerdings aufgegeben werden, da viele Basisstatistiken nicht mehr gesonderte Ergebnisse für beide Landesteile zur Verfügung stellten.

Gleichzeitig bestehen wesentliche strukturelle Unterschiede der regionalen Baumärkte in Deutschland, die von großem wirtschaftspolitischem Interesse sind.¹³ Das DIW Berlin hatte sich daher in Abstimmung mit den Auftraggebern entschlossen, ein neues Regionalisierungskonzept zu entwickeln. Erstmals wurden vorläufige Ergebnisse im Rahmen der Berechnungen für das Jahr 2011 vorgelegt.¹⁴ Die Regionsauswahl erfolgte dabei nach den Kriterien Datenverfügbarkeit, Datenvalidität und regionaler Verflechtung. Die wesentlichen statistischen Basisinformationen stehen in hinreichender inhaltlicher Gliederung auf der Entstehungsseite auf Bundesländerebene zur Verfügung. Auf der Verwendungsseite lassen sich aus der VGR der Länder und den Daten verschiedener Steuerstatistiken zumindest wesentliche statistische Benchmarks ableiten. Aus der Sicht der formalen Datenverfügbarkeit scheint für die Bauvolumensrechnung, die auf der Verknüpfung von entstehungs- und verwendungsseitigen Informationen aufbaut, als kleinste Regionaleinheit die Bundesländerebene geeignet. Auf der Kreis- oder Gemeindeebene werden von den statistischen Ämtern nur ausgewählte Einzelinformationen zur Verfügung gestellt.

Die Bundesländer weisen allerdings sehr unterschiedlich große Bausektoren auf. Insbesondere in kleineren Bundesländern wie Bremen oder Mecklenburg-Vorpommern ist die Bauwirtschaft nicht in allen Bereichen stark präsent. Entsprechend werden aus Datenschutzgründen nur inhaltlich stark zusammengefasste Werte ausgewiesen. Gleichzeitig bestehen zwischen den Bauwirtschaften der verschiedenen Bundesländer teilweise erhebliche interregionale Austauschbeziehungen. Dies gilt insbesondere zwischen den Stadtstaaten Berlin, Hamburg und Bremen und den sie umgebenden Umlandregionen anderer Bundesländer. Aber auch im Rhein-Main-Gebiet und anderen Agglomerationsräumen dürfte die bundesländerübergreifende Verflechtung stark ausgeprägt sein, ohne dass hierzu konkrete amtliche Daten vorliegen.

¹³ Stefan Rein und Christian Schmidt: Regionale Entwicklungstendenzen in Zeiten einer regen Baukonjunktur. BBSR-Analysen KOMPAKT 02/2018; Stefan Rein und Christian Schmidt: Bauwirtschaft in den Regionen. BBSR-Analysen KOMPAKT 03/2012.

¹⁴ Martin Gornig, Bernd Görzig, Henrik Hagedorn und Hella Steinke: Strukturdaten zur Produktion und Beschäftigung im Baugewerbe, Berechnungen für das Jahr 2011. BMVBS-Online-Publikation, Nr. 21/2012.

Für die Regionalisierung der Bauvolumensrechnung ist wegen Datenvalidität (hinreichende Fallzahlen) und regionaler Verflechtung (Agglomerationsräume) eine pragmatische Zusammenfassung von Bundesländern zu Großregionen erforderlich. Unter Beachtung der zusätzlichen Nebenbedingung einer Vergleichbarkeit mit der früheren Ost-West-Aufteilung sieht das mit den Auftraggebern abgestimmte Regionalisierungskonzept eine Differenzierung nach folgenden sechs Großregionen vor:

- Nord-West: Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen und Niedersachsen
- Nord-Ost: Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Berlin
- NRW: Nordrhein-Westfalen
- Mitte-Ost: Sachsen-Anhalt, Thüringen, Sachsen
- Mitte-West: Saarland, Rheinland-Pfalz, Hessen
- Süd: Baden-Württemberg, Bayern

Der Regionalisierung des Bauvolumens liegt ein mehrstufiges Top-Down-Konzept zugrunde. Für die einzelnen Produktionsbereiche werden dazu zunächst getrennt nach Baubereichen die Anteile der Großregionen entsprechend der Berufstatistiken und der Beschäftigtenstatistik berechnet. Darauf folgend wird eine Abstimmung mit den Eckwerten der Länderergebnisse der Umsatzsteuerstatistik bzw. der Grunderwerbssteuer vorgenommen.

Die in diesem und den Vorläuferberichten präsentierten Resultate sind als Modellergebnisse anzusehen. Insbesondere sollte langfristig eine noch engere Abstimmung mit den Ergebnissen der VGR der Länder zu den Bauinvestitionen angestrebt werden. Allerdings bestehen in Bezug zur VGR der Länder auch grundlegende methodische Unterschiede. Die VGR der Länder nimmt eine verwendungsseitige Abschätzung der Bauinvestitionen vor, die Regionalisierung der Bauvolumensrechnung hingegen verwendet insbesondere produktionsseitige Informationen.

Im Fokus der tiefgehenden Regionalisierung stehen die Basisdaten zur Produktion in der Bauwirtschaft (Anhang B). Aber auch die Angaben zur Erwerbstätigkeit im Bauhauptgewerbe werden soweit möglich nach sechs Großregionen ausgewiesen (Anhang C).

Konjunkturelle Vorausschau

Die Prognose der Entwicklungstendenzen im Bauvolumen ist eingebettet in die gesamtwirtschaftliche Konjunkturprognose des DIW Berlin.¹⁵ Entsprechend werden in einer ersten Stufe Projektionen der Bauinvestitionen vorgenommen, die konsistent im System der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen dargestellt werden können.

Die Grundlage der Prognose der Bauinvestitionen selbst bilden indikatorengestützte statistische Modelle. Dazu wird die zu prognostizierende Größe, also etwa das Volumen der gewerblichen Bauten, auf einen autoregressiven Term und verzögerte Werte des jeweiligen Indikators regressiert. Die Prognosegleichung nimmt dann generell folgende Form an:

$$y_t = \alpha + \sum_{i=1}^n \beta_i y_{t-i} + \sum_{j=1}^m \gamma_j x_{t-j} + \varepsilon_t$$

Hierbei steht y_t für den zu prognostizierenden Wert zum Zeitpunkt t , x_t ist der Wert des Indikators zum Zeitpunkt t , α , β_i und γ_j sind die zu schätzenden Parameter und ε_t stellt den statistischen Störterm dar.

Die optimalen Verzögerungsstrukturen n und m werden anhand der Autokorrelations- bzw. der Kreuzkorrelationsfunktion bestimmt. Zusätzlich werden die unterschiedlichen Spezifikationen anhand von Informationskriterien bewertet. Zur Überprüfung der Prognosegüte werden die Zeitreihen zur Schätzung der oben dargestellten Gleichung verkürzt, sodass die restlichen realisierten Werte mit der Prognose für diesen Zeitraum verglichen werden können. Die Spezifikationen, mit der geringsten quadratischen Abweichung der Prognosewerte gegenüber den tatsächlichen Werten, werden dann zur Prognose verwendet.

Als geeignete Indikatoren für die Prognose des Wohnungsbaus haben sich beispielsweise die Auftragsbestände und die Baugenehmigungen im Wohnungsbau ergeben, während für den Wirtschaftsbau die Ausrüstungsinvestitionen, die Kapazitätsauslastung sowie die Aufträge bzw. Baugenehmigungen für Nicht-Wohnungsbauten in Frage kommen.¹⁶ Der öffentliche Bau wird hingegen nicht mit Hilfe von Indikatoren bestimmt. Die Höhe öffentlicher Baumaßnahmen

¹⁵ Vgl. zur Methode z.B.: David E. Rapach und Mark E. Wohar: Forecasting the Recent Behaviour of U.S. Business Fixed Investment Spending: An Analysis of Competing Models, Journal of Forecasting, Vol. 26 (2007), S. 33-51.

¹⁶ Vgl.: Jörg Döpke, Ulrich Fritsche, Jan Gottschalk, Erich Langmantel, Brigitte Loose und Christian Schumacher: Indikatoren zur Prognose der Investitionen in Deutschland, Kieler Arbeitspapier Nr. 906, Kiel 1999.

ist eine politische Entscheidung, die je nach Entscheidungsebene nach recht unterschiedlichen Kriterien gefällt wird. Dementsprechend wird die Entwicklung des öffentlichen Baus aus der Prognose des Staatskontos abgeleitet, da hier sowohl die Einnahmen des Staates, als auch angekündigte Konjunkturprogramme berücksichtigt werden.

Die unterschiedlichen Indikatoren kommen zu teilweise recht unterschiedlichen Ergebnissen. Darüber hinaus sind die Bauinvestitionen stark durch rechtliche Rahmenbedingungen, z.B. dem Wegfall der Eigenheimzulage, geprägt, deren Änderung durch die Verwendung dieser Modelle nur unzureichend abgebildet werden kann. Deshalb dienen diese statistischen Verfahren nur als Anhaltspunkt für die tatsächliche Prognose. Das Bild für die einzelnen Aggregate der Bauinvestitionen wird dann in einem nächsten Schritt mit den übrigen Aggregaten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen abgestimmt.

Im letzten Schritt werden die Ergebnisse zur Investitionsprognose in das Schema der Bauvolumensrechnung übertragen. Dazu werden unter Beachtung der Besonderheiten nichtinvestiver Bauleistungen im Konjunkturverlauf die verwendungsseitigen Entwicklungstrends verwendet. Zur Differenzierung nach weiteren strukturellen Merkmalen werden die stärker untergliederten Informationen zu den Baugenehmigungen und zum Auftragsbestand verwendet. So lassen sich Abschätzungen für die unterschiedliche Entwicklung zwischen Neubau und Bestandsmaßnahmen sowie zwischen einzelnen Produzentengruppen wie dem Bauhaupt- und Ausbaugewerbe aufzeigen. Erkenntnisse bei der strukturellen Darstellung des Konjunkturbildes werden dann wiederum bei der Formulierung der Annahmen für das Regressionsmodell zur Abschätzung der Gesamtinvestitionen genutzt.

Im Jahr 2013 wurde das DIW Berlin beauftragt, die Methodik der Bauvolumensrechnung mit dem Ziel weiterzuentwickeln, aktuellere Daten zum Neubau und Bestandsvolumen bereitzustellen. Hierzu wurden umfangreiche Analysen im Rahmen einer Machbarkeitsstudie durchgeführt.¹⁷ Im Ergebnis wird gezeigt, dass mittels ökonomischer Verfahren eine verlässliche Echtzeitprognose des Bauvolumens für das laufende Jahr (now-cast) auf unterjähriger Basis durchgeführt werden kann. Das Verfahren wurde erstmals im Zwischenbericht zur Bauvolumensrechnung für das Jahr 2015 angewendet.¹⁸

¹⁷ Martin Gornig, Henrik Hagedorn, Claus Michelsen: Entwicklung eines Sanierungsindikators für den Wohnungs- und Nichtwohnungsbau, Berlin 2014.

¹⁸ Martin Gornig, Claus Michelsen: Bauwirtschaft: Sanierungsmaßnahmen ohne Schwung, Wohnungsneubau mit zweiter Luft. Wochenbericht des DIW, 49/2015.

Darüber hinaus wurde im Rahmen eines Forschungsprojekts des DIW Berlin im Auftrag des BBSR aufgezeigt, dass aufbauend auf der nun unterjährig verfügbaren Reihe eine Prognose des Bauvolumens erfolgen kann.¹⁹ Unterschieden wird dabei zwischen kurzer und mittlerer Frist. Die kurze Frist kann dabei mit klassischen Prognosetechniken abgedeckt werden. Die Ergebnisse wie auch methodische Anmerkungen finden sich im Wochenbericht zur diesjährigen Bauvolumensrechnung.²⁰

¹⁹ Claus Michelsen, Martin Gornig: Prognose der Bestandsmaßnahmen und Neubauleistungen im Wohnungsbau und Nichtwohnungsbau. Endbericht im Auftrag des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR), Berlin 2016.

²⁰ Martin Gornig, Claus Michelsen, Laura Pagenhardt: Bauwirtschaft wichtige Stütze der Konjunktur – Investitionsförderung beginnt zu wirken. Wochenbericht des DIW, 1+2/2020.

2.2 Ergebnisse

Die detaillierten Strukturdaten zur Bauvolumensrechnung für die Jahre 2009 bis 2019 finden sich in den Anhängen. Der Anhang A weist neben Jahreswerten für die Preisentwicklung und des realen Bauvolumens nominale Werte für Deutschland auf Vierteljahresbasis aus. Der Anhang B enthält die Jahresergebnisse für die Großregionen. Die folgenden Ausführungen beschränken sich auf Darstellungen aggregierter Strukturen und wichtiger Entwicklungstrends einschließlich eines konjunkturellen Ausblicks.

Strukturbild

Unter Berücksichtigung der Revisionsergebnisse der VGR und den jüngsten Ergebnissen der Umsatzsteuerstatistik belief sich das nominale Bauvolumen in Deutschland 2019 auf schätzungsweise gut 427 Mrd. Euro.

Die nachstehende Abbildung 1 veranschaulicht die Struktur des Bauvolumens für 2019 entsprechend den diesjährigen vorläufigen Berechnungen. Auf der Verwendungsseite dominiert der Wohnungsbau. Die Maßnahmen für die Erstellung, Werterhöhung aber auch die Erhaltung von Wohnungen machen 57% des Bauvolumens aus. Der zweitwichtigste Bereich ist der gewerbliche Hochbau, dort werden insgesamt 20% der Bauleistungen erstellt. Der öffentliche Bau macht zusammen rund 14% der Baunachfrage aus. Innerhalb des öffentlichen Baus überwiegt der Tiefbau (einschließlich Straßenbau) gegenüber dem Hochbau. Öffentlicher und gewerblicher Tiefbau kommen zusammen zu je etwa gleichen Teilen auf einen Anteil von knapp 18% an den Bauleistungen. Entsprechend werden etwa 82% der Bauleistungen für den Hochbau erstellt.

Auf der Produzentenseite erreicht das Ausbaugewerbe den höchsten Anteil am Bauvolumen. Bauinstallation und das sonstige Ausbaugewerbe u.a. mit Malern, Tischlern, Fliesenlegern, Glasern kommen 2019 auf einen Anteil an allen Bauleistungen von 36%. Das Bauhauptgewerbe mit den Bereichen Hoch- und Tiefbau liegt einschließlich Bauträgern bei einem Anteil am Bauvolumen von rund 32%.

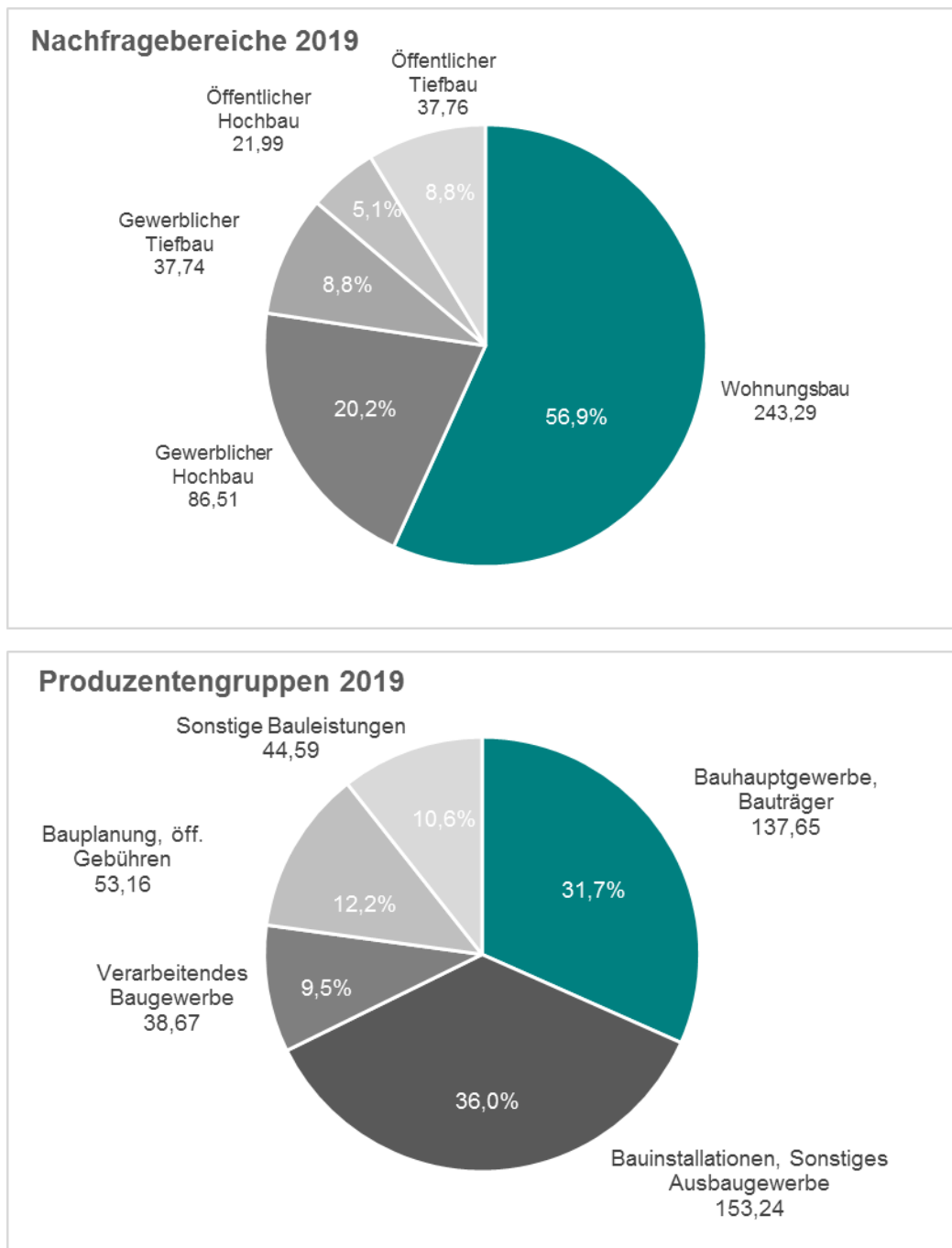
Wichtige Lieferanten, die nicht nur indirekt über die Belieferung des Baugewerbes mit Vorprodukten an der Wertschöpfungskette beteiligt sind, sondern auch direkt an die Endnachfrager liefern, sind die Unternehmen aus dem verarbeitenden Gewerbe. Die Erstellung von Baufertigteilen aber auch die direkte Belieferung mit Installationsprodukten spielt hier eine wesentliche Rolle. Knapp 10% des Bauvolumens kann auf der Lieferseite direkt dem verarbeitenden Gewerbe zugerechnet werden.

Als gesonderte Lieferanten treten zudem Architekten und Ingenieurbüros auf. Auf den Bereich Bauplanung entfällt 2019 insgesamt ein Anteil am Bauvolumen von 12%. Daneben werden auf der Produzentenseite mit knapp 11% sonstige Bereiche erfasst. Hierin kommt insbesondere auch die Eigenleistung von privaten und gewerblichen Bauherren zum Ausdruck.

Abbildung 1

Struktur des Bauvolumens im Jahr 2019 – Verwendung und Produktion

In Milliarden Euro zu jeweiligen Preisen und Anteile in Prozent



Wirft man einen Blick auf die Höhe des Bauvolumens in den Regionen 2019, so zeigt sich, dass auf die Region Süd mit einem Bauvolumen von gut 146 Milliarden Euro weit mehr als ein Drittel des gesamten bundesdeutschen Bauvolumens entfällt. Der Bevölkerungsanteil dieser Region erreicht dagegen noch nicht einmal 30%. Allerdings zählten in den auch in den letzten Jahren Bayern und Baden-Württemberg zu den Flächenländern mit den höchsten Binnenwanderungsgewinnen. Deutlich niedriger als der Bevölkerungsanteil ist der Anteil Nordrhein-Westfalens am Bauvolumen mit knapp 18%. In den übrigen Regionen unterscheiden sich die Anteile am Bauvolumen und an der Bevölkerung in Deutschland kaum.

Das Bauvolumen zeigt auf der Verwendungsseite für die einzelnen Regionen eine ähnliche Grobstruktur wie für die gesamte Bundesrepublik (Tabelle 1, oben). Der Wohnungsbau weist jeweils den höchsten Anteil am Bauvolumen auf, gefolgt vom Wirtschaftsbau und dem öffentlichen Bau. Lediglich die Abweichungen zwischen den beiden ostdeutschen Regionen fallen ins Auge. In der Region Mitte-Ost liegt der Anteil des Wohnungsbaus mit rund 50% weit unter dem Durchschnitt. In der Region Nord-Ost mit mehr als 62% deutlich darüber. In den meisten Westregionen erreicht der Wohnungsbau einen Anteil nahe dem bundesdeutschen Durchschnitt (57%). Nur die Region Nord-West liegt etwas darüber.

Tabelle 1
Regionale Struktur des Bauvolumens im Jahr 2019 – Nachfrage und Produktion

	Nord-West	Nord-Ost	NRW	Mitte-Ost	Mitte-West	Süd	Deutschland
Nachfragebereiche	In Mrd. Euro						
Wohnungsbau	38,91	23,82	44,27	22,23	31,14	82,91	243,30
Wirtschaftsbau	18,80	9,94	22,81	14,19	15,31	43,22	124,27
Öffentlicher Bau	8,95	4,59	9,78	7,87	8,30	20,29	59,77
Insgesamt	66,66	38,35	76,86	44,29	54,75	146,42	427,33
	Anteil in %						
Wohnungsbau	58,4	62,1	57,6	50,2	56,9	56,6	56,9
Wirtschaftsbau	28,2	25,9	29,7	32,0	28,0	29,5	29,1
Öffentlicher Bau	13,4	12,0	12,7	17,8	15,2	13,9	14,0
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Produzentengruppen	In Mrd. Euro						
Bauhauptgewerbe	22,73	12,38	22,88	16,42	17,08	46,17	137,66
Ausbaugewerbe	24,51	13,65	28,48	15,27	19,21	52,15	153,25
Übrige Produzenten	19,43	12,32	25,51	12,60	18,47	48,10	136,43
Insgesamt	66,66	38,35	76,86	44,29	54,75	146,42	427,33
	Anteil in %						
Bauhauptgewerbe	34,1	32,3	29,8	37,1	31,2	31,5	32,2
Ausbaugewerbe	36,8	35,6	37,1	34,5	35,1	35,6	35,9
Übrige Produzenten	29,1	32,1	33,2	28,5	33,7	32,9	31,9
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Quelle: Bauvolumensrechnung des DIW Berlin, 2020.

In der Region Mitte-Ost ist im Gegenzug mit 32% der Wirtschaftsbau stark vertreten. Den niedrigsten Anteil besitzt der Wirtschaftsbau mit 26% in der Region Nord-Ost. Die Anteile des öffentlichen Bauvolumens unterscheiden sich zwischen den Regionen eher weniger. In Nordrhein-Westfalen sowie den Regionen Nord-West und Süd werden 13% bis 14% des Bauvolumens vom öffentlichen Sektor nachgefragt. Überdurchschnittliche Bedeutung hat die staatliche Nachfrage in der Region Mitte-West und mit 18% insbesondere in der Region Mitte-Ost. Stark unterdurchschnittlich ist sie in der Region Nord-Ost mit 12%.

Auf der Produzentenseite entfällt auf das Ausbaugewerbe in allen Regionen der höchste Anteil am Bauvolumen (Tabelle 1, unten). Zwischen den Regionen unterscheiden sich die Anteile kaum. In Nordrhein-Westfalen und der Region Nord-West sind es 37%, die vom Ausbaugewerbe erbracht werden. Der Anteil in den übrigen Regionen liegt bei Anteilswerten von rund 35%. Etwas größer sind die regionalen Spezialisierungen beim Bauhauptgewerbe. Die Region Mitte-Ost kommt hier auf einen Anteil von 37%. In der Region Nord-West liegt der Anteil des Bauhauptgewerbes bei 34%. Bei den anderen vier Großregionen gehen zwischen 30% und 31% des Bauvolumens auf das Bauhauptgewerbe zurück.

Entwicklungstrends

Das Bauvolumen ist im Jahr 2019 abermals kräftig um 8% ausgeweitet worden. Insgesamt wurden Bauleistungen im Wert von gut 427 Milliarden Euro (Tabelle 2) nachgefragt. Derzeit wird die Entwicklung auch in der Baubranche durch die Folgen der Corona-Pandemie beeinträchtigt. Der Ausblick für die Bauwirtschaft hat sich gegenüber der Einschätzung zur Jahreswende damit erheblich eingetrübt. Für das laufende Jahr erwartet das DIW Berlin nunmehr eine Ausweitung der Bautätigkeit in nominaler Rechnung von 3,4%; im Jahr 2021 dürfte der Anstieg um die 3,2% betragen. Demzufolge steigt das Volumen der nominalen Bauleistungen auf rund 441 Milliarden Euro im laufenden Jahr und etwa 455 Milliarden Euro im Jahr 2021.

Tabelle 2

Eckwerte der Entwicklung des Bauvolumens in Deutschland

	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2017	2018	2019	2020	2021
	In Milliarden Euro zu jeweiligen Preisen						Veränderung in Prozent				
Bauvolumen insgesamt	349,71	370,16	395,67	427,33	441,65	455,86	5,8	6,9	8,0	3,4	3,2
Nach Baubereichen											
Wohnungsbau	199,15	210,43	224,81	243,30	254,10	265,10	5,7	6,8	8,2	4,4	4,3
Wirtschaftsbau	103,33	109,68	116,29	124,27	125,01	125,61	6,1	6,0	6,9	0,6	0,5
Öffentlicher Bau	47,23	50,05	54,57	59,77	62,54	65,14	6,0	9,0	9,5	4,6	4,2
Bauvolumen insgesamt Preisentwicklung							3,6	4,9	4,7	2,7	2,7
Nach Baubereichen	real, verkettete Volumenangaben, Referenzjahr 2010										
Bauvolumen insgesamt	306,21	313,08	319,36	330,05	332,79	334,47	2,2	2,0	3,3	0,8	0,5
Wohnungsbau	173,39	177,51	181,52	187,85	190,86	193,72	2,4	2,3	3,5	1,6	1,5
Wirtschaftsbau	90,86	92,79	93,73	96,09	94,56	93,23	2,1	1,0	2,5	-1,6	-1,4
Öffentlicher Bau	41,89	42,72	44,04	46,04	47,37	47,51	2,0	3,1	4,5	2,9	0,3

Quellen: Bauvolumensrechnung des DIW Berlin; Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen; Frühjahrsgrundlinien des DIW Berlin, 2020.

Trotz der Corona-bedingt schwächeren Nachfrage nach Bauleistungen steigen die Baupreise aufgrund der nach wie vor hohen Auslastung der Baukapazitäten. In den Jahren 2020 und 2021 werden die Preise für Bauleistungen um voraussichtlich je 2,7% steigen. Der reale Anstieg des Bauvolumens wird damit deutlich schwächer ausfallen als noch in den Jahren zuvor: Im Jahr 2020 wird der Anstieg voraussichtlich rund 0,8% betragen, im Jahr 2021 wohl um die 0,5%.

Die milde und trockene Witterung bescherte dem Baugewerbe einen starken Auftakt für das Jahr 2020. Alle Bereiche legten dabei kräftig zu und zeigten sich auch vom mehr als zehnpromzentigen Rückgang der Neuaufträge im März zunächst unbeeindruckt. Besonders der Wirt-

schaftsbau verzeichnete einen starken Aufwärtstrend. Neben der zu erwartenden Gegenbewegung im zweiten Quartal dürfte die Corona-Pandemie jedoch auch an den Bauinvestitionen nicht spurlos vorübergehen und die Dynamik in allen Bauaggregaten bremsen.

Trotz konstant hohem Bedarf an Wohnraum, vor allem in den Städten, ist für den Wohnungsbau für das Frühjahr ein Rückgang zu erwarten. Zwar ist das Baugewerbe verhältnismäßig wenig von Kurzarbeit und Produktionseinschränkungen betroffen, dennoch dürften fehlende Arbeitskräfte und Unterbrechungen in den Lieferketten durch das Verbot des grenzüberschreitenden Verkehrs die Bauleistung eingeschränkt haben. Einige dieser Faktoren sind nun mit der Lockerung der Maßnahmen der Pandemiebekämpfung weggefallen, was eine Erholung der Wohnungsbauinvestitionen im Sommer nahelegt. Gleichwohl dürften die Einkommenseinbußen und die Unsicherheit der privaten Haushalte auch bei der Nachfrage von Bauleistungen zu Zurückhaltung geführt haben und noch in den kommenden Monaten die Investitionen bremsen. Ebenfalls deuten Verschärfungen bei den Kreditstandards eine Veränderung beim Zugang zu Fremdkapital an.²¹

Im Wirtschaftsbau werden die Unternehmen mit Blick auf den Bau neuer Betriebsgebäude beziehungsweise deren Instandsetzung wohl noch längere Zeit verhalten agieren. Die drastischen Umsatz- und Gewinneinbrüche sowie die starke Unsicherheit dürften dazu führen, dass Unternehmen (größere) Bauprojekte zunächst zurückstellen. Der gewerbliche Bau wurde in den vergangenen Jahren außerdem vor allem von den Branchen Einzelhandel, Tourismus sowie den Dienstleistungen getragen, die von den Lockdown-Maßnahmen besonders betroffen sind, sodass hier ein deutlicher Einbruch zu erwarten ist. Bereits im März gingen die Auftragseingänge im Wirtschaftsbau um drei Prozent zurück, im anteilsstarken Hochbau sogar um sieben Prozent. Erst wenn die wirtschaftliche Dynamik in der zweiten Jahreshälfte allmählich wieder Fahrt aufnimmt, ist hier mit einer positiven Entwicklung zu rechnen, die aber zunächst langsam verläuft.

Rückläufige Steuereinnahmen und steigende Sozialausgaben werden sich negativ auf die Investitionen der öffentlichen Hand auswirken. Das gilt in erster Linie für Investitionen der Kommunen, die mit etwa 60 Prozent den Großteil des öffentlichen Baus in Auftrag geben. Die fehlenden Gewerbesteuererinnahmen belasten deren Kassen und werden zu einer Rückstellung bereits geplanter oder neuer Bauinvestitionen führen. Es ist noch nicht absehbar, ob die derzeit beschlossenen Maßnahmen der Bundesregierung die Gewerbesteuerausfälle vollständig kompensieren können. Sie sind aber ohne Zweifel notwendig und richtig und werden die

²¹ Vgl. Europäische Zentralbank (2020): The euro area bank lending survey - First quarter of 2020.

kommunalen Investitionen unterstützen. Die gute Ausgangslage vor der Pandemie lässt zudem erwarten, dass ein Großteil der von Bund und Ländern geplanten Investitionsprojekte realisiert wird und der öffentliche Bau sich im Rahmen der wirtschaftlichen Entspannung deshalb stabil zeigt.

Die Struktur des realen Bauvolumens ausgedrückt in verketteten Volumenangaben zum Referenzjahr 2010 ändert sich im Prognosezeitraum nur unwesentlich.²² Von dem für 2020 erwarteten realen Bauvolumen von 332,8 Milliarden Euro werden auf den Wohnungsbau 57,3% entfallen. 2019 waren es 56,9%. Auf den Wirtschaftsbau entfielen 2019 29,1%, im Jahr 2020 wird ein Anteil von 28,4% erwartet. Der erwartete Anstieg des Anteils am realen Bauvolumen beim öffentlichen Bau beträgt 0,3 Prozentpunkte auf 14,2% im Jahr 2020.

²² Bei der Aggregation von Volumenindizes können sich allerdings Abweichungen zum Gesamtwert ergeben. Vgl. Wolfgang Nierhaus: Vorjahrespreisbasis: Aggregation und Verkettungsdifferenz, Ifo Schnelldienst, 6/2007.

3 Neubau und Bestandsleistungen

3.1 Vorgehensweise

Die folgenden Analysen konzentrieren sich auf den Bereich des Hochbaus. Für die Bereiche des Tiefbaus wäre eine ähnliche Aufschlüsselung in Neubau- und Bestandsmaßnahmen wie beim Wohnungs- und Nicht-Wohnungsbau ebenfalls von Interesse. Mangels statistischer Anhaltspunkte kommt sie jedoch auf absehbare Zeit nicht in Betracht.

Neubautätigkeit

Das DIW Berlin führt seit einigen Jahren im Wohnungsbau Berechnungen durch, mit denen die Entwicklung im Neubaubereich gesondert betrachtet werden kann.²³ Kern der Berechnungen sind die Informationen aus der Bautätigkeitsstatistik. Die zentralen Ausgangsgrößen sind Angaben zu den veranschlagten reinen Baukosten der im jeweiligen Jahr genehmigten und der fertig gestellten Wohnungen. Die Angaben zu den genehmigten und den fertiggestellten Wohnungen müssen allerdings zu einem Gesamtwert für die in einem Jahr erstellte Neubaulistung zusammengeführt werden. Nicht alle Baugenehmigungen führen unmittelbar zu Bauaufträgen und von den gemeldeten Baufertigstellungen kann ein Teil bereits im Vor- oder Vorvorjahr begonnen worden sein.

Zur Schätzung der jährlichen Bauleistung wurde aus den statistischen Angaben zu den Zeiten zwischen Genehmigung und Fertigstellung ein Wahrscheinlichkeitsmodell²⁴ entwickelt, dass die genehmigten Bauleistungen differenziert nach Gebäudearten auf die Folgejahre verteilt und dann die Ergebnisse an die realisierten Baufertigstellungen angepasst. Unterschieden wird dabei zwischen

- Einfamilienhäusern
- Zweifamilienhäusern
- Mehrfamilienhäusern
- Wohnheimen

²³ Zuletzt: Martin Gornig, Bernd Görzig, und Claus Michelsen: Strukturdaten zur Produktion und Beschäftigung im Baugewerbe, Berechnungen für das Jahr 2018, BBSR-Online-Publikation, 17/2019.

²⁴ Dieses Modell hat den bisherigen einfachen ökonometrischen Ansatz abgelöst. Die vorliegenden Neuberechnungen unterscheiden sich dadurch im Zeitverlauf etwas von früheren Berechnungen.

Das DIW Berlin berücksichtigt im Genehmigungsgeschehen zudem Sondereffekte, die sich beispielsweise durch Änderungen der Förderrichtlinien oder Besteuerungsgrundlagen ergeben, quantitativ abzuschätzen. Der statistisch ausgewiesene „Bauüberhang“ wird darüber hinaus als Kontrollgröße verwendet.

Die dementsprechend eingegrenzten Kosten im Bau befindlicher Objekte beziehen sich jedoch auf die „veranschlagten reinen Baukosten“.²⁵ Zur Abschätzung des Neubauvolumens ist es daher zum einen notwendig, die Differenz zwischen veranschlagten und tatsächlichen reinen Baukosten abzuschätzen. Die tatsächlichen reinen Baukosten sollten dabei den Produktionsbeiträgen des Baugewerbes und des verarbeitenden Gewerbes zum Neubau entsprechen. Zum anderen müssen diese Angaben um Ansätze für die Baunebenkosten ergänzt werden. Neben Erschließungsmaßnahmen und Gebühren sind dies vor allem die Architekten- und Planungsleistungen. Als ein weiterer Zuschlag sind beim Neubau Eigenleistungen der privaten Haushalte insbesondere bei den Wohnumfeldmaßnahmen im Eigenheimbereich zu berücksichtigen.

Um Informationen zum Umfang der Abweichungen zwischen veranschlagten und tatsächlichen reinen Baukosten sowie zur Aufteilung von Planungsleistungen auf Neubau- und Bestandsmaßnahmen zu gewinnen, sind speziell für diese Zwecke konzipierte Umfragen bei Architekten- und Ingenieurbüros ausgewertet worden. Die schriftliche Befragung selbst wurde von der Heinze GmbH durchgeführt. Die erste Befragung stammt aus dem Jahr 2008.²⁶ Die Angaben zu den Abweichungen zwischen veranschlagten und tatsächlichen reinen Baukosten wurden für 2018 aktualisiert.²⁷

Aus der Zusammenführung der Angaben aus der Bautätigkeitsstatistik und den aus der Architektenumfrage abgeleiteten Zuschlagsfaktoren erhält man das jährliche Neubauvolumen in jeweiligen Preisen. Das Neubauvolumen wird für die Bereiche Eigenheimbau und Geschosswohnungsbau ausgewiesen.

²⁵ Bei den Baukostenangaben handelt es sich zumeist um eine Schätzung zum Zeitpunkt des Bauantrags, die sich auf Erfahrungswerte (z.B. je cbm umbauten Raums) stützt und in selteneren Fällen bereits auf konkrete Angebote von Baufirmen. Die Mehrwertsteuer ist allerdings schon mit anzusetzen.

²⁶ Eine Erläuterung der Ergebnisse und ihrer Umsetzung in die Berechnungen findet sich in: Martin Gornig, Bernd Görzig, Henrik Hagedorn und Hella Steinke: Strukturdaten zur Produktion und Beschäftigung im Baugewerbe – Berechnungen für das Jahr 2008. Endbericht, DIW Berlin 2009.

²⁷ Vgl.: Martin Gornig, Christian Kaiser und Katrin Klarhöfer: Architektenbefragung zu den Baukosten im Neubau. Interne Arbeitsunterlage zu den Strukturdaten zur Produktion und Beschäftigung im Baugewerbe, Heinze GmbH 2019.

Das DIW Berlin führt seit geraumer Zeit auch für den Bereich der Nicht-Wohngebäude Modellrechnungen zur gesonderten Ermittlung der Neubautätigkeit durch.²⁸ Die zentralen Ausgangsgrößen der Berechnung des Neubauvolumens sind wie im Wohnungsbau Angaben zu den veranschlagten reinen Baukosten der im jeweiligen Jahr genehmigten und der fertig gestellten Gebäude. Die Angaben zu den genehmigten und den fertiggestellten Gebäuden müssen allerdings zu einem Gesamtwert für die in einem Jahr erstellte Neubauleistung zusammengeführt werden. Nicht alle Baugenehmigungen führen unmittelbar zu Bauaufträgen und von den gemeldeten Baufertigstellungen kann ein Teil bereits im Vor- oder Vorvorjahr begonnen worden sein. Zu dieser Frage wurden vom DIW Berlin für alle Gebäudearten lange Zeitreihen zu den genehmigten und den fertiggestellten Neubauten sowie zum Bauüberhang analysiert. Auf dieser Datenbasis wurde ein ökonomisches Optimierungsverfahren angewendet, welches die Abweichungen der Zeitreihen minimiert und die beste Näherung für die zu verwendende Aufteilung der genehmigten bzw. fertiggestellten Gebäude liefert. Damit wurden die jährlich relevanten Kosten der jeweils im Bau befindlichen Objekte beziffert.²⁹

Die Bauvolumensrechnung des DIW Berlin unterscheidet im Allgemeinen auf der Verwendungsseite allerdings drei Baubereiche: den Wohnungsbau, den gewerblichen und den öffentlichen Bau. Auch der Hochbau wird nach diesen drei Baubereichen unterschieden. Bei den Berechnungen und Schätzungen zum Neubauvolumen im Hochbau wurde bislang allerdings nur der Nichtwohnungsbau insgesamt ausgewiesen. Ein wesentlicher Grund hierfür war, dass die veröffentlichten Daten des Statistischen Bundesamtes zur Bautätigkeitsstatistik entweder Werte für die Genehmigungen und Fertigstellungen nur differenziert nach Gebäudearten oder differenziert nach Bauherren ausweisen und gleichzeitig die bisherigen Schätzmethoden eine Orientierung an den Gebäudearten notwendig machen.

Eine durchgehende Differenzierung nach gewerblichem und öffentlichem Bau auch für den Bereich der Analysen zum Neubauvolumen und zum Bestandsmarkt erhöht zweifellos die Analyse- und Verwendungspotentiale der Bauvolumensrechnung. Das DIW Berlin ist daher an das Statistische Bundesamt herangetreten und hat um die Überlassung von internen Unterlagen zu den veranschlagten Baukosten bei Genehmigungen und Fertigstellungen differenziert nach Bauherren und Gebäudetypen gebeten. Für die Zwecke einer wissenschaftlichen Auswertung hat daraufhin das Statistische Bundesamt für die Jahre 2008 bis 2018 Unterlagen zu

²⁸ Erste Modellrechnungen: Bernd Bartholmai und Martin Gornig: Strukturdaten zur Produktion und Beschäftigung im Baugewerbe – Berechnungen für das Jahr 2006. Endbericht, DIW Berlin 2007.

²⁹ Zur bisherigen Methode siehe: Martin Gornig, Bernd Görzig, Henrik Hagedorn, Claus Michelsen und Hella Steinke: Strukturdaten zur Produktion und Beschäftigung im Baugewerbe – Berechnungen für das Jahr 2008. Endbericht, DIW Berlin 2009.

den veranschlagten Baukosten differenziert nach Bauherren und Gebäudetypen zur Verfügung gestellt.

In einem ersten Schritt wurde das Zahlenmaterial für die Baugenehmigungen und die Baufertigstellungen aus der Bautätigkeitsstatistik in der Differenzierung nach vier Typen von Bauherren und acht Gebäudearten analysiert. Dabei konnte unterschieden werden zwischen folgenden Bauherren

- Unternehmen
- Private Haushalte
- Öffentliche Bauherren
- Organisationen ohne Erwerbszweck

und folgenden Gebäudearten

- Büro- und Verwaltungsgebäude
- Hotels und Gaststätten
- Anstaltsgebäude
- Landwirtschaftliche Betriebsstätten
- Fabrik- und Werkstattgebäude
- Handels- und Lagergebäude
- Sonstige nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude
- Sonstige Nichtwohngebäude

Im Vordergrund der Auswertungen stand dabei die Analyse der zeitlichen Entwicklung in den einzelnen Bereichen. Dabei zeigten sich extreme Schwankungen sowohl in den Genehmigungs- als auch den Fertigstellungszahlen.³⁰ Daraufhin wurden die Differenzierungen reduziert. Auf Seiten der Bauherren wurden Unternehmen und Private Haushalte (gewerbliche Bauherren) sowie Öffentliche Bauherren und Organisationen ohne Erwerbszweck (öffentliche Bauherren) zusammengefasst. Auf Seiten der Gebäudearten wurden die Angaben zu den vier auch bisher in der Bauvolumensrechnung unterschiedenen Typen zusammengefasst.³¹ Dabei bilden die Hotels und Gaststätten mit den Anstaltsgebäuden einen Gebäudetyp. Die Produkti-

³⁰ Vgl. Martin Gornig: Sonderauswertung zum Neubauvolumen im gewerblichen und öffentlichen Hochbau, Interne Arbeitsunterlage zu den Strukturdaten zur Produktion und Beschäftigung im Baugewerbe, DIW Berlin 2017.

³¹ Siehe Martin Gornig, Bernd Görzig, Claus Michelsen und Hella Steinke: Strukturdaten zur Produktion und Beschäftigung im Baugewerbe, Berechnungen für das Jahr 2017, BBSR-Online-Publikation, 9/2018.

ons-, Handels- und Lagergebäude und landwirtschaftlichen Betriebsgebäude werden zusammengefasst. Die Sonstigen Nichtwohngebäude schließen die sonstigen nichtlandwirtschaftlichen Betriebsgebäude mit ein.

Allerdings weisen auch die zusammengefassten Zeitreihen für Baugenehmigungen und Baufertigstellungen immer noch starke zeitliche Schwankungen auf. Das einfache Optimierungsmodell zur Ableitung der jährlichen Bauleistung – wie es bisher für die Durchschnittswerte der gesamten Nichtwohngebäude genutzt wurde – ist darauf nicht mehr anwendbar. Daher wurde hier in Anlehnung an gängige Kohortenmodelle ein neues zweistufiges Verfahren zur Ableitung der jährlichen Bauleistung entwickelt. In der ersten Stufe wird zunächst für jeden Genehmigungsjahrgang eine Aufteilung der Bauleistungen auf das laufende und die drei Folgejahre vorgenommen. Diese Leistungswahrscheinlichkeiten werden differenziert nach Gebäudetypen auf der Basis einer Sonderauswertung zu den durchschnittlichen Bauzeiten für die verschiedenen Gebäudetypen festgelegt. In der zweiten Stufe werden periodenübergreifend die auf der Basis der Baugenehmigungen berechneten Neubauleistungen an die Angaben zu den Fertigstellungen angepasst. Die Differenz entspricht gedanklich dem Wert der im Beobachtungszeitraum nicht realisierten Genehmigungsvolumina.

Die berechnete jährliche Bauleistung ist allerdings nicht mit den Angaben zum Bauvolumen im gewerblichen und öffentlichen Hochbau zu vergleichen. Um wie im Wohnungsbau die Einbindung in das Rechenkonzept des Bauvolumens zu gewährleisten, ist eine Umrechnung von veranschlagten reinen Baukosten zu realisierten Investitionssummen einschließlich Baunebenkosten erforderlich. Zur Eingrenzung dieser Zuschläge wurde wiederum auf die schriftlichen Architektenbefragungen der Heinze GmbH zurückgegriffen. Die Aktualisierung für das Jahr 2018 enthält dabei auch nach Bauherren differenzierte Angaben zur Abweichung von veranschlagten und abgerechneten reinen Baukosten.³²

Aus der Zusammenführung der Angaben aus der Bautätigkeitsstatistik und den aus der Architektenumfrage abgeleiteten Zuschlagsfaktoren erhält man das jährliche Neubauvolumen in jeweiligen Preisen. Das Neubauvolumen wird für den öffentlichen und gewerblichen Bereich differenziert nach wohnähnlichen Gebäuden (Büro- und Verwaltungsgebäude, Hotels, Gaststätten, Anstaltsgebäude) und sonstigen Betriebsgebäuden (Produktions-, Handels- und Lagergebäude, Sonstige Nichtwohngebäude) für Deutschland ausgewiesen.

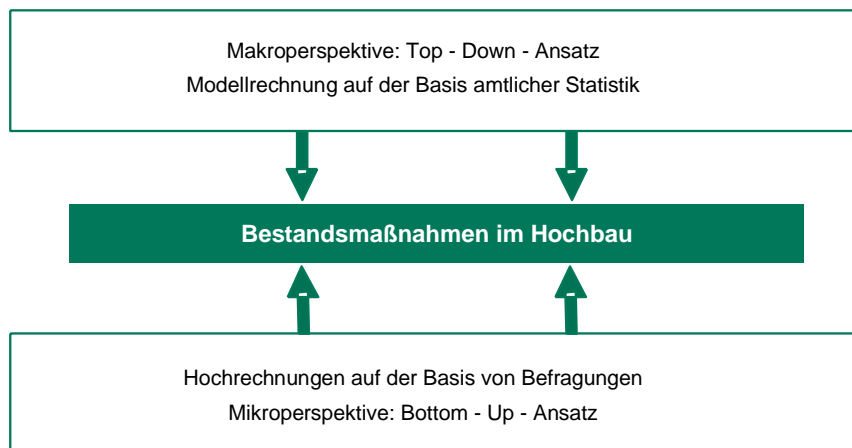
³² Vgl.: Martin Gornig, Christian Kaiser und Katrin Klarhöfer: Architektenbefragung zu den Baukosten im Neubau. Interne Arbeitsunterlage zu den Strukturdaten zur Produktion und Beschäftigung im Baugeerbe, Heinze GmbH 2019.

Bestandsleistungen

Aus den beschriebenen Berechnungen zur Neubautätigkeit im Hochbau lässt sich indirekt auf den Umfang der Bauleistungen an vorhandenen Gebäuden schließen. Da im Hochbau konzeptionell das Neubauvolumen genauso definiert ist wie das gesamte Bauvolumen, errechnen sich die Maßnahmen am Gebäudebestand aus der Differenz zwischen gesamtem Bauvolumen und Neubauvolumen. Diese Bestandsleistungen umfassen sowohl Um- und Ausbaumaßnahmen als auch Modernisierungen und Instandsetzungen an vorhandenen Gebäuden.

Die Abschätzung der Bestandsleistungen aus der Makroperspektive über Modellrechnungen auf der Basis der amtlichen Statistik hat viele Vorteile. Insbesondere lassen sich im Zeitverlauf konsistente Vergleiche durchführen. Den Modellrechnungen auf Basis des reinen Differenzansatzes fehlen aber jegliche Strukturinformationen. Das Objekt des Forschungsinteresses – hier die Hochbaumaßnahmen im Gebäudebestand – wird daher quasi in die Zange genommen (Abbildung 2).

Abbildung 2
Vergleichskonzept bei Bestandsmaßnahmen im Hochbau



Den aus der Makroperspektive über Modellrechnungen auf der Basis der amtlichen Statistik ermittelten Resultaten werden dazu Hochrechnungsergebnisse zum Modernisierungsvolumen auf Grundlage von Befragungsergebnissen gegenübergestellt. Die Hochrechnungsergebnisse

basieren auf gesonderten umfassenden Untersuchungen der Heinze GmbH für die Jahre 2010, 2014 und 2018.³³

In den Untersuchungen der Heinze GmbH wird das Modernisierungsvolumen über die Verknüpfung von sekundärstatistischen Marktdaten mit Befragungsergebnissen bei für den Modernisierungsmarkt relevanten Zielgruppen berechnet. Zentrale Informationsbasis im Wohnungsmarkt ist eine Befragung von repräsentativ ausgewählten Mieter- und Eigentümerhaushalten. Zudem wurden gewerbliche Wohnungsbauunternehmen befragt. Die Ergebnisse für den Nichtwohnungsbau beruhen auf Auswertungen von Fragebögen zu von Architekten betreuten Modernisierungsmaßnahmen. Zudem wurden Befragungen bei Handwerkern genutzt.

Die relevanten Strukturinformationen aus dem Mikroansatz werden in die Bauvolumensrechnung des DIW Berlin integriert. Voraussetzung dafür ist, dass die Ergebnisse der beiden Methoden miteinander korrespondieren. Dies gilt sowohl für das quantitative Gesamtergebnis als auch die spezifischen Abgrenzungen der Bauleistungen. So stehen bei den Befragungsergebnissen der Heinze GmbH investive Bauleistungen im Vordergrund. Dies gilt wegen der Bindung an die Architektenumfrage insbesondere für den Bereich des Nichtwohnungsbaus. Beim Wohnungsbau wiederum werden die Eigenleistungen einschließlich Nachbarschaftshilfe und Schwarzarbeit anders als in der Bauvolumensrechnung nicht bewertet.³⁴

Die aus den Umfragen der Heinze GmbH gewonnenen Strukturinformationen werden daher nicht unmittelbar auf das Bauvolumen, sondern nur auf den investiven Teil des Bauvolumens bezogen. Um eine derartige Integration der Werte des Heinze-Strukturergebnisses zu ermöglichen, ist im Bauvolumen eine Modellrechnung zur Trennung der Bauleistungen nach investiven und nichtinvestiven Maßnahmen erforderlich. Das DIW Berlin hat dazu speziell die Strukturinformationen zu den Reparaturmaßnahmen aus den Heinze-Befragungen ausgewertet und entsprechende Hochrechnungen für die durchschnittlichen Instandhaltungsmaßnahmen vorgenommen. Die zeitliche Differenzierung der Maßnahmen erfolgte über die Anbindung an

³³ Heinze GmbH: Struktur der Investitionstätigkeit in den Wohnungs- und Nichtwohnungsbeständen, Forschungsprogramm Zukunft Bau, Auftragsforschung, BBSR 2011. Heinze GmbH: Struktur der Investitionstätigkeit in den Wohnungs- und Nichtwohnungsbeständen, BBSR-Online-Publikation, 03/2016. Heinze GmbH: Bestandsinvestitionen 2018 - Struktur der Investitionstätigkeit in den Wohnungs- und Nichtwohnungsbeständen. Forschungsprogramm Zukunft Bau, Auftragsforschung, BBSR, Celle 2020.

³⁴ Eine Gegenüberstellung der Ergebnisse im Top-Down- und Bottom-Up-Ansatz finden sich in: Martin Gornig, Bernd Görzig, Claus Michelsen und Hella Steinke: Strukturdaten zur Produktion und Beschäftigung im Baugewerbe, Berechnungen für das Jahr 2015, BBSR-Online-Publikation, 09/2016.

die Entwicklung des Bruttoanlagevermögens im Hochbau, wozu das DIW Berlin spezielle Modellrechnungen entwickelt hat.³⁵

Auf der Basis dieser Berechnungen werden im Bauvolumen die Bestandsmaßnahmen nach Vollmodernisierung, Teilmodernisierung und Instandhaltung getrennt für den Wohnungsbau und den Nichtwohnungsbau ausgewiesen. Die Abgrenzung zwischen Teil- und Vollmodernisierung wurde von der Heinze GmbH über die Anzahl der bei den Interviews abgefragten betroffenen Produktbereiche vorgenommen.³⁶ Im Wohnungsbau werden Maßnahmen, bei denen in mindestens zehn Produktbereichen Modernisierungen vorgenommen wurden, als Vollmodernisierung behandelt. Im Nichtwohnungsbau liegt der Schwellenwert bei 15 Produktbereichen. Maßnahmen mit jeweils weniger Produktbereichen gelten als Teilmodernisierung.

Als Darunterposition wird zudem der Umfang der energetischen Sanierung angegeben. Zur energetischen Sanierung werden Maßnahmen aus den Produktbereichen Wärmedämmung (an Dach, Fassade etc.), Austausch von Fenstern und Außentüren, Erneuerung der Heizung und Solarthermie/Photovoltaik gezählt.

Die Berechnungen konnten für 2014 und 2018 auf der Basis detaillierten Ergebnisse der Modernisierungsstudien durchgeführt werden. In Kooperation mit der Heinze GmbH wurden auch Schätzansätze zum Modernisierungsvolumen für die angrenzenden Jahre (2015, 2016, 2017, 2019) entwickelt. Die Schätzansätze basieren auf unterschiedlichen Primärdaten für den Wohnungs- und Nichtwohnungsbau.

Grundlage der Zwischenergebnisse zum *Wohnungsbau* ist die Befragung privater Haushalte als Bewohner von Wohneinheiten. Bei der zugrunde gelegten Stichprobe handelt es sich um ein repräsentatives Haushaltspanel. Die Befragung kann seit Anfang des Jahres 2016 vierteljährlich durchgeführt werden. Die Haushalte machen jeweils Angaben zu den Bestandsmaßnahmen, die in den letzten drei Monaten durchgeführt wurden. Zusätzlich zu den Bewohnern wurden auch private Vermieter befragt. Aus der Fortschreibung des Zensus des Statistischen Bundesamtes zum Wohnungsbestand liegen die Anzahlen aller Bewohnergruppen vor. Auf dieser Basis wird anhand der Koeffizienten das Marktvolumen für alle Produktbereiche hochgerechnet.

³⁵ Diese Modellrechnungen sind ausführlich in der Studie zur Investitionstätigkeit in den Wohnungs- und Nichtwohnungsbeständen dokumentiert. Siehe: Heinze GmbH: Struktur der Investitionstätigkeit in den Wohnungs- und Nichtwohnungsbeständen, BBSR-Online-Publikation, 03/2016.

³⁶ Heinze GmbH: Struktur der Investitionstätigkeit in den Wohnungs- und Nichtwohnungsbeständen, Forschungsprogramm Zukunft Bau, Auftragsforschung, BBSR 2011.

Das Bestandsmarktvolumen der gewerblichen Wohnungsunternehmen wird über Bestandsstatistiken des GdW hochgerechnet. Neben dem gesamten Bestandsvolumen im Wohnungsbau werden aus den Ergebnissen dieser Befragung der Anteil der energetischen Maßnahmen und auch der Anteil der Voll- und Teilmodernisierungen und Instandhaltungen ermittelt. Zusätzlich befragt die Heinze Marktforschung regelmäßig Architektur-/Planungsbüros, wie sich ihre aktuellen Baumaßnahmen auf Neubau- und Bestandsmaßnahmen verteilen. Über diese Ergebnisse wird die Entwicklung des gesamten Bestandsmarktes ermittelt. Die Strukturinformationen für die angrenzenden Jahre im *Nichtwohnbau* wurden fortgeschrieben.

3.2 Ergebnisse

Neubautätigkeit

Die Ergebnisse der aktuellen Berechnungen zum Neubauvolumen im Wohnungsbau für Deutschland sind in der nachstehenden Tabelle 3 ausgewiesen. Danach lag das Neubauvolumen im Wohnungsbau 2019 bei nominal 75,6 Mrd. Euro. Der positive Trend im Wohnungsneubau setzte sich also fort. Die Zuwachsraten gehen allerdings im Zeitverlauf etwas zurück. 2015 und 2016 lag das Wachstum der nominalen Neubauleistung noch bei 10%. 2018 erreichte es „nur“ noch 6,6% und 2019 5,4%.

Tabelle 3
Struktur der Wohnungsbauleistungen in Deutschland

	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Deutschland	Zu jeweiligen Preisen in Mrd. Euro					
Neubauvolumen ¹	51,36	56,45	62,81	67,25	71,70	75,57
Eigenheimbau	32,78	35,09	37,51	39,22	40,43	41,96
Geschosswohnungsbau	18,58	21,36	25,30	28,03	31,27	33,62
Bauleistung an bestehenden Gebäuden ²	130,80	131,32	136,34	143,18	153,12	167,72
Wohnungsbauvolumen insgesamt	182,16	187,77	199,15	210,43	224,81	243,30
	Veränderung in %					
Neubauvolumen ¹		9,9	11,3	7,1	6,6	5,4
Eigenheimbau		7,1	6,9	4,6	3,1	3,8
Geschosswohnungsbau		14,9	18,4	10,8	11,6	7,5
Bauleistung an bestehenden Gebäuden ²		0,4	3,8	5,0	6,9	9,5
Wohnungsbauvolumen insgesamt		3,1	6,1	5,7	6,8	8,2
	Struktur in %					
Neubauvolumen ¹	28	30	32	32	32	31
Eigenheimbau	18	19	19	19	18	17
Geschosswohnungsbau	10	11	13	13	14	14
Bauleistung an bestehenden Gebäuden ²	72	70	68	68	68	69
Wohnungsbauvolumen insgesamt	100	100	100	100	100	100

¹ Geschätzt über veranschlagte Baukosten (Bautätigkeitsstatistik), ergänzt um Zuschläge für Architektenleistungen und Gebühren. Außenanlagen und Eigenleistungen der Investoren.

² Gebäude- und Wohnungsmodernisierung (einschl. Um- und Ausbaumaßnahmen) sowie Instandsetzungsleistungen des Baugewerbes.

Quellen: Statistisches Bundesamt, Bautätigkeitsstatistik; Bauvolumensrechnung des DIW Berlin; Architektenbefragung Heinze GmbH; Modellrechnung des DIW Berlin 2020.

Besonders dynamisch entwickelte sich das Neubauvolumen im Geschosswohnungsbau. Zwischen 2014 und 2016 lagen die jährlichen Zuwächse immer zwischen 15% und 20%. Auch 2017 und 2018 lagen die Wachstumsraten mit rund 11% weit über dem Durchschnitt. 2019 schwächt sich das Wachstum auf 7,5% etwas ab. In der Strukturverschiebung schlägt sich der Anfang der 2000er Jahre einsetzende insbesondere der starke Trend zum Wohnen in der

Stadt durch.³⁷ Konnte zunächst noch die zunehmende Nachfrage vielerorts aus dem Bestand bedient werden, so scheint dies nun häufig nur noch über den Neubau möglich. Weit weniger dynamisch ist die Neubauentwicklung im Eigenheimbereich. Aber auch in diesem Marktsegment waren die Veränderungsraten in den letzten Jahren durchweg positiv - wenn auch im einstelligen Bereich. Insgesamt stieg zwischen 2014 und 2019 das Neubauvolumen im Eigenheimbau um gut ein Viertel.

Der Anteil der Neubaumaßnahmen an allen Wohnungsbauleistungen stieg dank des sehr dynamischen Wachstums von 28% 2014 auf heute mehr als 31%. Im längerfristigen Rückblick erscheint dieser Anteil des Neubaus aber gar nicht so groß. Im Jahr 2005 war der Neubauanteil am Wohnungsbauvolumen mit 35% noch spürbar höher. Mitte der 1990er Jahre lag er sogar bei fast 50%.³⁸ Zudem blieb das Wachstum des Neubaus 2018 und insbesondere 2019 hinter dem des Bauvolumens im Wohnungsbestand zurück.

Im Rahmen von Modellrechnungen erarbeitet das DIW Berlin auch Schätzungen des Neubauvolumens im Bereich des Nichtwohnungsbaus. Die Neubautätigkeit wird dabei auf der Basis der gleichen Methodik getrennt für gewerbliche und öffentliche Bauherren ausgewiesen. Für 2019 weist die Modellrechnung für Deutschland insgesamt einen Umfang der Neubautätigkeit im gewerblichen Hochbau von nominal fast 35 Mrd. Euro aus (Tabelle 4). Zum Vergleich: Das Niveau des Neubauvolumens im Wohnungsbau des gleichen Jahres lag um 41 Mrd. Euro, also um mehr als das Doppelte höher.

Im Durchschnitt der letzten Jahre war die Entwicklung der Neubautätigkeit bei gewerblichen Nichtwohngebäuden zunehmend aufwärtsgerichtet. Die Dynamik war allerdings zunächst deutlich geringer als im Wohnungsneubau. Die Neubautätigkeit im gewerblichen Hochbau lag 2015 um 2% höher als im Vorjahr. In den Folgejahren haben sich die Zuwachsraten aber stark erhöht. In den beiden letzten Jahren lag die Wachstumsrate im gewerblichen Bereich mit jeweils 8% sogar höher als im Wohnungsneubau.

Ein überdurchschnittliches Wachstum verzeichneten im gesamten Zeitraum die die wohnungsähnlichen Betriebsgebäude, worunter die Gebäudearten Büro- und Verwaltungsgebäude und

³⁷ Geppert, Kurt und Martin Gornig: Die Renaissance der großen Städte- und die Chancen Berlins. DIW Wochenbericht, 26/2003, 411-418.

³⁸ Vgl.: Martin Gornig und Bernd Görzig: Entwicklungsszenarien für die Bauwirtschaft. Merseburger Schriften zur Unternehmensführung, Band 14, Aachen 2013.

Hotels, Gaststätten, Anstalten fallen. Seit 2016 sind die Wachstumsraten hier zweistellig. Deutlich zurück blieb der Bereich der sonstigen Betriebsgebäude, der von den Produktions-, Handels- und Lagergebäuden dominiert wird. Die Wachstumsdynamik der Neubautätigkeit nahm aber auch in diesem Bereich nach 2015 spürbar zu. 2019 konnte ein Zuwachst der gewerblichen Neubautätigkeit bei den sonstigen Betriebsgebäuden von über 5% verzeichnet werden.

Tabelle 4
Struktur der Bauleistungen im gewerblichen Hochbau in Deutschland

	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Deutschland	Zu jeweiligen Preisen in Mrd. Euro					
Neubauvolumen ¹	24,78	25,28	27,75	29,79	32,24	34,79
Wohnähnliche Gebäude	7,39	7,77	8,74	9,76	10,92	12,38
Sonstige Betriebsgebäude	17,39	17,51	19,01	20,03	21,32	22,41
Bauleistung an bestehenden Gebäuden ²	46,57	46,59	45,30	46,99	49,03	51,73
Wohnungsbauvolumen insgesamt	71,35	71,87	73,04	76,78	81,27	86,52
	Veränderung in %					
Neubauvolumen ¹		2,0	9,8	7,4	8,2	7,9
Wohnähnliche Gebäude		5,1	12,5	11,7	11,8	13,4
Sonstige Betriebsgebäude		0,7	8,5	5,4	6,4	5,1
Bauleistung an bestehenden Gebäuden ²		0,0	-2,8	3,7	4,3	5,5
Wohnungsbauvolumen insgesamt		0,7	1,6	5,1	5,8	6,5
	Struktur in %					
Neubauvolumen ¹	35	35	38	39	40	40
Wohnähnliche Gebäude	10	11	12	13	13	14
Sonstige Betriebsgebäude	24	24	26	26	26	26
Bauleistung an bestehenden Gebäuden ²	65	65	62	61	60	60
Wohnungsbauvolumen insgesamt	100	100	100	100	100	100

¹ Geschätzt über veranschlagte Baukosten (Bautätigkeitsstatistik), ergänzt um Zuschläge für Architektenleistungen und Gebühren. Außenanlagen und Eigenleistungen der Investoren.

² Gebäude- und Wohnungsmodernisierung (einschl. Um- und Ausbaumaßnahmen) sowie Instandsetzungsleistungen des Baugewerbes.

Quellen: Statistisches Bundesamt, Bautätigkeitsstatistik; Bauvolumensrechnung des DIW Berlin; Architektenbefragung Heinze GmbH; Modellrechnung des DIW Berlin 2020.

Die relative Bedeutung des Neubaus gegenüber den Bestandsmaßnahmen lag bis 2015 nahezu konstant bei 35%. 2016 änderte sich dies relativ abrupt. Während der Neubau stark wuchs, nahmen die Aufwendungen für Maßnahmen an bestehenden Gebäuden sogar ab. Der Anteil der Neubautätigkeit im gewerblichen Hochbau stieg um fast 3 Prozentpunkte auf 38%. Seit 2017 zogen die Bestandsmaßnahmen zwar wieder an, relativ gewann aber der Neubau weiter an Bedeutung. Aktuell liegt der Neubauanteil im gewerblichen Hochbau bei 40%. Die Bedeutung des Neubaus ist damit heute deutlich höher als im Wohnungsbau. Dort betrug der Anteil des Neubauvolumens 2019 nur 31%.

Im öffentlichen Hochbau liegt die aktuelle Neubauquote nicht nur über der im Wohnungsbau, sondern auch über der im gewerblichen Hochbau. Zuletzt entfiel auf den Neubau 45% der Bauleistungen im öffentlichen Hochbau (Tabelle 5). Dennoch ist das öffentliche Neubauvolumen gegenüber den anderen Bereichen eher gering. 2019 wurden von öffentlichen Bauherren nahezu 10 Mrd. Euro in den Neubau von Gebäuden investiert. Bei den gewerblichen Bauherren lag der Wert bei 35 Mrd. Euro und im Wohnungsbau bei fast 76 Mrd. Euro.

Tabelle 5
Struktur der Bauleistungen im öffentlichen Hochbau in Deutschland

	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Deutschland	Zu jeweiligen Preisen in Mrd. Euro					
Neubauvolumen ¹	6,89	7,10	7,66	8,06	8,75	9,92
Wohnähnliche Gebäude	2,37	2,44	2,64	2,80	2,88	3,28
Sonstige Betriebsgebäude	4,52	4,66	5,02	5,26	5,87	6,64
Bauleistung an bestehenden Gebäuden ²	11,29	10,90	11,06	11,10	11,38	12,08
Wohnungsbauvolumen insgesamt	18,18	18,00	18,73	19,16	20,13	22,00
	Veränderung in %					
Neubauvolumen ¹		3,0	8,0	5,2	8,6	13,4
Wohnähnliche Gebäude		2,9	8,2	5,8	3,1	13,7
Sonstige Betriebsgebäude		3,0	7,8	4,8	11,5	13,2
Bauleistung an bestehenden Gebäuden ²		-3,4	1,5	0,4	2,5	6,1
Wohnungsbauvolumen insgesamt		-1,0	4,0	2,3	5,1	9,3
	Struktur in %					
Neubauvolumen ¹	38	39	41	42	43	45
Wohnähnliche Gebäude	13	14	14	15	14	15
Sonstige Betriebsgebäude	25	26	27	27	29	30
Bauleistung an bestehenden Gebäuden ²	62	61	59	58	57	55
Wohnungsbauvolumen insgesamt	100	100	100	100	100	100

¹ Geschätzt über veranschlagte Baukosten (Bautätigkeitsstatistik), ergänzt um Zuschläge für Architektenleistungen und Gebühren. Außenanlagen und Eigenleistungen der Investoren.

² Gebäude- und Wohnungsmodernisierung (einschl. Um- und Ausbaumaßnahmen) sowie Instandsetzungsleistungen des Baugewerbes.

Quellen: Statistisches Bundesamt, Bautätigkeitsstatistik; Bauvolumensrechnung des DIW Berlin; Architektenbefragung Heinze GmbH; Modellrechnung des DIW Berlin 2020.

Die Entwicklung der Neubautätigkeit im öffentlichen Hochbau war dabei in den letzten Jahren sehr ähnlich der im gewerblichen Hochbau. Seit 2015 ist die Entwicklung aufwärts gerichtet. Das Wachstumstempo beschleunigte sich in den Folgejahren. 2019 lag der Zuwachs des nominalen Neubauvolumens bei über 13%. In den meisten Jahren gingen die Wachstumsimpulse nahezu gleichmäßig von wohnähnlichen Gebäudetypen wie Krankenhäusern oder Verwaltungsgebäuden und sonstigen Betriebsgebäuden aus. Lediglich 2018 stieg die Neubautätigkeit besonders stark bei sonstiges Betriebsgebäuden – wozu u.a. Gebäude für technische Einrichtungen der Ver- und Entsorgung bzw. der Polizei und Feuerwehr zählen.

Bauleistungen im Bestand

Der Gebäudebestand und darauf ausgerichtete Baumaßnahmen sind nicht nur quantitativ von großer Bedeutung, sondern rücken immer mehr auch in den Fokus des wirtschaftspolitischen Interesses. Insbesondere mit dem Blick auf die Energieeinsparungspotentiale und die Veränderung der Haushaltsstrukturen ist dieser Bereich von großer Bedeutung.³⁹

Das nominale Bauvolumen im Gebäudebestand erreicht 2019 einen Wert von fast 232 Mrd. Euro (Tabelle 6). Gegenüber 2014 ist es damit um rund 23% gestiegen. Im Wohnungsbau und legten die Bestandsmaßnahmen im Gesamtzeitraum 2014 bis 2019 mit 28% deutlich stärker zu als im Nichtwohnungsbau (10%). Die Dynamik der Ausgaben für Bestandsleistungen im Hochbau insgesamt war insbesondere 2014 bis 2016 schwach. Erst in den letzten Jahren konnten die Bestandsleistungen wieder spürbar zulegen. 2019 konnte ein Plus des nominalen Bestandmarkt volumens von über 8% erzielt werden.

Bei den Bestandsmaßnahmen im Wohnungsbau dominieren Ausgaben für Teilmodernisierungen. 141 Mrd. Euro flossen 2019 in diesen Bereich. Auf Instandhaltungsmaßnahmen wie Reparaturleistungen entfallen immerhin fast 18 Mrd. Euro. Einen stabilen Beitrag leisten Maßnahmen im Bereich der Vollmodernisierungen. So wurden in dieser anzahlmäßig kleinen Gruppe von Maßnahmen 2014 knapp 8 Mrd. Euro investiert. 2019 wurden für Vollmodernisierungen rund 9 Mrd. Euro verausgabt. Im Vergleich zum Wohnungsneubauvolumen in Höhe von gut 75 Mrd. Euro ist diese Gruppe damit für die Bereitstellung von Wohnraum auf Neubauniveau durchaus relevant.

Bei den Bestandsmaßnahmen im Nichtwohnungsbau sind ebenfalls Ausgaben für Teilmodernisierungen am bedeutendsten. Rund 32 Mrd. Euro flossen 2019 in diesen Bereich. Mit einem Anteil am Bestandsbauvolumen von 50% ist die Dominanz allerdings deutlich geringer als beim Wohnungsbau, dort sind es knapp 85%. Ausgaben für Vollmodernisierungen scheinen dagegen im Nichtwohnungsbau wesentlich bedeutender. Nach den zu den Hochrechnungen der Heinze GmbH konsistenten Modellrechnungen wurden für Vollmodernisierungen 2019 fast 20 Mrd. Euro verausgabt. Die Vollmodernisierungen hätten danach letztes Jahr fast die Hälfte des Neubauvolumens bei Nichtwohngebäuden (45 Mrd. Euro) ausgemacht. Einen etwas höheren Anteil an den Bestandsmaßnahmen hat beim Nichtwohnungsbau auch die bauliche Instandhaltung. Dies weist auf gegenüber dem Wohnungsbau kürzere Reparaturzyklen hin.

³⁹ Stefan Rein: Bestandsleistungen im Wohnungs- und Nichtwohnungsbau im Jahr 2014. BBSR-Berichte KOMPAKT, 1, Bonn 2016; Stefan Rein: Struktur der Bestandsinvestitionen. BBSR-Berichte KOMPAKT, 12, Bonn 2011.

Tabelle 6
Struktur des Bauvolumens im Bestand in Deutschland 2014 bis 2019

	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Wohnungsbau	Zu jeweiligen Preisen in Mrd. Euro					
Vollmodernisierung	7,96	7,43	9,17	10,12	9,10	9,28
Teilmodernisierung	111,57	109,42	113,34	117,69	128,23	140,60
Instandhaltung	11,27	14,46	13,84	15,38	15,78	17,83
Insgesamt	130,80	131,32	136,34	143,18	153,12	167,72
davon energetische Sanierung	36,03	33,52	37,76	40,89	40,04	43,69
	Anteile an insgesamt in %					
Vollmodernisierung	6,1	5,7	6,7	7,1	5,9	5,5
Teilmodernisierung	85,3	83,3	83,1	82,2	83,7	83,8
Instandhaltung	8,6	11,0	10,1	10,7	10,3	10,6
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
davon energetische Sanierung	27,5	25,5	27,7	28,6	26,2	26,0
Nichtwohnungsbau	Zu jeweiligen Preisen in Mrd. Euro					
Vollmodernisierung	15,33	15,10	14,81	15,05	18,56	19,63
Teilmodernisierung	32,58	31,94	31,34	31,84	30,37	32,11
Instandhaltung	9,95	10,45	10,20	11,21	11,48	12,07
Insgesamt	57,86	57,49	56,36	58,09	60,41	63,81
davon energetische Sanierung	17,02	17,57	18,39	18,47	16,79	17,83
	Anteile an insgesamt in %					
Vollmodernisierung	26,5	26,3	26,3	25,9	30,7	30,8
Teilmodernisierung	56,3	55,6	55,6	54,8	50,3	50,3
Instandhaltung	17,2	18,2	18,1	19,3	19,0	18,9
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
davon energetische Sanierung	29,4	30,6	32,6	31,8	27,8	27,9
Hochbau insgesamt	Zu jeweiligen Preisen in Mrd. Euro					
Vollmodernisierung	23,28	22,53	23,98	25,16	27,66	28,91
Teilmodernisierung	144,15	141,37	144,68	149,53	158,60	172,71
Instandhaltung	21,22	24,91	24,04	26,59	27,26	29,91
Insgesamt	188,66	188,81	192,70	201,27	213,53	231,53
davon energetische Sanierung	53,06	51,08	56,15	59,36	56,83	61,52
	Anteile an insgesamt in %					
Vollmodernisierung	12,3	11,9	12,4	12,5	13,0	12,5
Teilmodernisierung	76,4	74,9	75,1	74,3	74,3	74,6
Instandhaltung	11,3	13,2	12,5	13,2	12,8	12,9
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
davon energetische Sanierung	28,1	27,1	29,1	29,5	26,6	26,6

Quellen: Statistisches Bundesamt; Neubauvolumensrechnung des DIW Berlin; Modernisierungsvolumen Heinze GmbH; Modellrechnung des DIW Berlin 2020.

Einen wesentlichen Anteil an der hohen Bedeutung der Bauleistungen an bestehenden Gebäuden besitzen Maßnahmen zur energetischen Sanierung. In das Berechnungsschema der Bauvolumensrechnung integriert, entfielen 2019 knapp 62 Mrd. Euro auf solche Maßnahmen im Bestand. Etwa 44 Mrd. Euro davon gingen in die energetische Sanierung von Wohngebäuden, 18 Mrd. Euro in die von Nichtwohngebäuden ein.

Die energetische Sanierung ist damit ein wichtiger Baubereich. Gut ein Viertel (27%) des gesamten Bauvolumens im Hochbaubestand kann dieser Kategorie zugeschrieben werden. Gleichzeitig sind aber auch andere Sanierungsmotive wie Nutzungsänderungen oder Komfortsteigerungen bzw. Instandhaltungen wichtig. Immerhin fast 73% der Bestandsmaßnahmen an Wohngebäuden und an Nichtwohngebäuden sind nicht unmittelbar auf Maßnahmen zur energetischen Sanierung zurückzuführen.

Die Entwicklungsdynamik im Bereich der energetischen Sanierung war im Zeitraum 2014 bis 2019 war unterdurchschnittlich. Dies gilt nicht nur gegenüber dem Neubau, sondern auch in Bezug auf andere Bestandsmaßnahmen. In den Jahren 2015 und 2018 ging das Ausgaben-niveau für die energetische Gebäudesanierung sogar zurück. 2019 dürften die Investitionen in die energetische Sanierung wieder zugelegt haben. Bei Wohngebäuden stiegen sie um 9%; bei Nichtwohngebäuden um 6%.

4 Beschäftigte im Baugewerbe

4.1 Vorgehensweise

Die bisherige Betrachtung bezog sich auf die Produktion von Bauleistungen. In diesem Kapitel soll ergänzend die Entwicklung der Beschäftigtenzahlen analysiert werden. Diese Darstellung beschränkt sich allerdings auf das Baugewerbe. Dieses ist aber immerhin für die Erstellung von mehr als zwei Drittel des Bauvolumens verantwortlich.

In den Fachstatistiken des Baugewerbes liegen umfassende und detaillierte Angaben für die Beschäftigung im Bauhauptgewerbe vor, bei den Bauträgern und beim Ausbaugewerbe hingegen sind die Angaben der Fachstatistik nur bruchstückhaft. Ursache hierfür ist die Beschränkung der Datenerfassung auf den üblichen Berichtskreis größerer Betriebe mit mindestens 10 Beschäftigten. Betrachtet man die Anzahl Steuerpflichtiger dürften allein im Ausbaugewerbe 2018 gut 226 000 Betriebe (mehr als 90% aller Betriebe dieses Bereichs) mit ihren Beschäftigten außer Betracht geblieben sein. Dadurch werden das Niveau und die Struktur der Beschäftigung im Baugewerbe verzerrt wiedergegeben.

Aber auch die Entwicklungstrends können die Daten der Fachstatistiken allein häufig nicht richtig erfassen. Dies liegt vor allem daran, dass sich die Beschäftigung in kleinen und größeren Baubetrieben teilweise gegenläufig entwickelt. Nicht zuletzt deshalb schätzt das Statistische Bundesamt seit geraumer Zeit die speziellen Angaben zum Konjunkturverlauf auf einer breiteren Basis. Zur Anwendung kommt hier ein sogenanntes Mixmodell, das insbesondere Registerdaten in die Schätzungen zu Umsatz und Beschäftigung einbezieht.⁴⁰ Ausgewiesen werden allerdings nur Indexwerte.

Eine andere Datenquelle für die Abschätzung von Niveau und Entwicklung der Beschäftigung im Baugewerbe ist die Erwerbstätigenrechnung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR). Als Quellen werden dort die Beschäftigtenstatistik der Bundesanstalt für Arbeit (sozialversicherungspflichtig Beschäftigte sowie geringfügig Beschäftigte), der Mikrozensus (insbesondere zu Selbständigen und mithelfenden Familienangehörigen), die jährlichen Unterneh-

⁴⁰ Jens Dechent: Die Mixmodelle in den Konjunkturstatistiken des Bauhaupt- und Ausbaugewerbes. In: Statistisches Bundesamt: Wirtschaft und Statistik, Heft 3/2017.

menserhebungen oder Personalstandserhebungen für einzelne Wirtschaftsbereiche verwendet. Eine Aufteilung der Beschäftigten nach den Bereichen Bauhaupt- und Ausbaugewerbe findet allerdings nicht statt.

Ziel der Analysen des DIW Berlin ist es hier, einerseits umfassend die Beschäftigung im Baugewerbe zu erfassen wie dies in der VGR angelegt ist. Andererseits sollen aber auch die fachlichen und größenspezifischen Strukturen des Baugewerbes abgebildet werden und der direkte Bezug zur Produktion, wie sie in der Bauvolumensrechnung erfasst wird, erhalten bleiben. Um diesem komplexen Anforderungsprofil gerecht zu werden, verwendet das DIW Berlin eine mehrstufige Vorgehensweise. Ausgangspunkt sind die Angaben der Produktionsstatistik für das Baugewerbe in der sogenannten Totalerhebung (TE) für das Bauhaupt- und Ausbaugewerbe. Diese Angaben für einen Stichmonat (Juni) werden mit Hilfe der Informationen aus der Bauberichtserstattung für Betriebe mit mehr als 20 Beschäftigten in Jahresdurchschnittswerte umgerechnet. Damit ist ein direkter Bezug zur Bauvolumensrechnung des DIW Berlin möglich.

Für das Bauhauptgewerbe scheinen die aus der Kombination von Totalerhebung und Bauberichtserstattung gewonnenen Angaben soweit systematisch vollständig. Allerdings nährt ein Vergleich der Eckwerte aus der Totalerhebung und der Umsatzsteuerstatistik Zweifel an der Vollständigkeit. So sind in der Fachstatistik im Bauhauptgewerbe weit weniger Betriebe erfasst als Steuerpflichtige im Bauhauptgewerbe in der Umsatzsteuer.⁴¹

Im Ausbaugewerbe und bei den Bauträgern sind die Erfassungsprobleme – wie erwähnt – von noch viel grundsätzlicherer Natur. So erfasst auch die „Totalerhebung“ systematisch nur einen Bruchteil der dort tätigen Unternehmen, da die Kleinbetriebe mit weniger als 10 Beschäftigten nicht zum Berichtskreis zählen. Das DIW Berlin ermittelt die Zahl der kleineren Ausbaubetriebe (mit weniger als 10 Beschäftigten) und deren Umsatz aus der Differenz zu den Daten der Umsatzsteuerstatistik (Steuerpflichtige bzw. Firmen insgesamt sowie deren Gesamtumsatz bzw. Lieferungen und Leistungen).

⁴¹ Martin Gornig, Bernd Görzig, Henrik Hagedorn und Hella Steinke: Strukturdaten zur Produktion und Beschäftigung im Baugewerbe, Berechnungen für das Jahr 2011. BMVBS-Online-Publikation, Nr. 21/2012.

Der baugewerbliche Umsatz wird dabei unter Berücksichtigung eines Abschlags für Handelsumsätze etc. geschätzt. Von diesem Wert aus wird auf die Zahl der Beschäftigten der Kleinbetriebe geschlossen: Ausgehend vom Jahresumsatz je Beschäftigten⁴² bei den nächst größeren Betrieben (mit 10 bis 19 Beschäftigten) – wie er sich anhand der TE-Daten ergibt – wird bei den Kleinbetrieben zur Berücksichtigung fehlender Skaleneffekte ein geringerer Wert angenommen.

Indem man nun den Umsatz durch diese „Produktivität“ dividiert, erhält man die Zahl der Beschäftigten in dieser Klasse. Diese Berechnung wird nach den Teilbereichen Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe differenziert durchgeführt. Addiert man die über die Umsatzsteuerstatistik gewonnenen Ergebnisse für die Kleinbetriebe zu den Angaben der Fachstatistik, gelangt man zu einer Schätzung für die Gesamtheit der Erwerbstätigen im Ausbaugewerbe. Zusammen mit dem Bauhauptgewerbe ergibt sich die Gesamtzahl der Erwerbstätigen und ihre fachliche und größenspezifische Struktur. Ausgeblendet bleiben Beschäftigte, die nur gelegentlich oder geringfügig im Baugewerbe tätig sind. Ihr Beitrag zur Produktionsleistung ist fachlich diffus und dürfte eher marginal sein. Darauf weisen insbesondere die Ergebnisse für die veranlagte Umsatzsteuer für Steuerpflichtige mit weniger als 17 500 Euro Jahresumsatz hin.⁴³ Die Produktivitätsverhältnisse wie sie sich in den Fachstatistiken abbilden würden durch ihre Einbeziehung in den einzelnen Bereichen verzerrt werden.

Die Auswertungen zur Beschäftigung im Baugewerbe weisen für das Bauhaupt- und Ausbaugewerbe größen- und spartenspezifische Angaben jeweils für die Zahl der Betriebe, die Anzahl der Beschäftigten, den Gesamtumsatz und den baugewerblichen Umsatz aus. Neben Berechnungen für Deutschland insgesamt werden analog zur Darstellung beim Bauvolumen auch Ergebnisse für sechs ausgewählte Großregionen abgebildet.⁴⁴ Die regionalen Darstellungen beschränken sich dabei allerdings auf das Bauhauptgewerbe. Eine konsistente Abbildung der Berechnungen für das Ausbaugewerbe ist derzeit nicht möglich, da disaggregierte Daten der Umsatzsteuerstatistik auf Bundesländerebene in den relevanten Publikationen fehlen. Da die Angaben in den Basisstatistiken nur mit zeitlicher Verzögerung vorliegen, können die Detailberechnungen zur Beschäftigung nur bis 2018 vorgenommen. Um dennoch möglichst aktuelle Entwicklungstrends einzufangen, wurden Eckwerte der Beschäftigung mit Hilfe der Indexwerte aus dem genannten Mixmodell des Statistischen Bundesamtes bis 2019 fortgeschrieben.

⁴² Nach Fachstatistik systematisch ohne geringfügig Erwerbstätige.

⁴³ Vgl. die Ausführungen zur Umsatzsteuerstatistik im Kapitel 1, S. 5.

⁴⁴ Vgl. zur Abgrenzung der Regionen Abschnitt 2.1, S. 14.

4.2 Ergebnisse

Die Informationen zu den tiefer gegliederten Strukturdaten zum Bauhaupt- und Ausbaugewerbe sind im Anhang C dargestellt. Neben den Übersichten für Deutschland insgesamt werden analog zur Darstellung beim Bauvolumen zumindest für das Bauhauptgewerbe auch Ergebnisse für sechs ausgewählte Großregionen abgebildet. Die folgenden Ausführungen beschränken sich auf die Darstellung der groben Strukturen und der wichtigen Trends der Erwerbstätigkeit im Baugewerbe.

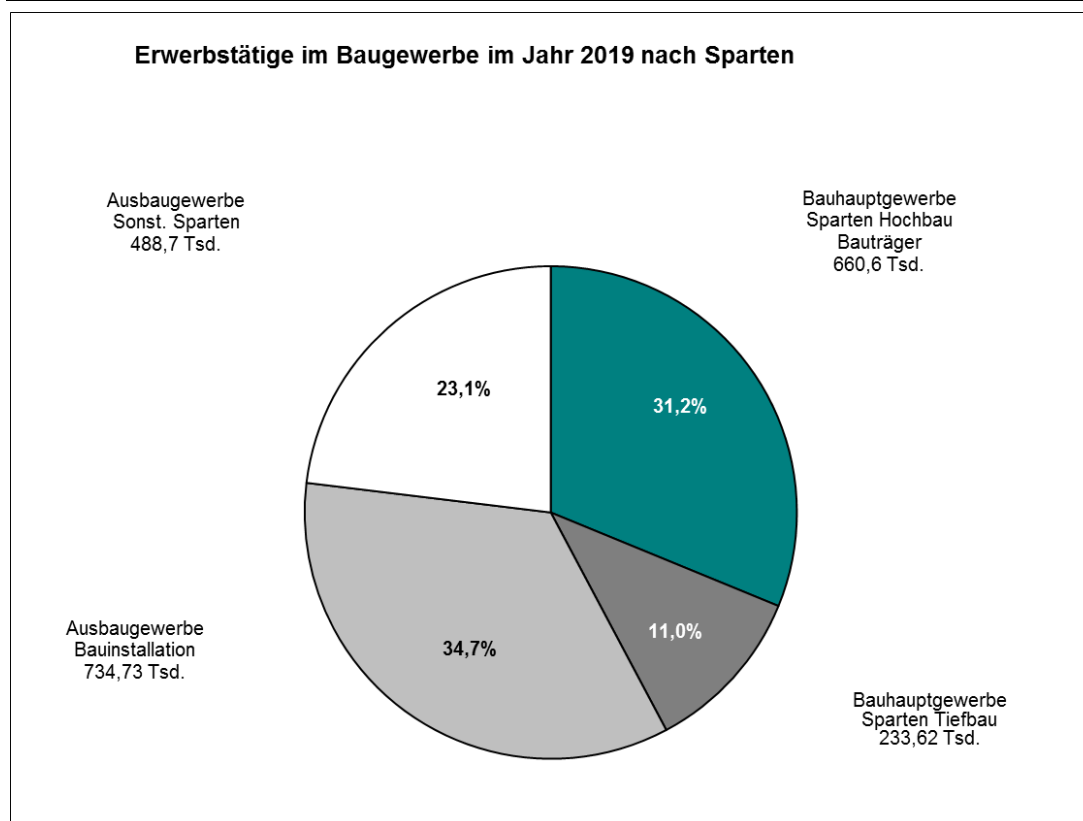
Strukturbild

Die nachstehende Abbildung 3 veranschaulicht die branchenspezifische Struktur der Erwerbstätigkeit im Baugewerbe 2019 nach den Berechnungen des DIW Berlin. Für die branchenspezifische Aufbereitung der Daten ist beim Bauhauptgewerbe eine Zuordnung der einzelnen Sparten zum Hoch- und Tiefbau vorgenommen worden. Die Beschäftigten der Bauträger werden gemeinsam mit dem Hochbau ausgewiesen. Beim Ausbaugewerbe werden die Untergruppen der amtlichen Statistik Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe verwendet.

Abbildung 3

Erwerbstätige im Baugewerbe im Jahr 2019 nach Sparten

In Prozent



Der mit Abstand wichtigste Sektor für die Beschäftigung im Baugewerbe ist der Bereich Bauinstallationen. 2019 waren fast 735 000 Personen dort beschäftigt. Dies entspricht einem Anteil der Bauinstallation an der Erwerbstätigkeit im Baugewerbe insgesamt von 35%. Die Sparte Hochbau gemeinsam mit den Bauträgern kommt 2019 auf eine Zahl von rund 660 000 Beschäftigten. Damit können 31% der Beschäftigten des Baugewerbes diesem Bereich zugeordnet werden. Der Sektor Sonstiges Ausbaugewerbe liegt bei einem Anteil von 23%. Der kleinste, der hier betrachteten Bereiche, ist der Tiefbau des Bauhauptgewerbes. 2019 arbeiteten dort fast 235 000 Personen bzw. 11% aller Beschäftigten des Baugewerbes.

Nach den Berechnungen des DIW Berlin ist demnach der Ausbaubereich insgesamt mit einem Anteil von 58% bedeutender für die Beschäftigung als das Bauhauptgewerbe einschließlich Bauträgern. Allein auf der Basis der Fachstatistiken wäre ein umgekehrtes, fälschliches Bild vermittelt worden. Dort bleibt das Ausbaugewerbe mit einem Beschäftigtenanteil von rund 40% weit hinter dem Bauhauptgewerbe und den Bauträgern zurück.

Entwicklungstrends

Das Bild der Beschäftigungsentwicklung im Baugewerbe war seit Mitte der 1990er Jahre durch Schrumpfungsprozesse geprägt.⁴⁵ Seit einigen Jahren allerdings haben sich die Vorzeichen verändert: Im Baugewerbe ist die Beschäftigung stabil bzw. legt sogar deutlich zu. Im Vergleich der verschiedenen statistischen Informationsquellen fiel diese Trendwende aber recht unterschiedlich aus.

Die Berufstatistiken weisen zwischen 2014 und 2019 einen Beschäftigungsaufbau von über 17% im Baugewerbe insgesamt aus (vgl. Tabelle 7). Diese Statistiken dürften aber die Dynamik deutlich überzeichnen. Eine Reihe von Betrieben ist im Aufschwung gewachsen und hat die Erfassungsgrenze der Statistik erreicht oder sie überschritten. Die Fachstatistik erfasst damit einen größeren Teil der Grundgesamtheit, ohne dass diese auch in dem Maße gewachsen ist. Entsprechend weist die Fachstatistik seit 2014 kräftige Beschäftigungsgewinne des Ausbaugewerbes aus. Bis 2019 kumulieren sich die Zuwächse auf 23%. Nach den Analysen des DIW Berlin unter Hinzuziehung der Umsatzsteuerstatistik liegt dagegen 2019 die Beschäftigung nur rund 8% über dem Ausgangswert von 2014.

⁴⁵ Martin Gornig, Bernd Görzig, Henrik Hagedorn und Hella Steinke: Strukturdaten zur Produktion und Beschäftigung im Baugewerbe, Berechnungen für das Jahr 2011. BMVBS-Online-Publikation, Nr. 21/2012.

Tabelle 7
Angaben zur Beschäftigung und Erwerbstätigkeit im Baugewerbe im Vergleich

	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Fachstatistiken (TE) 1	6,89	7,10	7,66	8,06	8,75	9,92
Bauhauptgewerbe/Bauträger	2,37	2,44	2,64	2,80	2,88	3,28
Ausbaugewerbe	4,52	4,66	5,02	5,26	5,87	6,64
Beschäftigtenstatistik 2	1697	1712	1749	1799	1847	1896
Bauhauptgewerbe/Bauträger	771	774	790	814	838	861
Ausbaugewerbe	927	938	959	985	1009	1035
Gesamtrechnung (VGR) 3	2436	2426	2451	2479	2515	2552
Eigene Berechnungen (DIW) 4	1932	1929	1954	2016	2078	2118
Bauhauptgewerbe/Bauträger	796	799	817	847	874	894
Ausbaugewerbe	1136	1129	1136	1168	1203	1223
<i>Differenz TE-DIW 5</i>	-646	-632	-628	-620	-630	-607
<i>Differenz BST- DIW</i>	-235	-217	-205	-217	-230	-222
<i>Differenz VGR- DIW 6</i>	504	497	497	463	437	434

1 In Baubetrieben beschäftigte Arbeitnehmer und Selbständige, Angaben jeweils zum Stichmonat Juni.

2 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Stichtag jeweils der 30. Juni.

3 Im Inland tätige Personen – unabhängig von der Dauer der Arbeitszeit und einer anderen Haupteinwerbungsquelle, Jahresdurchschnitt.

4 In Baubetrieben beschäftigte Arbeitnehmer und Selbständige, in Jahresmittelwerte umgerechnet.

5 Entspricht konzeptionell den geschätzten Beschäftigten in Betrieben des Ausbaugewerbes und der Bauträger mit weniger als 10 Beschäftigten.

6 Entspricht konzeptionell weitgehend der Zahl geringfügig Beschäftigter im Baugewerbe.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 5.1, Beschäftigung und Umsatz der Betriebe im Baugewerbe; Fachserie 14, Reihe 8 Umsatzsteuer; Fachserie 18, Reihe 1.4, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung. Sonderauswertung der Beschäftigtenstatistik, Berechnungen und Schätzungen des DIW Berlin 2020.

Ein Grund für die mäßige Beschäftigungsentwicklung im Ausbaubereich bis 2016 dürfte die Absatzschwäche bei Bestandsmaßnahmen sein. Diese Leistungen werden vielfach von kleinen Firmen des Ausbaugewerbes erbracht. Viele davon sind auch als Solo-Selbständige tätig. Entsprechend ist der Beschäftigungsrückgang nicht unmittelbar auch in der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit mit Angaben zu sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigter erkennbar. Die Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit überzeichnet daher ebenfalls den Beschäftigungsaufbau insgesamt 2014 bis 2019 insbesondere im Ausbaugewerbe. Die Überzeichnung ist allerdings mit einem Zuwachs von 12% nicht so stark wie bei den Facherhebungen der amtlichen Statistik, die für den gleichen Zeitraum ein Plus von über 23% ausweisen.

Geringer sind die Abweichungen beim Bauhauptgewerbe. Die Berufstatistik und die Beschäftigtenstatistik weisen für den Zeitraum zwischen 2014 und 2019 einen Zuwachs von rund 14% aus. Die Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit kommt im gleichen Zeitraum

auf einen Zuwachs von insgesamt 12%. Das DIW Berlin schätzt den Beschäftigungsaufbau im Zeitraum 2014 bis 2019 einschließlich Selbstständiger ebenfalls auf insgesamt knapp 12%.

Für das Baugewerbe insgesamt (Bauhaupt- und Ausbaugewerbe zusammen) liegen die Berechnungen des DIW Berlin mit einem Zuwachs von rund 10% zwischen 2014 und 2019 in etwa doppelt so hoch wie der Entwicklungstrend in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. Das Statistische Bundesamt beziffert den Erwerbstätigenzuwachs im genannten Zeitraum auf gut 5%. Die Abweichung dürfte sich vor allem dadurch erklären, dass in den letzten beiden Jahren viele vormals in Nebentätigkeit Erwerbstätige mittlerweile gute Beschäftigungsangebote aus anderen Branchen – so auch dem Baugewerbe – vorliegen.

Anhänge

Befinden sich gesondert im Excel-Format

Anhang A: Übersichten für Deutschland

Tabellen 1 bis 3:

Bauvolumen insgesamt nach Baubereichen

Tabelle 4 bis 6:

Bauvolumen insgesamt nach Produzentengruppen

Tabelle 7 bis 9:

Bauvolumen Hochbau nach Produzentengruppen

Tabelle 10 bis 12

Bauvolumen Tiefbau nach Produzentengruppen

Tabelle 13 bis 15

Bauvolumen Wirtschaftsbau nach Produzentengruppen

Tabelle 16 bis 18

Bauvolumen öffentlicher Bau nach Produzentengruppen

Übersichten für Deutschland

Tabelle 1

Entwicklung des nominalen Bauvolumens insgesamt nach Baubereichen

Jahr	Wohnungs- bau	Wirtschaftsbau 1)			Öffentlicher Bau 1)			Bau- volumen- insges.	Hochbau- bereiche 2)	Tiefbau- bereiche 3)	
		Ins- gesamt	Hoch- bau	Tief- bau	Ins- gesamt	Hoch- bau	Tief- bau				
zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro											
2009	143356	86063	61579	24484	43129	19049	24080	272549	223984	48565	
2010	151771	87363	61874	25489	44167	21029	23138	283301	234674	48627	
2011	164839	95390	67598	27793	45497	20503	24994	305726	252940	52786	
2012	171539	97323	69253	28070	42517	18027	24489	311379	258820	52560	
2013	175055	97175	69061	28113	43690	18502	25188	315920	262619	53301	
2014	182163	100661	71347	29314	45539	18182	27357	328363	271692	56671	
2015	187769	101414	71867	29547	45347	18001	27345	334530	277638	56892	
2016	199150	103332	73043	30289	47225	18727	28498	349707	290919	58788	
2017	210432	109681	76778	32903	50047	19163	30884	370159	306373	63787	
2018	224812	116289	81267	35022	54569	20132	34437	395670	326211	69459	
2019	243297	124267	86519	37748	59766	22000	37766	427330	351816	75514	
2009	I	31521	15750	11624	4126	7493	3814	3679	54763	46958	7805
	II	38862	23481	16797	6683	11447	4673	6774	73790	60332	13458
	III	38463	24843	17676	7167	12556	5266	7290	75862	61405	14457
	IV	34513	21987	15483	6504	11635	5296	6340	68135	55292	12844
2010	I	32691	15475	11298	4177	7474	4132	3342	55640	48121	7519
	II	41888	24196	17161	7035	12317	5469	6848	78402	64519	13883
	III	40671	25438	17887	7550	12955	5871	7085	79063	64429	14635
	IV	36523	22252	15528	6724	11426	5560	5866	70201	57611	12591
2011	I	36439	17533	12681	4852	8371	4254	4118	62343	53374	8969
	II	44849	26037	18482	7556	12422	5245	7177	83308	68576	14732
	III	43420	27319	19360	7959	13022	5620	7403	83761	68399	15362
	IV	40132	24501	17074	7427	11681	5385	6297	76314	62591	13723
2012	I	38662	18152	13414	4737	7630	3818	3813	64444	55894	8550
	II	46694	26738	19170	7567	11549	4522	7027	84981	70387	14594
	III	45256	27698	19485	8214	12389	4997	7392	85342	69737	15606
	IV	40928	24736	17184	7552	10949	4691	6258	76612	62802	13810
2013	I	37412	17392	12807	4585	7111	3627	3484	61916	53846	8069
	II	47612	26410	18884	7526	12013	4771	7242	86035	71267	14768
	III	47506	28056	19773	8283	13136	5217	7919	88697	72496	16202
	IV	42526	25316	17597	7719	11430	4887	6543	79272	65010	14262
2014	I	41784	19152	13991	5161	8650	3968	4682	69585	59743	9843
	II	48979	27050	19255	7795	12107	4560	7546	88136	72794	15341
	III	48110	28507	20106	8401	13121	4957	8164	89738	73173	16565
	IV	43290	25952	17995	7957	11662	4697	6965	80904	65982	14922
2015	I	41525	19304	14161	5143	8378	3822	4556	69206	59508	9699
	II	50670	26889	19048	7842	12072	4470	7602	89631	74187	15444
	III	49858	28398	19926	8471	13050	4948	8101	91305	74732	16573
	IV	45718	26823	18732	8091	11847	4762	7086	84388	69211	15177
2016	I	43241	19933	14544	5389	8756	4061	4694	71929	61846	10083
	II	54161	27732	19659	8073	12768	4776	7993	94661	78595	16066
	III	53107	28795	20264	8530	13487	5037	8450	95389	78408	16981
	IV	48642	26873	18576	8297	12214	4853	7361	87729	72071	15658
2017	I	46462	21387	15449	5938	9292	4126	5166	77141	66037	11104
	II	56411	29186	20588	8599	13489	4856	8632	99087	81855	17231
	III	56413	30642	21240	9403	14258	5130	9127	101313	82783	18530
	IV	51145	28465	19502	8964	13008	5050	7958	92619	75697	16922
2018	I	48609	22056	16009	6047	9685	4304	5381	80350	68922	11428
	II	60258	30890	21665	9225	14819	5145	9674	105967	87068	18899
	III	60239	32626	22570	10056	15621	5411	10210	108486	88220	20266
	IV	55705	30717	21024	9694	14444	5271	9173	100867	82000	18867
2019	I	54227	24205	17545	6661	11034	4803	6231	89466	76575	12892
	II	64670	33084	23061	10022	16165	5490	10675	113919	93221	20697
	III	65267	34875	24012	10863	16989	5946	11043	117131	95225	21906
	IV	59133	32103	21900	10202	15578	5761	9817	106814	86794	20019

Übersichten für Deutschland

noch Tabelle 1

Entwicklung des nominalen Bauvolumens nach Baubereichen

Jahr	Wohnungs- bau	Wirtschaftsbau 1)			Öffentlicher Bau 1)			Bau- volumen- insges.	Hochbau- bereiche 2)	Tiefbau- bereiche 3)	
		Ins- gesamt	Hoch- bau	Tief- bau	Ins- gesamt	Hoch- bau	Tief- bau				
Veränderungsraten gegenüber dem Vorjahr in %											
2010	5,9	1,5	0,5	4,1	2,4	10,4	-3,9	3,9	4,8	0,1	
2011	8,6	9,2	9,3	9,0	3,0	-2,5	8,0	7,9	7,8	8,6	
2012	4,1	2,0	2,5	1,0	-6,6	-12,1	-2,0	1,9	2,3	-0,4	
2013	2,1	-0,2	-0,3	0,2	2,8	2,6	2,9	1,5	1,5	1,4	
2014	4,1	3,6	3,3	4,3	4,2	-1,7	8,6	3,9	3,5	6,3	
2015	3,1	0,8	0,7	0,8	-0,4	-1,0	0,0	1,9	2,2	0,4	
2016	6,1	1,9	1,6	2,5	4,1	4,0	4,2	4,5	4,8	3,3	
2017	5,7	6,1	5,1	8,6	6,0	2,3	8,4	5,9	5,3	8,5	
2018	6,8	6,0	5,9	6,4	9,0	5,1	11,5	6,9	6,5	8,9	
2019	8,2	6,9	6,5	7,8	9,5	9,3	9,7	8,0	7,9	8,7	
2010	I	3,7	-1,8	-2,8	1,2	-0,3	8,4	-9,2	1,6	2,5	-3,7
	II	7,8	3,1	2,2	5,3	7,6	17,0	1,1	6,3	6,9	3,2
	III	5,7	2,4	1,2	5,3	3,2	11,5	-2,8	4,2	4,9	1,2
	IV	5,8	1,2	0,3	3,4	-1,8	5,0	-7,5	3,0	4,2	-2,0
2011	I	11,5	13,3	12,3	16,1	12,0	2,9	23,2	12,1	10,9	19,3
	II	7,1	7,6	7,7	7,4	0,9	-4,1	4,8	6,3	6,3	6,1
	III	6,8	7,4	8,2	5,4	0,5	-4,3	4,5	5,9	6,2	5,0
	IV	9,9	10,1	10,0	10,4	2,2	-3,2	7,3	8,7	8,6	9,0
2012	I	6,1	3,5	5,8	-2,4	-8,9	-10,3	-7,4	3,4	4,7	-4,7
	II	4,1	2,7	3,7	0,2	-7,0	-13,8	-2,1	2,0	2,6	-0,9
	III	4,2	1,4	0,6	3,2	-4,9	-11,1	-0,2	1,9	2,0	1,6
	IV	2,0	1,0	0,6	1,7	-6,3	-12,9	-0,6	0,4	0,3	0,6
2013	I	-3,2	-4,2	-4,5	-3,2	-6,8	-5,0	-8,6	-3,9	-3,7	-5,6
	II	2,0	-1,2	-1,5	-0,5	4,0	5,5	3,1	1,2	1,3	1,2
	III	5,0	1,3	1,5	0,8	6,0	4,4	7,1	3,9	4,0	3,8
	IV	3,9	2,4	2,4	2,2	4,4	4,2	4,6	3,5	3,5	3,3
2014	I	11,7	10,1	9,3	12,6	21,6	9,4	34,4	12,4	11,0	22,0
	II	2,9	2,4	2,0	3,6	0,8	-4,4	4,2	2,4	2,1	3,9
	III	1,3	1,6	1,7	1,4	-0,1	-5,0	3,1	1,2	0,9	2,2
	IV	1,8	2,5	2,3	3,1	2,0	-3,9	6,4	2,1	1,5	4,6
2015	I	-0,6	0,8	1,2	-0,4	-3,1	-3,7	-2,7	-0,5	-0,4	-1,5
	II	3,5	-0,6	-1,1	0,6	-0,3	-2,0	0,7	1,7	1,9	0,7
	III	3,6	-0,4	-0,9	0,8	-0,5	-0,2	-0,8	1,8	2,1	0,1
	IV	5,6	3,4	4,1	1,7	1,6	1,4	1,7	4,3	4,9	1,7
2016	I	4,1	3,3	2,7	4,8	4,5	6,3	3,0	3,9	3,9	4,0
	II	6,9	3,1	3,2	3,0	5,8	6,8	5,1	5,6	5,9	4,0
	III	6,5	1,4	1,7	0,7	3,4	1,8	4,3	4,5	4,9	2,5
	IV	6,4	0,2	-0,8	2,5	3,1	1,9	3,9	4,0	4,1	3,2
2017	I	7,5	7,3	6,2	10,2	6,1	1,6	10,0	7,3	6,8	10,1
	II	4,2	5,3	4,7	6,5	5,6	1,7	8,0	4,7	4,2	7,3
	III	6,2	6,4	4,8	10,2	5,7	1,9	8,0	6,2	5,6	9,1
	IV	5,2	5,9	5,0	8,0	6,5	4,1	8,1	5,6	5,0	8,1
2018	I	4,6	3,1	3,6	1,8	4,2	4,3	4,2	4,2	4,4	2,9
	II	6,8	5,8	5,2	7,3	9,9	5,9	12,1	6,9	6,4	9,7
	III	6,8	6,5	6,3	7,0	9,6	5,5	11,9	7,1	6,6	9,4
	IV	8,9	7,9	7,8	8,2	11,0	4,4	15,3	8,9	8,3	11,5
2019	I	11,6	9,8	9,6	10,2	13,9	11,6	15,8	11,4	11,1	12,8
	II	7,3	7,1	6,4	8,6	9,1	6,7	10,4	7,5	7,1	9,5
	III	8,4	6,9	6,4	8,0	8,8	9,9	8,2	8,0	7,9	8,1
	IV	6,2	4,5	4,2	5,3	7,9	9,3	7,0	5,9	5,9	6,1

1) Entsprechend der Abgrenzung in der Bauberichterstattung hier durchgängig Bahn und Post dem Wirtschaftsbau zugerechnet.
2) Wohnungsbau, gewerblicher und öffentlicher Hochbau
3) Gewerblicher Tiefbau, Straßenbau und sonstiger öffentlicher Tiefbau
Quelle: Berechnungen des DIW - Stand 2020

Übersichten für Deutschland

Tabelle 2
Entwicklung des realen Bauvolumens insgesamt nach Baubereichen

Jahr	Wohnungs- bau	Wirtschaftsbau 1)			Öffentlicher Bau 1)			Bau- volumen- insges.	Hochbau- bereiche 2)	Tiefbau- bereiche 3)
		Ins- gesamt	Hoch- bau	Tief- bau	Ins- gesamt	Hoch- bau	Tief- bau			
real, Kettenindex 2010=100										
2009	96,08	99,44	101,06	95,61	98,87	92,46	104,64	97,56	97,07	99,87
2010	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
2011	105,03	105,97	106,03	105,87	100,27	95,20	104,88	104,59	104,42	105,40
2012	106,54	105,56	106,11	104,28	91,56	81,96	100,20	103,92	104,25	102,36
2013	106,49	103,43	103,82	102,54	92,14	82,18	101,11	103,32	103,63	101,87
2014	108,48	105,12	105,09	105,22	94,51	79,24	108,27	105,27	104,99	106,66
2015	109,88	103,84	103,78	104,04	92,79	77,24	106,81	105,37	105,38	105,34
2016	114,24	104,01	103,53	105,22	94,85	78,73	109,39	108,09	108,27	107,19
2017	116,96	106,21	104,90	109,47	96,72	78,13	113,52	110,51	110,34	111,38
2018	119,60	107,29	106,23	109,95	99,72	78,45	118,92	112,73	112,43	114,20
2019	123,77	110,00	108,49	113,71	104,23	82,46	123,91	116,50	116,09	118,54
Veränderungsraten gegenüber dem Vorjahr in %										
2010	4,1	0,6	-1,0	4,6	1,1	8,2	-4,4	2,5	3,0	0,1
2011	5,0	6,0	6,0	5,9	0,3	-4,8	4,9	4,6	4,4	5,4
2012	1,4	-0,4	0,1	-1,5	-8,7	-13,9	-4,5	-0,6	-0,2	-2,9
2013	0,0	-2,0	-2,2	-1,7	0,6	0,3	0,9	-0,6	-0,6	-0,5
2014	1,9	1,6	1,2	2,6	2,6	-3,6	7,1	1,9	1,3	4,7
2015	1,3	-1,2	-1,2	-1,1	-1,8	-2,5	-1,3	0,1	0,4	-1,2
2016	4,0	0,2	-0,2	1,1	2,2	1,9	2,4	2,6	2,7	1,8
2017	2,4	2,1	1,3	4,0	2,0	-0,8	3,8	2,2	1,9	3,9
2018	2,3	1,0	1,3	0,4	3,1	0,4	4,8	2,0	1,9	2,5
2019	3,5	2,5	2,1	3,4	4,5	5,1	4,2	3,3	3,3	3,8
<p>1) Entsprechend der Abgrenzung in der Bauberichterstattung hier durchgängig Bahn und Post dem Wirtschaftsbau zugerechnet.</p> <p>2) Wohnungsbau, gewerblicher und öffentlicher Hochbau</p> <p>3) Gewerblicher Tiefbau, Straßenbau und sonstiger öffentlicher Tiefbau</p> <p>Quelle: Berechnungen des DIW - Stand 2020</p>										

Übersichten für Deutschland

Tabelle 3
Preisentwicklung des Bauvolumens insgesamt nach Baubereichen

Jahr	Wohnungs- bau	Wirtschaftsbau 1)			Öffentlicher Bau 1)			Bau- volumen- insges.	Hochbau- bereiche 2)	Tiefbau- bereiche 3)
		Ins- gesamt	Hoch- bau	Tief- bau	Ins- gesamt	Hoch- bau	Tief- bau			
Preisindex 2010 = 100										
2009	98,24	99,06	98,50	100,49	98,75	97,81	99,48	98,58	98,27	100,01
2010	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
2011	103,58	103,22	103,22	103,17	102,74	102,30	103,14	103,33	103,36	103,15
2012	106,30	105,71	105,67	105,75	104,94	104,17	105,66	105,90	105,93	105,69
2013	108,53	107,68	107,66	107,68	107,16	106,63	107,72	108,05	108,12	107,69
2014	110,90	109,79	109,90	109,46	108,95	108,61	109,36	110,27	110,43	109,43
2015	112,89	111,94	112,08	111,56	110,47	110,27	110,79	112,24	112,45	111,20
2016	115,25	113,88	114,18	113,10	112,59	112,59	112,78	114,44	114,73	112,96
2017	119,04	118,47	118,51	118,29	117,10	116,07	117,97	118,56	118,64	118,15
2018	124,49	124,39	123,94	125,38	124,05	121,46	125,93	124,35	124,07	125,66
2019	130,38	129,80	129,30	130,86	130,25	126,53	132,83	130,14	129,78	131,85
Preissteigerungsrate in %										
2010	1,8	1,0	1,5	-0,5	1,3	2,2	0,5	1,4	1,8	0,0
2011	3,6	3,2	3,2	3,2	2,7	2,3	3,1	3,3	3,4	3,2
2012	2,6	2,4	2,4	2,5	2,1	1,8	2,4	2,5	2,5	2,5
2013	2,1	1,9	1,9	1,8	2,1	2,4	2,0	2,0	2,1	1,9
2014	2,2	2,0	2,1	1,7	1,7	1,9	1,5	2,1	2,1	1,6
2015	1,8	2,0	2,0	1,9	1,4	1,5	1,3	1,8	1,8	1,6
2016	2,1	1,7	1,9	1,4	1,9	2,1	1,8	2,0	2,0	1,6
2017	3,3	4,0	3,8	4,6	4,0	3,1	4,6	3,6	3,4	4,6
2018	4,6	5,0	4,6	6,0	5,9	4,6	6,8	4,9	4,6	6,4
2019	4,7	4,4	4,3	4,4	5,0	4,2	5,5	4,7	4,6	4,9
<p>1) Entsprechend der Abgrenzung in der Bauberichterstattung hier durchgängig Bahn und Post dem Wirtschaftsbau zugerechnet.</p> <p>2) Wohnungsbau, gewerblicher und öffentlicher Hochbau</p> <p>3) Gewerblicher Tiefbau, Straßenbau und sonstiger öffentlicher Tiefbau</p> <p>Quelle: Berechnungen des DIW - Stand 2020</p>										

Übersichten für Deutschland

Tabelle 4

Entwicklung des nominalen Bauvolumens insgesamt nach Produzentengruppen

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentl. Gebühren	Sonst. Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt	
	Bauhauptgewerbe, Bauräger 1)	Bauinstall., sonst. Ausbaugewerbe 2)					
zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro							
2009	82073	106708	25858	28691	29219	272549	
2010	81308	113139	27526	30585	30742	283301	
2011	90536	118106	30939	32767	33378	305726	
2012	92727	119225	31391	33658	34379	311379	
2013	95226	119761	30626	35237	35069	315920	
2014	100738	122774	31627	37437	35788	328363	
2015	101310	124485	32194	39920	36621	334530	
2016	106520	129355	33429	42267	38137	349707	
2017	114822	134800	35827	44661	40049	370159	
2018	125283	142604	37423	48305	42056	395670	
2019	137656	153249	38675	53160	44590	427330	
2009	I	14819	23579	4955	5818	5593	54763
	II	23043	27897	6531	7953	8366	73790
	III	23754	28778	7131	7816	8384	75862
	IV	20455	26453	7243	7105	6879	68135
2010	I	14255	24464	5133	6053	5736	55640
	II	23455	30210	7096	8671	8969	78402
	III	23661	30562	7645	8348	8848	79063
	IV	19938	27903	7651	7519	7191	70201
2011	I	16977	26263	5971	6690	6441	62343
	II	25614	31071	7866	9149	9609	83308
	III	25472	31464	8505	8829	9491	83761
	IV	22413	29308	8597	8098	7857	78314
2012	I	17483	27087	6137	7005	6733	64444
	II	26272	31396	8009	9400	9904	84981
	III	26157	31711	8618	9068	9788	85342
	IV	22815	29031	8627	8185	7954	76612
2013	I	16887	25838	5703	6952	6535	61916
	II	26905	31487	7765	9820	10058	86035
	III	27537	32679	8557	9723	10200	88697
	IV	23898	29756	8601	8741	8276	79272
2014	I	19651	28450	6327	7972	7186	69585
	II	27946	31834	7915	10289	10151	88136
	III	28273	32616	8634	10064	10151	89738
	IV	24868	29873	8751	9112	8300	80904
2015	I	19361	28026	6362	8278	7179	69206
	II	28067	32252	7989	10948	10374	89631
	III	28326	33136	8726	10733	10383	91305
	IV	25555	31070	9117	9960	8685	84388
2016	I	20320	28828	6646	8697	7438	71929
	II	29825	33834	8395	11707	10900	94661
	III	29712	34492	9024	11363	10798	95389
	IV	26664	32201	9364	10499	9001	87729
2017	I	22200	30485	7203	9323	7930	77141
	II	31842	34812	8907	12224	11302	99087
	III	32104	36055	9703	12050	11401	101313
	IV	28077	33448	10014	11088	9418	92019
2018	I	23422	31612	7328	9862	8126	80350
	II	34782	36802	9298	13214	11872	105967
	III	35125	38168	10159	13045	11988	108486
	IV	31954	36022	10637	12184	10070	100867
2019	I	26615	34994	7796	11188	8873	89466
	II	34433	39206	9589	14443	12531	113919
	III	35532	41047	10506	14365	12721	117131
	IV	33267	38002	10783	13164	10466	106814

Übersichten für Deutschland

noch Tabelle 4

Entwicklung des nominalen Bauvolumens insgesamt nach Produzentengruppen

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentl. Gebühren	Sonst. Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Bauhauptgewerbe, Bauträger 1)	Bauinstall., sonst. Ausbaugewerbe 2)				
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %						
2009						
2010	-0,9	6,0	6,5	6,6	5,2	3,9
2011	11,4	4,4	12,4	7,1	8,6	7,9
2012	2,4	1,0	1,5	2,7	3,0	1,9
2013	2,7	0,5	-2,4	4,7	2,0	1,5
2014	5,8	2,5	3,3	6,2	2,1	3,9
2015	0,6	1,4	1,8	6,6	2,3	1,9
2016	5,1	3,9	3,8	5,9	4,1	4,5
2017	7,8	4,2	7,2	5,7	5,0	5,9
2018	9,1	5,8	4,5	8,2	5,0	6,9
2019	9,9	7,5	3,4	10,1	6,0	8,0
2010 I	-3,8	3,8	3,6	4,0	2,6	1,6
II	1,8	8,3	8,7	9,0	7,2	6,3
III	-0,4	6,2	7,2	6,8	5,5	4,2
IV	-2,5	5,5	5,6	5,8	4,5	3,0
2011 I	19,1	7,4	16,3	10,5	12,3	12,1
II	9,2	2,9	10,8	5,5	7,1	6,3
III	7,7	3,0	11,3	5,8	7,3	5,9
IV	12,7	5,0	12,4	7,7	9,0	8,7
2012 I	3,0	3,1	2,8	4,7	4,5	3,4
II	2,6	1,1	1,8	2,7	3,1	2,0
III	2,7	0,8	1,3	2,7	3,1	1,9
IV	1,5	-0,9	0,4	1,1	1,5	0,4
2013 I	-3,4	-4,6	-7,1	-0,8	-2,9	-3,9
II	2,4	0,3	-3,1	4,5	1,6	1,2
III	5,3	3,1	-0,7	7,2	4,2	3,9
IV	4,8	2,5	-0,3	6,8	4,1	3,5
2014 I	16,4	10,1	10,9	14,7	10,0	12,4
II	3,9	1,1	1,9	4,8	0,9	2,4
III	2,7	-0,2	0,9	3,5	-0,5	1,2
IV	4,1	0,4	1,8	4,2	0,3	2,1
2015 I	-1,5	-1,5	0,6	3,8	-0,1	-0,5
II	0,4	1,3	0,9	6,4	2,2	1,7
III	0,2	1,6	1,1	6,7	2,3	1,8
IV	2,8	4,0	4,2	9,3	4,6	4,3
2016 I	5,0	2,9	4,5	5,1	3,6	3,9
II	6,3	4,9	5,1	6,9	5,1	5,6
III	4,9	4,1	3,4	5,9	4,0	4,5
IV	4,3	3,6	2,7	5,4	3,6	4,0
2017 I	9,3	5,8	8,4	7,2	6,6	7,3
II	6,8	2,9	6,1	4,4	3,7	4,7
III	8,1	4,5	7,5	6,0	5,6	6,2
IV	7,6	3,9	6,9	5,4	4,6	5,6
2018 I	5,5	3,7	1,7	5,8	2,5	4,2
II	9,2	5,7	4,4	8,1	5,0	6,9
III	9,4	5,9	4,7	8,3	5,2	7,1
IV	11,4	7,7	6,2	10,1	7,0	8,9
2019 I	13,6	10,7	6,4	13,5	9,2	11,4
II	-1,0	6,5	3,1	9,3	5,6	7,5
III	1,2	7,5	3,4	10,1	6,1	8,0
IV	4,1	5,5	1,4	8,0	3,9	5,9

1) Einschl. vorbereitende Baustellenarbeiten
2) In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe"
3) Gewerblicher Tiefbau, Straßenbau und sonstiger öffentlicher Tiefbau
Quelle: Berechnungen des DIW - Stand 2020

Übersichten für Deutschland

Tabelle 5

Entwicklung des realen Bauvolumens insgesamt nach Produzentengruppen

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentl. Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Bauhauptgew. Bauträger 1)	Bauinstall., Sonst. BG 2)				
	real, Kettenindex 2010=100					
2009	101,85	95,80	94,23	97,37	95,84	97,56
2010	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
2011	107,73	101,60	108,27	103,26	105,30	104,59
2012	107,72	100,17	107,36	102,43	106,01	103,92
2013	108,43	98,66	103,17	103,99	106,39	103,32
2014	112,97	99,33	105,63	104,69	107,01	105,27
2015	112,13	98,85	105,99	108,10	107,89	105,37
2016	115,95	100,75	108,28	110,96	110,96	108,09
2017	120,48	101,45	111,85	113,92	112,59	110,51
2018	124,44	102,93	111,38	118,07	113,15	112,73
2019	130,52	105,85	110,75	124,75	114,68	116,50
	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %					
2010	-1,8	4,4	6,1	2,7	4,3	2,5
2011	7,7	1,6	8,3	3,3	5,3	4,6
2012	0,0	-1,4	-0,8	-0,8	0,7	-0,6
2013	0,7	-1,5	-3,9	1,5	0,4	-0,6
2014	4,2	0,7	2,4	0,7	0,6	1,9
2015	-0,7	-0,5	0,3	3,3	0,8	0,1
2016	3,4	1,9	2,2	2,7	2,9	2,6
2017	3,9	0,7	3,3	2,7	1,5	2,2
2018	3,3	1,5	-0,4	3,6	0,5	2,0
2019	4,9	2,8	-0,6	5,7	1,4	3,3
<p>1) Einschließlich vorbereitender Baustellenarbeiten</p> <p>2) In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe"</p> <p>Quelle: Berechnungen des DIW - Stand 2020</p>						

Übersichten für Deutschland

Tabelle 6
Preisentwicklung des Bauvolumens insgesamt nach Produzentengruppen

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentl. Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Bauhauptgew. Bauträger 1)	Bauinstall., Sonst. BG 2)				
Preisindex 2010=100						
2009	99,13	98,39	99,68	96,25	99,13	98,58
2010	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
2011	103,62	102,79	104,13	103,87	103,28	103,33
2012	106,13	105,21	106,52	107,53	105,67	105,90
2013	108,30	107,27	108,09	110,94	107,41	108,05
2014	110,03	109,24	109,04	117,12	108,99	110,27
2015	111,48	111,29	110,62	121,07	110,64	112,24
2016	113,42	113,50	112,48	124,99	112,07	114,44
2017	117,81	117,50	116,84	128,73	116,04	118,56
2018	124,68	122,58	122,53	134,55	121,28	124,35
2019	130,91	128,26	127,32	140,45	126,94	130,14
Preissteigerungsrate in %						
2010	0,9	1,6	0,3	3,9	0,9	1,4
2011	3,6	2,8	4,1	3,9	3,3	3,3
2012	2,4	2,4	2,3	3,5	2,3	2,5
2013	2,0	2,0	1,5	3,2	1,7	2,0
2014	1,6	1,8	0,9	5,6	1,5	2,1
2015	1,3	1,9	1,5	3,4	1,5	1,8
2016	1,7	2,0	1,7	3,2	1,3	2,0
2017	3,9	3,5	3,9	3,0	3,5	3,6
2018	5,8	4,3	4,9	4,5	4,5	4,9
2019	5,0	4,6	3,9	4,4	4,7	4,7
<p>1) Einschließlich vorbereitender Baustellenarbeiten</p> <p>2) In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe"</p> <p>Quelle: Berechnungen des DIW - Stand 2020</p>						

Übersichten für Deutschland

Tabelle 7

Entwicklung des nominalen Hochbauvolumens nach Produzentengruppen

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentl. Gebühren	Sonst. Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt	
	Bauhauptgewerbe, Bauträger 1)	Bauinstall., sonst. Ausbaugewerbe 2)					
zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro							
2009	50548	105282	19136	26108	22911	223984	
2010	50731	111633	20320	27901	24088	234674	
2011	56836	116590	23031	30056	26426	252940	
2012	59487	117692	23378	30875	27388	258820	
2013	61054	118275	22898	32353	28040	262619	
2014	63878	121233	23554	34373	28655	271692	
2015	64539	122958	24061	36673	29407	277638	
2016	68383	127817	25060	38906	30753	290919	
2017	73394	133148	26611	41036	32183	306373	
2018	79288	140860	27839	44344	33880	326211	
2019	87066	151398	28706	48837	35808	351816	
2009	I	9947	23291	3780	5364	4575	46958
	II	14160	27534	4831	7246	6562	60332
	III	14234	28404	5232	7058	6477	61405
	IV	12206	26054	5293	6442	5298	55292
2010	I	9737	24171	3913	5601	4699	48121
	II	14517	29816	5239	7914	7033	64519
	III	14323	30161	5584	7548	6813	64429
	IV	12155	27485	5585	6840	5545	57611
2011	I	11352	25953	4559	6213	5297	53374
	II	16026	30681	5858	8397	7614	68576
	III	15633	31066	6276	8031	7393	68399
	IV	13825	28890	6338	7415	6122	62591
2012	I	12190	26784	4758	6537	5625	55894
	II	16849	31004	5989	8631	7913	70387
	III	16261	31300	6311	8232	7633	69737
	IV	14187	28604	6320	7476	6216	62802
2013	I	11884	25560	4434	6498	5471	53846
	II	17236	31109	5828	9025	8069	71267
	III	17069	32274	6305	8838	8008	72496
	IV	14864	29332	6331	7991	6492	65010
2014	I	13330	28130	4868	7419	5996	59743
	II	17808	31450	5918	9464	8154	72794
	III	17453	32212	6355	9160	7994	73173
	IV	15287	29442	6413	8329	6511	65982
2015	I	13188	27713	4912	7703	5991	59508
	II	17910	31871	5979	10072	8356	74187
	III	17582	32736	6433	9778	8202	74732
	IV	15858	30639	6737	9120	6857	69211
2016	I	13910	28508	5129	8098	6200	61846
	II	19215	33447	6315	10794	8823	78595
	III	18630	34094	6700	10384	8599	78408
	IV	16629	31766	6916	9630	7130	72071
2017	I	15130	30137	5509	8667	6593	66037
	II	20419	34404	6655	11251	9126	81855
	III	20030	35624	7114	10986	9030	82783
	IV	17815	32384	7333	10132	7433	75097
2018	I	16027	31262	5650	9182	6802	68922
	II	22025	36367	6938	12143	9595	87068
	III	21667	37710	7453	11878	9512	88220
	IV	19570	35521	7797	11141	7971	82000
2019	I	18131	34612	6001	10419	7412	76575
	II	20308	36203	7118	13268	10069	93221
	III	20851	36488	7691	13097	10062	95225
	IV	19966	35643	7896	12053	8265	86794

Übersichten für Deutschland

noch Tabelle 7

Entwicklung des nominalen Hochbauvolumens nach Produzentengruppen

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentl. Gebühren	Sonst. Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt	
	Bauhauptgewerbe, Bauträger 1)	Bauinstall., sonst. Ausbaugewerbe 2)					
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %							
2009							
2010	0,4	6,0	6,2	6,9	5,1	4,8	
2011	12,0	4,4	13,3	7,7	9,7	7,8	
2012	4,7	0,9	1,5	2,7	3,6	2,3	
2013	2,6	0,5	-2,1	4,8	2,4	1,5	
2014	4,6	2,5	2,9	6,2	2,2	3,5	
2015	1,0	1,4	2,2	6,7	2,6	2,2	
2016	6,0	4,0	4,2	6,1	4,6	4,8	
2017	7,3	4,2	6,2	5,5	4,7	5,3	
2018	8,0	5,8	4,6	8,1	5,3	6,5	
2019	9,8	7,5	3,1	10,1	5,7	7,9	
2010	I	-2,1	3,8	3,5	4,4	2,7	2,5
	II	2,5	8,3	8,4	9,2	7,2	6,9
	III	0,6	6,2	6,7	7,0	5,2	4,9
	IV	-0,4	5,5	5,5	6,2	4,7	4,2
2011	I	16,6	7,4	16,5	10,9	12,7	10,9
	II	10,4	2,9	11,8	6,1	8,3	6,3
	III	9,1	3,0	12,4	6,4	8,5	6,2
	IV	13,7	5,1	13,5	8,4	10,4	8,6
2012	I	7,4	3,2	4,4	5,2	6,2	4,7
	II	5,1	1,1	2,2	2,8	3,9	2,6
	III	4,0	0,8	0,6	2,5	3,3	2,0
	IV	2,6	-1,0	-0,3	0,8	1,5	0,3
2013	I	-2,5	-4,6	-6,8	-0,6	-2,7	-3,7
	II	2,3	0,3	-2,7	4,6	2,0	1,3
	III	5,0	3,1	-0,1	7,4	4,9	4,0
	IV	4,8	2,6	0,2	6,9	4,4	3,5
2014	I	12,2	10,1	9,8	14,2	9,6	11,0
	II	3,3	1,1	1,5	4,9	1,1	2,1
	III	2,2	-0,2	0,8	3,6	-0,2	0,9
	IV	2,8	0,4	1,3	4,2	0,3	1,5
2015	I	-1,1	-1,5	0,9	3,8	-0,1	-0,4
	II	0,6	1,3	1,0	6,4	2,5	1,9
	III	0,7	1,6	1,2	6,7	2,6	2,1
	IV	3,7	4,1	5,1	9,5	5,3	4,9
2016	I	5,5	2,9	4,4	5,1	3,5	3,9
	II	7,3	5,0	5,6	7,2	5,6	5,9
	III	6,0	4,2	4,1	6,2	4,8	4,9
	IV	4,9	3,7	2,7	5,6	4,0	4,1
2017	I	8,8	5,7	7,4	7,0	6,3	6,8
	II	6,3	2,9	5,4	4,2	3,4	4,2
	III	7,5	4,5	6,2	5,8	5,0	5,6
	IV	7,1	3,8	6,0	5,2	4,3	5,0
2018	I	5,9	3,7	2,6	5,9	3,2	4,4
	II	7,9	5,7	4,3	7,9	5,1	6,4
	III	8,2	5,9	4,8	8,1	5,3	6,6
	IV	9,9	7,7	6,3	10,0	7,2	8,3
2019	I	13,1	10,7	6,2	13,5	9,0	11,1
	II	-7,8	-0,5	2,6	9,3	4,9	7,1
	III	-3,8	-3,2	3,2	10,3	5,8	7,9
	IV	2,0	0,3	1,3	8,2	3,7	5,9

1) Einschl. vorbereitende Baustellenarbeiten
2) In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe"
Quelle: Berechnungen des DIW - Stand 2020

Übersichten für Deutschland

Tabelle 8

Entwicklung des realen Hochbauvolumens insgesamt nach Produzentengruppen

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentl. Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Bauhauptgew. Bauträger 1)	Bauinstall., Sonst. BG 2)				
real, Kettenindex 2010=100						
2009	101,08	95,82	94,87	97,19	96,20	97,07
2010	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
2011	108,70	101,63	108,60	103,48	105,90	104,42
2012	110,54	100,22	108,39	103,00	107,62	104,25
2013	111,21	98,73	104,47	104,67	108,40	103,63
2014	114,72	99,40	106,07	105,34	109,05	104,99
2015	114,40	98,97	106,99	108,88	110,31	105,38
2016	119,06	100,91	109,60	112,01	113,87	108,27
2017	123,37	101,59	112,80	114,98	115,55	110,34
2018	126,66	103,10	113,00	119,24	116,62	112,43
2019	133,23	106,02	111,87	126,01	117,59	116,09
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %						
2010	-1,1	4,4	5,4	2,9	4,0	3,0
2011	8,7	1,6	8,6	3,5	5,9	4,4
2012	1,7	-1,4	-0,2	-0,5	1,6	-0,2
2013	0,6	-1,5	-3,6	1,6	0,7	-0,6
2014	3,2	0,7	1,5	0,6	0,6	1,3
2015	-0,3	-0,4	0,9	3,4	1,2	0,4
2016	4,1	2,0	2,4	2,9	3,2	2,7
2017	3,6	0,7	2,9	2,7	1,5	1,9
2018	2,7	1,5	0,2	3,7	0,9	1,9
2019	5,2	2,8	-1,0	5,7	0,8	3,3
<p>1) Einschließlich vorbereitender Baustellenarbeiten</p> <p>2) In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe"</p> <p>Quelle: Berechnungen des DIW - Stand 2020</p>						

Übersichten für Deutschland

Tabelle 9

Preisentwicklung des Hochbauvolumens insgesamt nach Produzentengruppen

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentl. Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Bauhauptgew. Bauträger 1)	Bauinstall., Sonst. BG 2)				
Preisindex 2010=100						
2009	98,59	98,36	99,23	96,18	98,82	98,27
2010	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
2011	103,33	102,81	104,74	104,24	103,81	103,36
2012	106,40	105,21	106,53	107,56	105,90	105,93
2013	108,57	107,30	108,18	110,97	107,65	108,12
2014	110,15	109,25	109,62	117,19	109,37	110,43
2015	111,60	111,28	111,04	121,10	110,98	112,45
2016	113,70	113,49	112,94	124,99	112,48	114,73
2017	117,92	117,46	116,63	128,52	116,04	118,64
2018	124,25	122,51	121,81	134,11	121,08	124,07
2019	129,99	128,22	126,82	140,09	126,97	129,78
Preissteigerungsrate in %						
2010	1,4	1,7	0,8	4,0	1,2	1,8
2011	3,3	2,8	4,7	4,2	3,8	3,4
2012	3,0	2,3	1,7	3,2	2,0	2,5
2013	2,0	2,0	1,6	3,2	1,7	2,1
2014	1,5	1,8	1,3	5,6	1,6	2,1
2015	1,3	1,9	1,3	3,3	1,5	1,8
2016	1,9	2,0	1,7	3,2	1,4	2,0
2017	3,7	3,5	3,3	2,8	3,2	3,4
2018	5,4	4,3	4,4	4,4	4,4	4,6
2019	4,6	4,7	4,1	4,5	4,9	4,6
<p>1) Einschließlich vorbereitender Baustellenarbeiten</p> <p>2) In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe"</p> <p>Quelle: Berechnungen des DIW - Stand 2020</p>						

Übersichten für Deutschland

Tabelle 10

Entwicklung des nominalen Tiefbauvolumens nach Produzentengruppen

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentl. Gebühren	Sonst. Bauleistungen	Bauvolumen insgesamtes
	Bauhauptgewerbe, Bauträger 1)	Bauinstall., sonst. Ausbaugewerbe 2)				
zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro						
2009	31525	1426	6722	2583	6308	48565
2010	30576	1507	7206	2684	6654	48627
2011	33700	1515	7907	2711	6952	52786
2012	33240	1533	8013	2783	6991	52560
2013	34173	1486	7728	2884	7030	53301
2014	36860	1541	8073	3065	7133	56671
2015	36772	1527	8133	3247	7214	56892
2016	38137	1538	8368	3360	7384	58788
2017	41428	1652	9216	3625	7866	63787
2018	45994	1744	9584	3960	8177	69459
2019	50590	1851	9969	4323	8782	75514
2009 I	4872	287	1175	453	1018	7805
II	8883	364	1700	707	1804	13458
III	9520	375	1899	758	1906	14457
IV	8250	399	1950	663	1582	12844
2010 I	4518	293	1220	452	1037	7519
II	8938	394	1858	757	1936	13883
III	9338	402	2061	799	2035	14635
IV	7782	418	2066	679	1646	12591
2011 I	5625	311	1412	478	1144	8969
II	9588	389	2007	753	1995	14732
III	9839	397	2229	797	2098	15362
IV	8648	418	2259	683	1715	13723
2012 I	5293	303	1378	469	1108	8550
II	9422	392	2020	769	1991	14594
III	9896	411	2307	836	2155	15606
IV	8629	428	2307	709	1737	13810
2013 I	5003	279	1269	454	1064	8069
II	9668	379	1937	795	1989	14768
III	10467	405	2252	885	2192	16202
IV	9034	424	2271	750	1784	14262
2014 I	6320	320	1459	552	1191	9843
II	10138	385	1997	825	1996	15341
III	10820	404	2279	904	2158	16565
IV	9581	431	2338	783	1788	14922
2015 I	6174	313	1450	575	1188	9699
II	10157	382	2011	876	2018	15444
III	10744	400	2293	955	2181	16573
IV	9697	432	2380	840	1827	15177
2016 I	6410	320	1517	600	1237	10083
II	10610	386	2080	913	2077	16066
III	11081	398	2324	979	2199	16981
IV	10035	435	2448	869	1871	15658
2017 I	7069	348	1694	656	1337	11104
II	11423	408	2252	972	2175	17231
III	12074	431	2589	1064	2372	18530
IV	10862	484	2881	933	1982	16922
2018 I	7395	350	1678	680	1324	11428
II	12757	435	2360	1071	2277	18899
III	13458	458	2706	1167	2476	20266
IV	12384	501	2840	1043	2099	18867
2019 I	8484	383	1795	769	1461	12892
II	14125	464	2471	1175	2461	20697
III	14681	485	2815	1267	2658	21906
IV	13300	518	2888	1111	2202	20019

Übersichten für Deutschland

noch Tabelle 10

Entwicklung des nominalen Tiefbauvolumens nach Produzentengruppen

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentl. Gebühren	Sonst. Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt	
	Bauhauptgewerbe, Bauträger 1)	Bauinstall., sonst. Ausbaugewerbe 2)					
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %							
2009							
2010	-3,0	5,7	7,2	3,9	5,5	0,1	
2011	10,2	0,6	9,7	1,0	4,5	8,6	
2012	-1,4	1,2	1,3	2,6	0,6	-0,4	
2013	2,8	-3,1	-3,6	3,6	0,6	1,4	
2014	7,9	3,7	4,5	6,3	1,5	6,3	
2015	-0,2	-0,9	0,7	6,0	1,1	0,4	
2016	3,7	0,8	2,9	3,5	2,4	3,3	
2017	8,6	7,4	10,1	7,9	6,5	8,5	
2018	11,0	5,6	4,0	9,3	4,0	8,9	
2019	10,0	6,1	4,0	9,2	7,4	8,7	
2010	I	-7,3	1,8	3,8	-0,4	1,9	-3,7
	II	0,6	8,3	9,3	7,1	7,3	3,2
	III	-1,9	7,3	8,6	5,4	6,8	1,2
	IV	-5,7	4,6	6,0	2,3	4,1	-2,0
2011	I	24,5	6,2	15,7	5,8	10,3	19,3
	II	7,3	-1,2	8,1	-0,6	3,0	6,1
	III	5,4	-1,1	8,2	-0,2	3,1	5,0
	IV	11,1	0,2	9,3	0,7	4,2	9,0
2012	I	-5,9	-2,6	-2,4	-1,9	-3,2	-4,7
	II	-1,7	0,7	0,6	2,1	-0,2	-0,9
	III	0,6	3,5	3,5	4,9	2,7	1,6
	IV	-0,2	2,3	2,1	3,7	1,3	0,6
2013	I	-5,5	-7,9	-7,9	-3,2	-3,9	-5,6
	II	2,6	-3,4	-4,1	3,4	-0,1	1,2
	III	5,8	-1,5	-2,4	5,8	1,7	3,8
	IV	4,7	-1,0	-1,6	5,8	2,7	3,3
2014	I	26,3	15,0	15,0	21,7	11,9	22,0
	II	4,9	1,6	3,1	3,8	0,3	3,9
	III	3,4	-0,2	1,2	2,1	-1,6	2,2
	IV	6,1	1,7	3,0	4,4	0,2	4,6
2015	I	-2,3	-2,4	-0,6	4,0	-0,2	-1,5
	II	0,2	-0,8	0,7	6,2	1,1	0,7
	III	-0,7	-1,0	0,6	5,7	1,1	0,1
	IV	1,2	0,2	1,8	7,3	2,2	1,7
2016	I	3,8	2,1	4,6	4,3	4,2	4,0
	II	4,5	1,2	3,4	4,2	2,9	4,0
	III	3,1	-0,7	1,4	2,4	0,9	2,5
	IV	3,5	0,6	2,9	3,4	2,4	3,2
2017	I	10,3	8,9	11,7	9,4	8,0	10,1
	II	7,7	5,7	8,3	6,5	4,8	7,3
	III	9,0	8,5	11,4	8,7	7,9	9,1
	IV	8,2	6,8	9,5	7,4	5,9	8,1
2018	I	4,6	0,6	-0,9	3,7	-0,9	2,9
	II	11,7	6,5	4,8	10,1	4,7	9,7
	III	11,5	6,3	4,5	9,7	4,4	9,4
	IV	14,0	7,0	3,3	11,0	3,3	11,3
2019	I	14,7	9,3	7,0	13,1	10,3	12,8
	II	10,7	6,8	4,7	9,8	8,1	9,5
	III	9,1	5,9	4,0	8,6	7,3	8,1
	IV	7,4	3,6	1,7	6,5	4,9	6,1

1) Einschl. vorbereitende Baustellenarbeiten
2) In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe"
Quelle: Berechnungen des DIW - Stand 2020

Übersichten für Deutschland

Tabelle 11

Entwicklung des realen Tiefbauvolumens insgesamt nach Produzentengruppen

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentl. Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Bauhauptgew. Bauträger 1)	Bauinstall., Sonst. BG 2)				
real, Kettenindex 2010=100						
2009	103,11	94,43	92,46	99,23	94,57	99,87
2010	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
2011	106,12	99,34	107,34	101,00	103,17	105,40
2012	103,08	96,86	104,52	96,50	100,29	102,36
2013	103,84	93,30	99,56	96,94	99,24	101,87
2014	110,07	94,14	104,41	97,97	99,74	106,66
2015	108,37	90,50	103,18	100,05	99,21	105,34
2016	110,78	89,15	104,55	100,05	100,50	107,19
2017	115,71	90,61	109,18	103,01	101,94	111,38
2018	120,78	90,37	106,84	105,91	100,66	114,20
2019	126,04	93,42	107,58	111,78	104,23	118,54
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %						
2010	-3,0	5,9	8,2	0,8	5,7	0,1
2011	6,1	-0,7	7,3	1,0	3,2	5,4
2012	-2,9	-2,5	-2,6	-4,5	-2,8	-2,9
2013	0,7	-3,7	-4,8	0,5	-1,1	-0,5
2014	6,0	0,9	4,9	1,1	0,5	4,7
2015	-1,6	-3,9	-1,2	2,1	-0,5	-1,2
2016	2,2	-1,5	1,3	0,0	1,3	1,8
2017	4,5	1,6	4,4	3,0	1,4	3,9
2018	4,4	-0,3	-2,1	2,8	-1,3	2,5
2019	4,4	3,4	0,7	5,5	3,6	3,8
<p>1) Einschließlich vorbereitender Baustellenarbeiten</p> <p>2) In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe"</p> <p>Quelle: Berechnungen des DIW - Stand 2020</p>						

Übersichten für Deutschland

Tabelle 12

Preisentwicklung des Tiefbauvolumens insgesamt nach Produzentengruppen

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentl. Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Bauhauptgew. Bauträger 1)	Bauinstall., Sonst. BG 2)				
Preisindex 2010=100						
2009	100,00	100,24	100,97	96,95	100,26	100,01
2010	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
2011	104,10	101,25	102,39	100,02	101,30	103,15
2012	105,66	104,98	106,45	107,12	104,69	105,69
2013	107,84	105,58	107,72	110,54	106,37	107,69
2014	109,85	108,51	107,28	116,27	107,39	109,43
2015	111,29	111,73	109,33	120,72	109,19	111,20
2016	112,94	114,23	111,06	124,94	110,35	112,96
2017	117,67	120,82	117,38	131,07	115,97	118,15
2018	125,48	127,87	124,59	139,52	122,00	125,66
2019	132,55	131,36	128,72	144,55	126,71	131,85
Preissteigerungsrate in %						
2010	0,0	-0,2	-1,0	3,2	-0,3	0,0
2011	4,1	1,3	2,4	0,0	1,3	3,2
2012	1,5	3,7	4,0	7,1	3,4	2,5
2013	2,1	0,6	1,2	3,2	1,6	1,9
2014	1,9	2,8	-0,4	5,2	1,0	1,6
2015	1,3	3,0	1,9	3,8	1,7	1,6
2016	1,5	2,2	1,6	3,5	1,1	1,6
2017	4,2	5,8	5,7	4,9	5,1	4,6
2018	6,6	5,8	6,1	6,5	5,2	6,4
2019	5,6	2,7	3,3	3,6	3,9	4,9
<p>1) Einschließlich vorbereitender Baustellenarbeiten</p> <p>2) In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe"</p> <p>Quelle: Berechnungen des DIW - Stand 2020</p>						

Übersichten für Deutschland

Tabelle 13

Entwicklung des nominalen Bauvolumens im Wirtschaftsbau nach Produzentengruppen

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentl. Gebühren	Sonst. Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Bauhauptgewerbe, Bauträger 1)	Bauinstall., sonst. Ausbaugewerbe 2)				
zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro						
2009	29652	20193	16933	7861	11425	86063
2010	29238	20403	17774	8081	11868	87363
2011	33019	21246	19990	8481	12655	95390
2012	33890	21609	20306	8724	12795	97323
2013	34368	21178	19679	9040	12909	97175
2014	36423	21300	20507	9392	13039	100661
2015	36210	21446	20575	10006	13176	101414
2016	37125	21500	21021	10281	13405	103332
2017	39964	22202	22670	10794	14051	109681
2018	43306	23341	23504	11537	14602	116289
2019	46965	24864	24251	12706	15481	124267
2009 I	5332	3947	3101	1447	1924	15750
II	8186	5613	4278	2192	3211	23481
III	8686	5681	4770	2283	3424	24843
IV	7447	4951	4783	1938	2868	21987
2010 I	5090	3859	3155	1438	1933	15475
II	8195	5767	4561	2289	3384	24196
III	8642	5783	5054	2368	3590	25438
IV	7309	4992	5004	1986	2961	22252
2011 I	6048	4120	3669	1554	2142	17533
II	9104	5933	5064	2374	3563	26037
III	9390	6007	5648	2474	3800	27319
IV	8470	5186	5609	2079	3150	24501
2012 I	6270	4309	3770	1632	2172	18152
II	9389	6101	5175	2462	3611	26738
III	9607	6012	5714	2520	3846	27698
IV	8624	5188	5647	2112	3165	24736
2013 I	6106	4048	3507	1623	2108	17392
II	9418	5910	4957	2522	3604	26410
III	9875	5996	5609	2651	3926	28056
IV	8969	5224	5606	2245	3271	25316
2014 I	6891	4309	3890	1788	2274	19152
II	9876	5867	5110	2590	3609	27050
III	10257	5928	5731	2705	3886	28507
IV	9399	5196	5777	2308	3271	25952
2015 I	6845	4357	3898	1911	2293	19304
II	9699	5807	5056	2719	3609	26889
III	10093	5880	5683	2846	3895	28398
IV	9572	5402	5938	2531	3380	26823
2016 I	7120	4415	4041	1987	2370	19933
II	10056	5906	5229	2830	3710	27732
III	10282	5890	5777	2914	3931	28795
IV	9666	5289	5974	2550	3394	26873
2017 I	7753	4608	4407	2107	2512	21387
II	10726	6072	5589	2952	3848	29186
III	11112	6069	6251	3064	4146	30642
IV	10370	5433	6424	2971	3540	29400
2018 I	8154	4738	4437	2197	2529	22056
II	11612	6352	5783	3144	3999	30890
III	12095	6409	6506	3289	4327	32626
IV	11444	5842	6777	2907	3747	30717
2019 I	9075	5191	4703	2487	2749	24205
II	12622	6762	5981	3465	4253	33084
III	13122	6820	6720	3621	4592	34875
IV	12145	6090	6847	3133	3887	32103

Übersichten für Deutschland

noch Tabelle 13

Entwicklung des nominalen Bauvolumens im Wirtschaftsbau nach Produzentengruppen

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentl. Gebühren	Sonst. Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt	
	Bauhauptgewerbe, Bauträger 1)	Bauinstall., sonst. Ausbaugewerbe 2)					
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %							
2009							
2010	-1,4	1,0	5,0	2,8	3,9	1,5	
2011	12,9	4,1	12,5	5,0	6,6	9,2	
2012	2,6	1,7	1,6	2,9	1,1	2,0	
2013	1,4	-2,0	-3,1	3,6	0,9	-0,2	
2014	6,0	0,6	4,2	3,9	1,0	3,6	
2015	-0,6	0,7	0,3	6,5	1,1	0,8	
2016	2,5	0,3	2,2	2,8	1,7	1,9	
2017	7,7	3,3	7,9	5,0	4,8	6,1	
2018	8,4	5,1	3,7	6,9	3,9	6,0	
2019	8,5	6,5	3,2	10,1	6,0	6,9	
2010	I	-4,5	-2,2	1,7	-0,6	0,5	-1,8
	II	0,1	2,7	6,6	4,4	5,4	3,1
	III	-0,5	1,8	6,0	3,7	4,9	2,4
	IV	-1,9	0,8	4,6	2,5	3,3	1,2
2011	I	18,8	6,7	16,3	8,1	10,8	13,3
	II	11,1	2,9	11,0	3,7	5,3	7,6
	III	8,7	3,9	11,8	4,5	5,8	7,4
	IV	16,0	3,9	12,1	4,7	6,4	10,1
2012	I	3,7	4,6	2,8	5,0	1,4	3,5
	II	3,1	2,8	2,2	3,7	1,4	2,7
	III	2,3	0,1	1,2	1,8	1,2	1,4
	IV	1,7	0,0	0,7	1,6	0,5	1,0
2013	I	-2,6	-6,0	-7,0	-0,6	-3,0	-4,2
	II	0,3	-3,1	-4,2	2,4	-0,2	-1,2
	III	2,8	-0,3	-1,8	5,2	2,1	1,3
	IV	4,0	0,7	-0,7	6,3	3,4	2,4
2014	I	12,9	6,4	10,9	10,2	7,9	10,1
	II	4,9	-0,7	3,1	2,7	0,1	2,4
	III	3,9	-1,1	2,2	2,1	-1,0	1,6
	IV	4,8	-0,5	3,0	2,8	0,0	2,5
2015	I	-0,7	1,1	0,2	6,8	0,9	0,8
	II	-1,8	-1,0	-1,1	5,0	0,0	-0,6
	III	-1,6	-0,8	-0,8	5,2	0,2	-0,4
	IV	1,8	4,0	2,8	9,6	3,3	3,4
2016	I	4,0	1,3	3,7	4,0	3,3	3,3
	II	3,7	1,7	3,4	4,1	2,8	3,1
	III	1,9	0,2	1,7	2,4	0,9	1,4
	IV	1,0	-2,1	0,6	0,7	0,4	0,2
2017	I	8,9	4,4	9,1	6,1	6,0	7,3
	II	6,7	2,8	6,9	4,3	3,7	5,3
	III	8,1	3,1	8,2	5,1	5,5	6,4
	IV	7,3	3,1	7,5	4,8	4,4	5,9
2018	I	5,2	2,8	0,7	4,2	0,7	3,1
	II	8,3	4,6	3,5	6,5	3,9	5,8
	III	8,9	5,6	4,1	7,3	4,4	6,5
	IV	10,5	7,1	5,5	8,9	5,7	7,9
2019	I	11,3	9,6	6,0	13,2	8,7	9,8
	II	8,7	6,5	3,4	10,2	6,4	7,1
	III	8,5	6,4	3,3	10,1	6,1	6,9
	IV	6,1	4,3	1,0	7,8	3,7	4,5

1) Einschl. vorbereitende Baustellenarbeiten
2) In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe"
Quelle: Berechnungen des DIW - Stand 2020

Übersichten für Deutschland

Tabelle 14

Entwicklung des realen Bauvolumens im Wirtschaftsbau nach Produzentengruppen

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentl. Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Bauhauptgew. Bauträger 1)	Bauinstall., Sonst. BG 2)				
real, Kettenindex 2010=100						
2009	101,91	100,34	95,40	101,09	96,81	99,44
2010	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
2011	108,59	101,07	109,11	103,71	104,80	105,97
2012	109,51	99,45	108,60	102,60	103,74	105,56
2013	109,24	96,07	103,29	102,56	102,51	103,43
2014	113,10	96,15	105,48	102,06	102,37	105,12
2015	111,00	94,36	103,79	104,97	101,67	103,84
2016	112,43	92,15	104,52	105,51	101,69	104,01
2017	116,84	91,56	107,98	106,99	101,93	106,21
2018	119,95	92,38	106,35	109,97	101,18	107,29
2019	124,17	94,37	105,86	116,78	103,25	110,00
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %						
2010	-1,9	-0,3	4,8	-1,1	3,3	0,6
2011	8,6	1,1	9,1	3,7	4,8	6,0
2012	0,9	-1,6	-0,5	-1,1	-1,0	-0,4
2013	-0,2	-3,4	-4,9	0,0	-1,2	-2,0
2014	3,5	0,1	2,1	-0,5	-0,1	1,6
2015	-1,9	-1,9	-1,6	2,9	-0,7	-1,2
2016	1,3	-2,3	0,7	0,5	0,0	0,2
2017	3,9	-0,7	3,3	1,4	0,2	2,1
2018	2,7	0,9	-1,5	2,8	-0,7	1,0
2019	3,5	2,2	-0,5	6,2	2,1	2,5
<p>1) Einschließlich vorbereitender Baustellenarbeiten</p> <p>2) In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe"</p> <p>Quelle: Berechnungen des DIW - Stand 2020</p>						

Übersichten für Deutschland

Tabelle 15

Preisentwicklung des Bauvolumens im Wirtschaftsbau nach Produzentengruppen

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentl. Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Bauhauptgew. Bauträger 1)	Bauinstall., Sonst. BG 2)				
Preisindex 2010=100						
2009	99,53	98,64	99,85	96,27	99,42	99,06
2010	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
2011	104,34	103,07	103,36	101,24	101,83	103,22
2012	106,21	106,47	105,48	105,23	103,99	105,71
2013	107,97	107,97	107,37	109,08	106,15	107,68
2014	110,61	108,51	109,62	113,87	107,37	109,79
2015	112,02	111,26	111,74	118,06	109,23	111,94
2016	113,41	114,15	113,37	120,69	111,10	113,88
2017	117,63	118,61	118,52	125,02	116,19	118,47
2018	124,33	123,64	124,66	130,15	121,61	124,39
2019	130,47	129,04	129,20	135,28	126,44	129,80
Preissteigerungsrate in %						
2010	0,5	1,4	0,2	3,9	0,6	1,0
2011	4,3	3,1	3,4	1,2	1,8	3,2
2012	1,8	3,3	2,1	3,9	2,1	2,4
2013	1,7	1,4	1,8	3,7	2,1	1,9
2014	2,5	0,5	2,1	4,4	1,2	2,0
2015	1,3	2,5	1,9	3,7	1,7	2,0
2016	1,2	2,6	1,5	2,2	1,7	1,7
2017	3,7	3,9	4,5	3,6	4,6	4,0
2018	5,7	4,2	5,2	4,1	4,7	5,0
2019	4,9	4,4	3,6	3,9	4,0	4,4
<p>1) Einschließlich vorbereitender Baustellenarbeiten</p> <p>2) In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe"</p> <p>Quelle: Berechnungen des DIW - Stand 2020</p>						

Übersichten für Deutschland

Tabelle 16

Entwicklung des nominalen Bauvolumens im öffentlichen Bau nach Produzentengruppen

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentl. Gebühren	Sonst. Bauleistungen	Bauvolumen insges.
	Bauhauptgewerbe, Bauträger 1)	Bauinstall., sonst. Ausbaugewerbe 2)				
zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro						
2009	25944	9124	2978	3547	1537	43129
2010	25305	10081	3338	3849	1593	44167
2011	27239	9434	3500	3714	1609	45497
2012	26109	8336	3217	3356	1498	42517
2013	26987	8378	3183	3597	1544	43690
2014	28906	8242	3188	3641	1562	45539
2015	28757	7951	3230	3837	1571	45347
2016	29973	8211	3373	4043	1625	47225
2017	32370	8251	3570	4165	1691	50047
2018	35951	8558	3735	4533	1793	54569
2019	39517	9421	3859	5044	1926	59766
2009 I	4034	1929	566	690	273	7493
II	7127	2188	731	981	421	11447
III	7848	2513	820	944	431	12556
IV	6933	2494	864	932	413	11635
2010 I	3771	2088	617	725	273	7474
II	7303	2564	864	1127	460	12317
III	7735	2807	930	1032	451	12955
IV	6498	2623	927	967	411	11426
2011 I	4593	2068	682	737	290	8371
II	7664	2347	889	1066	456	12422
III	8068	2569	958	979	449	13022
IV	6915	2450	970	932	414	11681
2012 I	4224	1860	620	664	262	7630
II	7327	2036	814	951	422	11549
III	7873	2294	895	901	426	12389
IV	6686	2146	889	840	387	10949
2013 I	3922	1732	561	652	244	7111
II	7615	2101	818	1039	440	12013
III	8430	2352	910	991	454	13136
IV	7020	2194	894	916	406	11430
2014 I	5055	1901	643	757	293	8650
II	7862	2005	795	1015	429	12107
III	8615	2229	875	963	439	13121
IV	7374	2107	874	905	401	11662
2015 I	4892	1786	635	778	287	8378
II	7857	1915	803	1065	432	12072
III	8534	2169	887	1019	440	13050
IV	7474	2081	905	976	412	11847
2016 I	5079	1882	671	828	297	8756
II	8288	2028	854	1145	453	12768
III	8867	2194	916	1058	453	13487
IV	7740	2107	933	1012	422	12214
2017 I	5538	1881	709	853	311	9292
II	8919	2026	901	1173	470	13489
III	9543	2193	966	1086	470	14258
IV	6369	2131	995	1055	440	13006
2018 I	5815	1934	719	903	315	9685
II	9964	2118	950	1285	502	14819
III	10634	2284	1014	1189	500	15621
IV	9538	2222	1052	1156	476	14444
2019 I	6698	2175	769	1038	353	11034
II	10970	2277	970	1411	537	16165
III	11568	2525	1044	1319	533	16989
IV	10280	2444	1076	1275	503	15578

Übersichten für Deutschland

noch Tabelle 16

Entwicklung des nominalen Bauvolumens im öffentlichen Bau nach Produzentengruppen

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentl. Gebühren	Sonst. Bauleistungen	Bauvolumen insges.	
	Bauhauptgewerbe, Bauträger 1)	Bauinstall., sonst. Ausbaugewerbe 2)					
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %							
2009							
2010	-2,5	10,5	12,1	8,5	3,7	2,4	
2011	7,6	-6,4	4,9	-3,5	1,0	3,0	
2012	-4,2	-11,6	-8,1	-9,6	-6,9	-6,6	
2013	3,4	0,5	-1,1	7,2	3,1	2,8	
2014	7,1	-1,6	0,1	1,2	1,2	4,2	
2015	-0,5	-3,5	1,3	5,4	0,6	-0,4	
2016	4,2	3,3	4,4	5,4	3,4	4,1	
2017	8,0	0,5	5,9	3,0	4,1	6,0	
2018	11,1	3,7	4,6	8,8	6,0	9,0	
2019	9,9	10,1	3,3	11,3	7,5	9,5	
2010	I	-6,5	8,2	9,1	5,1	-0,3	-0,3
	II	2,5	17,2	18,1	14,8	9,3	7,6
	III	-1,5	11,7	13,4	9,4	4,8	3,2
	IV	-6,3	5,2	7,3	3,8	-0,5	-1,8
2011	I	21,8	-0,9	10,5	1,7	6,4	12,0
	II	4,9	-8,5	3,0	-5,4	-0,8	0,9
	III	4,3	-8,5	3,0	-5,2	-0,6	0,5
	IV	6,4	-6,6	4,7	-3,7	0,9	2,2
2012	I	-8,0	-10,1	-9,1	-9,9	-9,6	-8,9
	II	-4,4	-13,3	-8,5	-10,8	-7,4	-7,0
	III	-2,4	-10,7	-6,6	-8,0	-5,1	-4,9
	IV	-3,3	-12,4	-8,4	-9,8	-6,6	-6,3
2013	I	-7,2	-6,9	-9,5	-1,8	-6,8	-6,8
	II	3,9	3,2	0,6	9,2	4,2	4,0
	III	7,1	2,5	1,7	10,0	6,6	6,0
	IV	5,0	2,2	0,6	9,0	4,9	4,4
2014	I	28,9	9,8	14,6	16,1	20,0	21,6
	II	3,3	-4,6	-2,8	-2,3	-2,5	0,8
	III	2,2	-5,2	-3,8	-2,8	-3,4	-0,1
	IV	5,0	-3,9	-2,2	-1,2	-1,1	2,0
2015	I	-3,2	-6,0	-1,3	2,7	-2,2	-3,1
	II	-0,1	-4,5	0,9	5,0	0,8	-0,3
	III	-0,9	-2,7	1,5	5,8	0,4	-0,5
	IV	1,4	-1,2	3,5	7,8	2,5	1,6
2016	I	3,8	5,4	5,6	6,4	3,5	4,5
	II	5,5	5,9	6,3	7,5	4,9	5,8
	III	3,9	1,2	3,2	3,9	2,8	3,4
	IV	3,6	1,2	3,1	3,8	2,5	3,1
2017	I	9,1	-0,1	5,7	3,0	4,8	6,1
	II	7,6	-0,1	5,6	2,4	3,7	5,6
	III	7,6	0,0	5,5	2,7	3,8	5,7
	IV	8,1	2,1	6,7	4,0	4,4	6,5
2018	I	5,0	2,8	1,5	5,8	1,1	4,2
	II	11,7	4,6	5,4	9,6	6,7	9,9
	III	11,4	4,1	5,0	9,5	6,5	9,6
	IV	14,0	3,3	3,7	9,0	6,2	11,0
2019	I	15,2	12,5	6,9	15,0	12,1	13,9
	II	10,1	7,5	2,1	9,8	7,1	9,1
	III	8,8	10,6	2,9	10,9	6,6	8,8
	IV	7,8	10,0	2,3	10,3	5,7	7,9

1) Einschl. vorbereitende Baustellenarbeiten
2) In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe"
Quelle: Berechnungen des DIW - Stand 2020

Übersichten für Deutschland

Tabelle 17

Entwicklung des realen Bauvolumens im öffentlichen Bau nach Produzentengruppen

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentl. Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Bauhauptgew. Bauträger 1)	Bauinstall., Sonst. BG 2)				
real, Kettenindex 2010=100						
2009	103,44	91,84	89,76	95,68	97,23	98,87
2010	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
2011	104,06	92,87	101,34	94,53	98,65	100,27
2012	97,93	79,18	90,50	83,22	90,02	91,56
2013	99,23	78,36	88,17	85,27	90,72	92,14
2014	104,72	74,82	90,74	83,04	91,06	94,51
2015	103,20	70,59	90,49	84,89	90,30	92,79
2016	106,17	71,03	92,97	84,95	92,63	94,85
2017	110,08	69,05	94,69	84,79	92,64	96,72
2018	114,97	68,82	94,29	87,73	93,15	99,72
2019	119,95	72,75	94,78	94,72	95,57	104,23
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %						
2010	-3,3	8,9	11,4	4,5	2,9	1,1
2011	4,1	-7,1	1,3	-5,5	-1,4	0,3
2012	-5,9	-14,7	-10,7	-12,0	-8,8	-8,7
2013	1,3	-1,0	-2,6	2,5	0,8	0,6
2014	5,5	-4,5	2,9	-2,6	0,4	2,6
2015	-1,5	-5,7	-0,3	2,2	-0,8	-1,8
2016	2,9	0,6	2,7	0,1	2,6	2,2
2017	3,7	-2,8	1,9	-0,2	0,0	2,0
2018	4,4	-0,3	-0,4	3,5	0,6	3,1
2019	4,3	5,7	0,5	8,0	2,6	4,5
<p>1) Einschließlich vorbereitender Baustellenarbeiten</p> <p>2) In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe"</p> <p>Quelle: Berechnungen des DIW - Stand 2020</p>						

Übersichten für Deutschland

Tabelle 18

Preisentwicklung des Bauvolumens im öffentlichen Bau nach Produzentengruppen

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentl. Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Bauhauptgew. Bauträger 1)	Bauinstall., Sonst. BG 2)				
Preisindex 2010=100						
2009	99,14	98,42	99,36	96,14	99,16	98,75
2010	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
2011	103,58	100,72	103,53	101,95	102,33	102,74
2012	105,38	103,84	106,24	104,34	104,20	104,94
2013	107,53	105,44	107,86	109,26	106,65	107,16
2014	109,22	108,48	104,86	113,43	107,49	108,95
2015	110,25	110,79	106,56	117,02	108,99	110,47
2016	111,74	113,73	108,33	123,23	109,88	112,59
2017	116,56	117,45	112,67	127,15	114,37	117,10
2018	124,27	122,20	118,35	133,99	120,60	124,05
2019	131,22	127,54	121,64	138,42	126,46	130,25
Preissteigerungsrate in %						
2010	0,9	1,6	0,7	4,0	0,9	1,3
2011	3,6	0,7	3,5	2,0	2,3	2,7
2012	1,7	3,1	2,6	2,4	1,8	2,1
2013	2,0	1,5	1,5	4,7	2,4	2,1
2014	1,6	2,9	-2,8	3,8	0,8	1,7
2015	0,9	2,1	1,6	3,2	1,4	1,4
2016	1,4	2,7	1,7	5,3	0,8	1,9
2017	4,3	3,3	4,0	3,2	4,1	4,0
2018	6,6	4,1	5,0	5,4	5,5	5,9
2019	5,6	4,4	2,8	3,3	4,9	5,0
<p>1) Einschließlich vorbereitender Baustellenarbeiten</p> <p>2) In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe"</p> <p>Quelle: Berechnungen des DIW - Stand Juni 2020</p>						

Anhang B1: Übersichten für den Großraum Nord-West*

Tabelle 1:
Bauvolumen insgesamt nach Baubereichen

Tabelle 2:
Bauvolumen insgesamt nach Produzentengruppen

Tabelle 3:
Bauvolumen Hochbau nach Produzentengruppen

Tabelle 4:
Bauvolumen Tiefbau nach Produzentengruppen

Tabelle 5:
Bauvolumen Wirtschaftsbau nach Produzentengruppen

Tabelle 6:
Bauvolumen öffentlicher Bau nach Produzentengruppen

* Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen, Niedersachsen

Großraum Nord-West

Tabelle 1:
Entwicklung des nominalen Bauvolumens insgesamt nach Baubereichen

Jahr	Wohnungs- bau	Wirtschaftsbau 1)			Öffentlicher Bau 1)			Bauvolumen Insgesamt	Hochbau- bereiche 2)	Tiefbau- bereiche 3)
		Insg.	Hochbau	Tiefbau	Insg.	Hochbau	Tiefbau			
zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro										
2009	22551	13100	9204	3897	6361	2616	3744	42012	34371	7641
2010	24169	13335	9282	4053	6725	3071	3654	44230	36522	7707
2011	26014	14139	9876	4263	7066	2892	4174	47219	38782	8437
2012	27020	14266	9950	4316	6739	2494	4245	48025	39465	8560
2013	27238	14341	9869	4472	6804	2566	4238	48383	39673	8710
2014	28333	14427	9905	4522	6963	2580	4383	49723	40818	8905
2015	29389	14515	9937	4577	6839	2526	4313	50743	41853	8890
2016	31666	15423	10437	4985	7586	2713	4873	54676	44817	9859
2017	33394	16166	10918	5248	7651	2639	5012	57211	46950	10260
2018	35847	17337	11787	5550	7995	2766	5228	61179	50401	10778
2019	38914	18800	12468	6332	8950	3045	5905	66664	54427	12237
Veränderungsraten gegenüber dem Vorjahr in %										
2010	7,2	1,8	0,8	4,0	5,7	17,4	-2,4	5,3	6,3	0,9
2011	7,6	6,0	6,4	5,2	5,1	-5,8	14,2	6,8	6,2	9,5
2012	3,9	0,9	0,7	1,2	-4,6	-13,8	1,7	1,7	1,8	1,5
2013	0,8	0,5	-0,8	3,6	1,0	2,9	-0,2	0,7	0,5	1,8
2014	4,0	0,6	0,4	1,1	2,3	0,5	3,4	2,8	2,9	2,2
2015	3,7	0,6	0,3	1,2	-1,8	-2,1	-1,6	2,1	2,5	-0,2
2016	7,7	6,3	5,0	8,9	10,9	7,4	13,0	7,8	7,1	10,9
2017	5,5	4,8	4,6	5,3	0,9	-2,7	2,9	4,6	4,8	4,1
2018	7,3	7,2	8,0	5,8	4,5	4,8	4,3	6,9	7,4	5,0
2019	8,6	8,4	5,8	14,1	11,9	10,1	12,9	9,0	8,0	13,5
<p>1) Entsprechend der Abgrenzung in der Bauberichterstattung hier durchgängig Bahn und Post dem Wirtschaftsbau zugerechnet. 2) Wohnungsbau, gewerblicher und öffentlicher Hochbau 3) Gewerblicher Tiefbau, Straßenbau und sonstiger öffentlicher Tiefbau Quelle: Berechnungen des DIW - Stand Juni 2020</p>										

Großraum Nord-West

Tabelle 2:

Entwicklung des nominalen Bauvolumens insgesamt nach Produzentengruppen

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentl. Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Hoch- u. Tiefbau 1)	Bauinstall., Sonst. BG 2)				
zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro						
2009	13245	16892	2377	4723	4775	42012
2010	13293	18323	2500	5046	5068	44230
2011	14980	18550	2768	5440	5480	47219
2012	15199	18943	2830	5475	5577	48025
2013	15710	18461	2876	5617	5719	48383
2014	16385	18775	2690	6068	5805	49723
2015	16738	18742	2666	6548	6048	50743
2016	17900	20547	3030	6854	6343	54676
2017	18709	21540	3185	7204	6573	57211
2018	20457	22737	3247	7738	7000	61179
2019	22727	24507	3483	8474	7474	66664
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %						
2010	0,4	8,5	5,2	6,8	6,1	5,3
2011	12,7	1,2	10,7	7,8	8,1	6,8
2012	1,5	2,1	2,2	0,6	1,8	1,7
2013	3,4	-2,5	1,6	2,6	2,5	0,7
2014	4,3	1,7	-6,5	8,0	1,5	2,8
2015	2,2	-0,2	-0,9	7,9	4,2	2,1
2016	6,9	9,6	13,7	4,7	4,9	7,8
2017	4,5	4,8	5,1	5,1	3,6	4,6
2018	9,3	5,6	1,9	7,4	6,5	6,9
2019	11,1	7,8	7,3	9,5	6,8	9,0
<p>1) Einschl. vorbereitende Baustellenarbeiten; in der früheren Systematik: "Bauhauptgewerbe", sowie Bauträger.</p> <p>2) In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe"</p> <p>Quelle: Berechnungen des DIW - Stand Juni 2020</p>						

Großraum Nord-West

Tabelle 3:
Entwicklung des nominalen Hochbauvolumens nach Produzentengruppen

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentl. Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Hochbau	Bauinstall., Sonst. BG 2)				
	zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro					
2009	7986	16666	1759	4281	3679	34371
2010	8115	18079	1845	4585	3898	36522
2011	9143	18312	2061	4975	4292	38782
2012	9287	18700	2108	4998	4372	39465
2013	9669	18232	2150	5132	4490	39673
2014	10133	18539	2003	5555	4587	40818
2015	10529	18512	1993	6006	4813	41853
2016	10968	20303	2272	6274	4999	44817
2017	11535	21276	2366	6590	5183	46950
2018	12861	22459	2416	7090	5575	50401
2019	14009	24211	2585	7751	5871	54427
	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %					
2010	1,6	8,5	4,9	7,1	6,0	6,3
2011	12,7	1,3	11,7	8,5	10,1	6,2
2012	1,6	2,1	2,3	0,5	1,9	1,8
2013	4,1	-2,5	2,0	2,7	2,7	0,5
2014	4,8	1,7	-6,8	8,2	2,2	2,9
2015	3,9	-0,1	-0,5	8,1	4,9	2,5
2016	4,2	9,7	14,0	4,5	3,9	7,1
2017	5,2	4,8	4,1	5,0	3,7	4,8
2018	11,5	5,6	2,1	7,6	7,6	7,4
2019	8,9	7,8	7,0	9,3	5,3	8,0
<p>1) Einschl. vorbereitende Baustellenarbeiten; in der früheren Systematik: "Bauhauptgewerbe", sowie Bauträger.</p> <p>2) In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe"</p> <p>Quelle: Berechnungen des DIW - Stand Juni 2020</p>						

Großraum Nord-West

Tabelle 4:
Entwicklung des nominalen Tiefbauvolumens nach Produzentengruppen

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentl. Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Tiefbau	Bauinstall., Sonst. BG 2)				
zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro						
2009	5259	226	618	442	1097	7641
2010	5178	244	654	461	1170	7707
2011	5838	238	708	465	1189	8437
2012	5911	244	722	478	1205	8560
2013	6041	229	726	485	1230	8710
2014	6252	236	687	513	1218	8905
2015	6209	230	674	542	1236	8890
2016	6932	244	759	580	1344	9859
2017	7173	264	819	614	1390	10260
2018	7596	278	832	647	1425	10778
2019	8718	296	898	723	1603	12237
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %						
2010	-1,5	8,0	5,8	4,3	6,7	0,9
2011	12,7	-2,5	8,3	0,9	1,6	9,5
2012	1,3	2,5	2,0	2,8	1,3	1,5
2013	2,2	-6,1	0,6	1,5	2,1	1,8
2014	3,5	3,1	-5,4	5,8	-1,0	2,2
2015	-0,7	-2,5	-1,9	5,7	1,5	-0,2
2016	11,6	6,1	12,6	7,0	8,7	10,9
2017	3,5	8,2	7,9	5,9	3,4	4,1
2018	5,9	5,3	1,6	5,4	2,5	5,0
2019	14,8	6,5	7,9	11,7	12,5	13,5
<p>1) Einschl. vorbereitende Baustellenarbeiten; in der früheren Systematik: "Bauhauptgewerbe", sowie Bauträger.</p> <p>2) In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe"</p> <p>Quelle: Berechnungen des DIW - Stand Juni 2020</p>						

Großraum Nord-West

Tabelle 5:
Produzentengruppen

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentl. Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Hoch- u. Tiefbau 1)	Bauinstall., Sonst. BG 2)				
zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro						
2009	5083	3196	1556	1328	1936	13100
2010	5027	3304	1614	1362	2028	13335
2011	5508	3337	1789	1412	2094	14139
2012	5500	3433	1831	1414	2088	14266
2013	5674	3265	1848	1432	2123	14341
2014	5843	3257	1744	1488	2095	14427
2015	5868	3229	1704	1588	2126	14515
2016	6206	3415	1906	1644	2252	15423
2017	6554	3548	2015	1724	2325	16166
2018	7285	3721	2040	1841	2450	17337
2019	7989	3976	2184	2010	2640	18800
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %						
2010	-1,1	3,4	3,7	2,6	4,8	1,8
2011	9,6	1,0	10,8	3,7	3,3	6,0
2012	-0,1	2,9	2,3	0,1	-0,3	0,9
2013	3,2	-4,9	0,9	1,3	1,7	0,5
2014	3,0	-0,2	-5,6	3,9	-1,3	0,6
2015	0,4	-0,9	-2,3	6,7	1,5	0,6
2016	5,8	5,8	11,9	3,5	5,9	6,3
2017	5,6	3,9	5,7	4,9	3,2	4,8
2018	11,2	4,9	1,2	6,8	5,4	7,2
2019	9,7	6,9	7,1	9,2	7,8	8,4
<p>1) Einschl. vorbereitende Baustellenarbeiten; in der früheren Systematik: "Bauhauptgewerbe", sowie Bauträger.</p> <p>2) In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe"</p> <p>Quelle: Berechnungen des DIW - Stand Juni 2020</p>						

Großraum Nord-West

Tabelle 6:
Produzentengruppen

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentl. Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Hoch- u. Tiefbau 1)	Bauinstall., Sonst. BG 2)				
zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro						
2009	3885	1444	274	531	226	6361
2010	3941	1633	303	602	246	6725
2011	4438	1482	313	581	252	7066
2012	4370	1325	290	516	238	6739
2013	4430	1291	299	541	243	6804
2014	4622	1260	271	566	243	6963
2015	4540	1197	268	593	242	6839
2016	5078	1304	306	633	265	7586
2017	5128	1318	317	626	261	7651
2019	5378	1364	324	661	267	7995
2018	6067	1506	348	737	292	8950
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %						
2010	1,4	13,1	10,6	13,4	8,8	5,7
2011	12,6	-9,2	3,3	-3,5	2,4	5,1
2012	-1,5	-10,6	-7,3	-11,2	-5,6	-4,6
2013	1,4	-2,6	3,1	4,8	2,1	1,0
2014	4,3	-2,4	-9,4	4,6	0,0	2,3
2015	-1,8	-5,0	-1,1	4,8	-0,4	-1,8
2016	11,9	8,9	14,2	6,7	9,5	10,9
2017	1,0	1,1	3,6	-1,1	-1,5	0,9
2019	4,9	3,5	2,2	5,6	2,3	4,5
2018	12,8	10,4	7,4	11,5	9,4	11,9
<p>1) Einschl. vorbereitende Baustellenarbeiten; in der früheren Systematik: "Bauhauptgewerbe", sowie Bauträger.</p> <p>2) In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe"</p> <p>Quelle: Berechnungen des DIW - Stand Juni 2020</p>						

Anhang B2: Übersichten für den Großraum Nord-Ost*

Tabelle 1:

Bauvolumen insgesamt nach Baubereichen

Tabelle 2:

Bauvolumen insgesamt nach Produzentengruppen

Tabelle 3:

Bauvolumen Hochbau nach Produzentengruppen

Tabelle 4:

Bauvolumen Tiefbau nach Produzentengruppen

Tabelle 5:

Bauvolumen Wirtschaftsbau nach Produzentengruppen

Tabelle 6:

Bauvolumen öffentlicher Bau nach Produzentengruppen

* Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Berlin

Großraum Nord-Ost

Tabelle 1

Entwicklung des nominalen Bauvolumens insgesamt nach Baubereichen

Jahr	Wohnungs- bau	Wirtschaftsbau 1)			Öffentlicher Bau 1)			Bauvolumen Insgesamt	Hochbau- bereiche 2)	Tiefbau- bereiche 3)
		Insg.	Hochbau	Tiefbau	Insg.	Hochbau	Tiefbau			
zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro										
2009	11801	7024	4556	2468	3478	1577	1901	22303	17934	4369
2010	12505	7447	4913	2533	3663	1770	1893	23614	19188	4426
2011	13847	8414	5319	3095	3834	1792	2041	26094	20958	5136
2012	15258	8339	5327	3013	3571	1567	2003	27169	22153	5016
2013	15093	8286	5121	3165	3528	1587	1941	26907	21802	5106
2014	16603	8586	5401	3185	3797	1626	2171	28986	23631	5356
2015	17451	8686	5496	3190	3723	1622	2101	29860	24569	5291
2016	19242	8659	5391	3268	3615	1614	2001	31516	26246	5269
2017	21056	9029	5519	3510	3880	1678	2202	33966	28254	5712
2018	21147	9478	5647	3830	4174	1687	2487	34798	28481	6317
2019	23822	9942	6114	3828	4585	1916	2669	38349	31852	6497
Veränderungsraten gegenüber dem Vorjahr in %										
2010	6,0	6,0	7,8	2,6	5,3	12,2	-0,4	5,9	7,0	1,3
2011	10,7	13,0	8,3	22,2	4,7	1,2	7,8	10,5	9,2	16,0
2012	10,2	-0,9	0,2	-2,6	-6,9	-12,6	-1,9	4,1	5,7	-2,3
2013	-1,1	-0,6	-3,9	5,0	-1,2	1,3	-3,1	-1,0	-1,6	1,8
2014	10,0	3,6	5,5	0,6	7,6	2,5	11,8	7,7	8,4	4,9
2015	5,1	1,2	1,8	0,2	-1,9	-0,2	-3,2	3,0	4,0	-1,2
2016	10,3	-0,3	-1,9	2,4	-2,9	-0,5	-4,8	5,5	6,8	-0,4
2017	9,4	4,3	2,4	7,4	7,3	4,0	10,0	7,8	7,7	8,4
2018	0,4	5,0	2,3	9,1	7,6	0,5	12,9	2,4	0,8	10,6
2019	12,6	4,9	8,3	-0,1	9,8	13,6	7,3	10,2	11,8	2,8
<p>1) Entsprechend der Abgrenzung in der Bauberichterstattung hier durchgängig Bahn und Post dem Wirtschaftsbau zugerechnet.</p> <p>2) Wohnungsbau, gewerblicher und öffentlicher Hochbau</p> <p>3) Gewerblicher Tiefbau, Straßenbau und sonstiger öffentlicher Tiefbau</p> <p>Quelle: Berechnungen des DIW - Stand Juni 2020</p>										

Großraum Nord-Ost

Tabelle 2

Entwicklung des nominalen Bauvolumens insgesamt nach Produzentengruppen

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentl. Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Hoch- u. Tiefbau 1)	Bauinstall., Sonst. BG 2)				
zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro						
2009	6955	8701	1692	2438	2516	22303
2010	7219	9221	1810	2651	2714	23614
2011	8211	9597	2293	2972	3022	26094
2012	8304	10335	2271	3086	3173	27169
2013	8170	10208	2190	3217	3123	26907
2014	8838	10960	2336	3556	3296	28986
2015	8915	11291	2355	3877	3422	29860
2016	9604	11685	2231	4244	3753	31516
2017	10205	12967	2399	4420	3974	33966
2018	11009	12699	2399	4670	4021	34798
2019	12384	13647	2414	5517	4388	38349
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %						
2010	3,8	6,0	7,0	8,7	7,9	5,9
2011	13,7	4,1	26,7	12,1	11,3	10,5
2012	1,1	7,7	-1,0	3,8	5,0	4,1
2013	-1,6	-1,2	-3,6	4,2	-1,6	-1,0
2014	8,2	7,4	6,7	10,5	5,5	7,7
2015	0,9	3,0	0,8	9,0	3,8	3,0
2016	7,7	3,5	-5,3	9,5	9,7	5,5
2017	6,3	11,0	7,5	4,1	5,9	7,8
2018	7,9	-2,1	0,0	5,7	1,2	2,4
2019	12,5	7,5	0,6	18,1	9,1	10,2
<p>1) Einschl. vorbereitende Baustellenarbeiten; in der früheren Systematik: "Bauhauptgewerbe", sowie Bauträger.</p> <p>2) In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe"</p> <p>Quelle: Berechnungen des DIW - Stand Juni 2020</p>						

Großraum Nord-Ost

Tabelle 3

Entwicklung des nominalen Hochbauvolumens nach Produzentengruppen

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentl. Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Hochbau 1)	Bauinstall., Sonst. BG 2)				
zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro						
2009	4039	8585	1252	2195	1862	17934
2010	4330	9098	1336	2398	2026	19188
2011	4847	9474	1707	2696	2236	20958
2012	5053	10202	1691	2807	2400	22153
2013	4847	10081	1638	2917	2318	21802
2014	5320	10822	1740	3239	2509	23631
2015	5487	11152	1760	3540	2630	24569
2016	6193	11546	1672	3898	2938	26246
2017	6505	12809	1782	4053	3105	28254
2018	6783	12544	1784	4265	3104	28481
2019	8028	13482	1792	5074	3476	31852
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %						
2010	7,2	6,0	6,7	9,2	8,8	7,0
2011	11,9	4,1	27,8	12,4	10,4	9,2
2012	4,3	7,7	-0,9	4,1	7,3	5,7
2013	-4,1	-1,2	-3,1	3,9	-3,4	-1,6
2014	9,8	7,4	6,2	11,0	8,2	8,4
2015	3,1	3,0	1,1	9,3	4,8	4,0
2016	12,9	3,5	-5,0	10,1	11,7	6,8
2017	5,0	10,9	6,6	4,0	5,7	7,7
2018	4,3	-2,1	0,1	5,2	0,0	0,8
2019	18,4	7,5	0,4	19,0	12,0	11,8
<p>1) Einschl. vorbereitende Baustellenarbeiten; in der früheren Systematik: "Bauhauptgewerbe", sowie Bauträger.</p> <p>2) In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe"</p> <p>Quelle: Berechnungen des DIW - Stand Juni 2020</p>						

Großraum Nord-Ost

Tabelle 4

Entwicklung des nominalen Tiefbauvolumens nach Produzentengruppen

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentl. Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Tiefbau 1)	Bauinstall., Sonst. BG 2)				
zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro						
2009	2916	116	440	242	655	4369
2010	2889	123	474	253	688	4426
2011	3364	123	586	276	786	5136
2012	3251	133	580	280	773	5016
2013	3323	127	553	299	804	5106
2014	3518	138	596	316	788	5356
2015	3428	138	595	337	792	5291
2016	3412	139	558	345	815	5269
2017	3700	159	617	367	868	5712
2018	4226	155	614	405	917	6317
2019	4356	165	622	443	912	6497
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %						
2010	-0,9	6,0	7,7	4,5	5,0	1,3
2011	16,4	0,0	23,6	9,1	14,2	16,0
2012	-3,4	8,1	-1,0	1,4	-1,7	-2,3
2013	2,2	-4,5	-4,7	6,8	4,0	1,8
2014	5,9	8,7	7,8	5,7	-2,0	4,9
2015	-2,6	0,0	-0,2	6,6	0,5	-1,2
2016	-0,5	0,7	-6,2	2,4	2,9	-0,4
2017	8,4	14,4	10,6	6,4	6,5	8,4
2018	14,2	-2,5	-0,5	10,4	5,6	10,6
2019	3,1	6,5	1,3	9,4	-0,5	2,8
<p>1) Einschl. vorbereitende Baustellenarbeiten; in der früheren Systematik: "Bauhauptgewerbe", sowie Bauträger.</p> <p>2) In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe"</p> <p>Quelle: Berechnungen des DIW - Stand Juni 2020</p>						

Großraum Nord-Ost

Tabelle 5
Entwicklung des nominalen Bauvolumens im Wirtschaftsbau nach

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentl. Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Hoch- u. Tiefbau 1)	Bauinstall., Sonst. BG 2)				
zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro						
2009	2597	1647	1108	651	1022	7024
2010	2786	1663	1169	710	1119	7447
2011	3213	1726	1481	764	1229	8414
2012	3045	1873	1469	759	1194	8339
2013	3076	1805	1407	793	1205	8286
2014	3147	1901	1515	830	1193	8586
2015	3130	1945	1505	899	1208	8686
2016	3177	1942	1403	913	1225	8659
2017	3206	2136	1518	914	1256	9029
2018	3601	2079	1506	980	1312	9478
2019	3750	2214	1514	1127	1337	9942
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %						
2010	7,3	1,0	5,5	9,1	9,5	6,0
2011	15,3	3,8	26,7	7,6	9,8	13,0
2012	-5,2	8,5	-0,8	-0,7	-2,8	-0,9
2013	1,0	-3,6	-4,2	4,5	0,9	-0,6
2014	2,3	5,3	7,7	4,7	-1,0	3,6
2015	-0,5	2,3	-0,7	8,3	1,3	1,2
2016	1,5	-0,2	-6,8	1,6	1,4	-0,3
2017	0,9	10,0	8,2	0,1	2,5	4,3
2018	12,3	-2,7	-0,8	7,2	4,5	5,0
2019	4,1	6,5	0,5	15,0	1,9	4,9
<p>1) Einschl. vorbereitende Baustellenarbeiten; in der früheren Systematik: "Bauhauptgewerbe", sowie Bauträger.</p> <p>2) In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe"</p> <p>Quelle: Berechnungen des DIW - Stand Juni 2020</p>						

Großraum Nord-Ost

Tabelle 6

Entwicklung des nominalen Bauvolumens im öffentlichen Bau nach

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentl. Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Hoch- u. Tiefbau 1)	Bauinstall., Sonst. BG 2)				
zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro						
2009	2108	744	195	305	127	3478
2010	2147	822	219	339	136	3663
2011	2324	767	259	345	139	3834
2012	2184	723	233	304	128	3571
2013	2132	714	228	328	126	3528
2014	2351	736	235	343	132	3797
2015	2270	721	236	364	131	3723
2016	2153	742	225	369	127	3615
2017	2340	794	239	373	134	3880
2018	2630	762	239	402	140	4174
2019	2876	839	241	478	151	4585
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %						
2010	1,9	10,5	12,3	11,1	7,1	5,3
2011	8,2	-6,7	18,3	1,8	2,2	4,7
2012	-6,0	-5,7	-10,0	-11,9	-7,9	-6,9
2013	-2,4	-1,2	-2,1	7,9	-1,6	-1,2
2014	10,3	3,1	3,1	4,6	4,8	7,6
2015	-3,4	-2,0	0,4	6,1	-0,8	-1,9
2016	-5,2	2,9	-4,7	1,4	-3,1	-2,9
2017	8,7	7,0	6,2	1,1	5,5	7,3
2018	12,4	-4,0	0,0	7,8	4,5	7,6
2019	9,4	10,1	0,8	18,9	7,9	9,8
<p>1) Einschl. vorbereitende Baustellenarbeiten; in der früheren Systematik: "Bauhauptgewerbe", sowie Bauträger.</p> <p>2) In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe"</p> <p>Quelle: Berechnungen des DIW - Stand Juni 2020</p>						

Anhang B3: Übersichten für Nordrhein-Westfalen

Tabelle 1:

Bauvolumen insgesamt nach Baubereichen

Tabelle 2:

Bauvolumen insgesamt nach Produzentengruppen

Tabelle 3:

Bauvolumen Hochbau nach Produzentengruppen

Tabelle 4:

Bauvolumen Tiefbau nach Produzentengruppen

Tabelle 5:

Bauvolumen Wirtschaftsbau nach Produzentengruppen

Tabelle 6:

Bauvolumen öffentlicher Bau nach Produzentengruppen

Nordrhein-Westfalen

Tabelle 1:
Entwicklung des nominalen Bauvolumens insgesamt nach Baubereichen

Jahr	Wohnungs- bau	Wirtschaftsbau 1)			Öffentlicher Bau 1)			Bauvolumen Insgesamt	Hochbau- bereiche 2)	Tiefbau- bereiche 3)
		Insg.	Hochbau	Tiefbau	Insg.	Hochbau	Tiefbau			
zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro										
2009	27274	16391	12115	4275	6901	3208	3693	50565	42597	7968
2010	28847	15944	11553	4391	7088	3556	3533	51880	43955	7924
2011	30567	17713	12860	4853	7308	3540	3768	55587	46967	8620
2012	32245	17971	13074	4897	6750	3060	3690	56966	48379	8587
2013	31135	17970	13225	4745	6694	3041	3653	55798	47400	8398
2014	32978	18831	13697	5134	6892	2849	4043	58701	49524	9177
2015	34589	18884	13719	5165	7203	2869	4334	60676	51177	9498
2016	35809	19162	14050	5112	7427	2953	4474	62398	52812	9585
2017	37414	20544	14966	5578	7927	3052	4875	65884	55431	10453
2018	40295	21133	15404	5728	8896	3278	5618	70324	58978	11347
2019	44270	22808	16417	6391	9778	3563	6216	76857	64250	12607
Veränderungsraten gegenüber dem Vorjahr in %										
2010	5,8	-2,7	-4,6	2,7	2,7	10,8	-4,3	2,6	3,2	-0,6
2011	6,0	11,1	11,3	10,5	3,1	-0,4	6,7	7,1	6,9	8,8
2012	5,5	1,5	1,7	0,9	-7,6	-13,6	-2,1	2,5	3,0	-0,4
2013	-3,4	0,0	1,2	-3,1	-0,8	-0,6	-1,0	-2,1	-2,0	-2,2
2014	5,9	4,8	3,6	8,2	3,0	-6,3	10,7	5,2	4,5	9,3
2015	4,9	0,3	0,2	0,6	4,5	0,7	7,2	3,4	3,3	3,5
2016	3,5	1,5	2,4	-1,0	3,1	2,9	3,2	2,8	3,2	0,9
2017	4,5	7,2	6,5	9,1	6,7	3,4	9,0	5,6	5,0	9,1
2018	7,7	2,9	2,9	2,7	12,2	7,4	15,2	6,7	6,4	8,6
2019	9,9	7,9	6,6	11,6	9,9	8,7	10,6	9,3	8,9	11,1
<p>1) Entsprechend der Abgrenzung in der Bauberichterstattung hier durchgängig Bahn und Post dem Wirtschaftsbau zugerechnet.</p> <p>2) Wohnungsbau, gewerblicher und öffentlicher Hochbau</p> <p>3) Gewerblicher Tiefbau, Straßenbau und sonstiger öffentlicher Tiefbau</p> <p>Quelle: Berechnungen des DIW - Stand Juni 2020</p>										

Nordrhein-Westfalen

Tabelle 2:

Entwicklung des nominalen Bauvolumens insgesamt nach Produzentengruppen

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentl. Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Hoch- u. Tiefbau 1)	Bauinstall., Sonst. BG 2)				
zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro						
2009	13801	20808	5156	5520	5281	50565
2010	13593	21722	5239	5779	5547	51880
2011	15132	22365	6043	6117	5931	55587
2012	15687	22482	6127	6470	6199	56966
2013	15282	22081	6028	6455	5952	55798
2014	16527	22676	6325	6932	6241	58701
2015	17230	22887	6325	7705	6529	60676
2016	17562	23689	6515	8068	6563	62398
2017	19111	24409	6931	8554	6879	65884
2018	20267	26623	7268	9095	7071	70324
2019	22875	28477	7638	10162	7705	76857
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %						
2010	-1,5	4,4	1,6	4,7	5,0	2,6
2011	11,3	3,0	15,3	5,8	6,9	7,1
2012	3,7	0,5	1,4	5,8	4,5	2,5
2013	-2,6	-1,8	-1,6	-0,2	-4,0	-2,1
2014	8,1	2,7	4,9	7,4	4,9	5,2
2015	4,3	0,9	0,0	11,2	4,6	3,4
2016	1,9	3,5	3,0	4,7	0,5	2,8
2017	8,8	3,0	6,4	6,0	4,8	5,6
2018	6,0	9,1	4,9	6,3	2,8	6,7
2019	12,9	7,0	5,1	11,7	9,0	9,3
<p>1) Einschl. vorbereitende Baustellenarbeiten; in der früheren Systematik: "Bauhauptgewerbe", sowie Bauträger.</p> <p>2) In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe"</p> <p>Quelle: Berechnungen des DIW - Stand Juni 2020</p>						

Nordrhein-Westfalen

Tabelle 3:
Entwicklung des nominalen Hochbauvolumens nach Produzentengruppen

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentl. Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Hochbau 1)	Bauinstall., Sonst. BG 2)				
zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro						
2009	8983	20530	3816	5047	4221	42597
2010	8923	21432	3867	5298	4435	43955
2011	9994	22078	4498	5634	4763	46967
2012	10629	22193	4563	5965	5028	48379
2013	10315	21807	4507	5948	4823	47400
2014	10984	22391	4711	6386	5053	49524
2015	11423	22606	4727	7102	5318	51177
2016	11704	23407	4884	7449	5368	52812
2017	12692	24110	5149	7881	5600	55431
2018	13130	26297	5407	8368	5775	58978
2019	14823	28133	5669	9357	6267	64250
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %						
2010	-0,7	4,4	1,3	5,0	5,1	3,2
2011	12,0	3,0	16,3	6,3	7,4	6,9
2012	6,4	0,5	1,4	5,9	5,6	3,0
2013	-3,0	-1,7	-1,2	-0,3	-4,1	-2,0
2014	6,5	2,7	4,5	7,4	4,8	4,5
2015	4,0	1,0	0,3	11,2	5,2	3,3
2016	2,5	3,5	3,3	4,9	0,9	3,2
2017	8,4	3,0	5,4	5,8	4,3	5,0
2018	3,5	9,1	5,0	6,2	3,1	6,4
2019	12,9	7,0	4,8	11,8	8,5	8,9
<p>1) Einschl. vorbereitende Baustellenarbeiten; in der früheren Systematik: "Bauhauptgewerbe", sowie Bauträger.</p> <p>2) In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe"</p> <p>Quelle: Berechnungen des DIW - Stand Juni 2020</p>						

Nordrhein-Westfalen

Tabelle 4:
Entwicklung des nominalen Tiefbauvolumens nach Produzentengruppen

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentl. Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Tiefbau 2)	Bauinstall., Sonst. BG 2)				
zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro						
2009	4817	278	1340	473	1060	7968
2010	4670	289	1371	480	1113	7924
2011	5138	287	1544	483	1168	8620
2012	5058	289	1564	505	1171	8587
2013	4967	274	1521	506	1129	8398
2014	5542	285	1615	547	1188	9177
2015	5806	281	1598	602	1211	9498
2016	5858	282	1631	619	1195	9585
2017	6420	299	1783	672	1279	10453
2018	7137	326	1861	727	1296	11347
2019	8052	344	1969	805	1438	12607
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %						
2010	-3,1	4,0	2,3	1,5	5,0	-0,6
2011	10,0	-0,7	12,6	0,6	4,9	8,8
2012	-1,6	0,7	1,3	4,6	0,3	-0,4
2013	-1,8	-5,2	-2,7	0,2	-3,6	-2,2
2014	11,6	4,0	6,2	8,1	5,2	9,3
2015	4,8	-1,4	-1,1	10,1	1,9	3,5
2016	0,9	0,4	2,1	2,8	-1,3	0,9
2017	9,6	6,0	9,3	8,6	7,0	9,1
2018	11,2	9,0	4,4	8,2	1,3	8,6
2019	12,8	5,5	5,8	10,7	11,0	11,1
<p>1) Einschl. vorbereitende Baustellenarbeiten; in der früheren Systematik: "Bauhauptgewerbe", sowie Bauträger.</p> <p>2) In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe"</p> <p>Quelle: Berechnungen des DIW - Stand Juni 2020</p>						

Nordrhein-Westfalen

Tabelle 5:
Entwicklung des nominalen Bauvolumens im Wirtschaftsbau nach

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentl. Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Hoch- u. Tiefbau 1)	Bauinstall., Sonst. BG 2)				
zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro						
2009	5414	3938	3376	1569	2093	16391
2010	5033	3917	3383	1526	2085	15944
2011	5890	4023	3904	1624	2271	17713
2012	5972	4075	3964	1688	2273	17971
2013	6147	3905	3873	1754	2291	17970
2014	6619	3934	4101	1825	2352	18831
2015	6547	3943	4042	1984	2367	18884
2016	6679	3937	4097	2065	2384	19162
2017	7395	4020	4386	2205	2538	20544
2018	7424	4357	4565	2268	2518	21133
2019	8185	4620	4789	2506	2708	22808
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %						
2010	-7,0	-0,5	0,2	-2,7	-0,4	-2,7
2011	17,0	2,7	15,4	6,4	8,9	11,1
2012	1,4	1,3	1,5	3,9	0,1	1,5
2013	2,9	-4,2	-2,3	3,9	0,8	0,0
2014	7,7	0,7	5,9	4,0	2,7	4,8
2015	-1,1	0,2	-1,4	8,7	0,6	0,3
2016	2,0	-0,2	1,4	4,1	0,7	1,5
2017	10,7	2,1	7,1	6,8	6,5	7,2
2018	0,4	8,4	4,1	2,9	-0,8	2,9
2019	10,3	6,0	4,9	10,5	7,5	7,9
<p>1) Einschl. vorbereitende Baustellenarbeiten; in der früheren Systematik: "Bauhauptgewerbe", sowie Bauträger.</p> <p>2) In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe"</p> <p>Quelle: Berechnungen des DIW - Stand Juni 2020</p>						

Nordrhein-Westfalen

Tabelle 6:
Entwicklung des nominalen Bauvolumens im öffentlichen Bau nach

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentl. Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Hoch- u. Tiefbau 1)	Bauinstall., Sonst. BG 2)				
zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro						
2009	3693	1779	594	600	234	6901
2010	3628	1935	635	646	244	7088
2011	3951	1787	684	637	250	7308
2012	3742	1572	628	579	230	6750
2013	3696	1545	627	599	228	6694
2014	3923	1522	638	584	225	6892
2015	4218	1462	635	650	238	7203
2016	4336	1504	657	686	243	7427
2017	4764	1494	691	721	257	7927
2018	5496	1598	725	794	282	8896
2019	6081	1751	762	880	304	9778
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %						
2010	-1,8	8,8	6,9	7,7	4,3	2,7
2011	8,9	-7,6	7,7	-1,4	2,5	3,1
2012	-5,3	-12,0	-8,2	-9,1	-8,0	-7,6
2013	-1,2	-1,7	-0,2	3,5	-0,9	-0,8
2014	6,1	-1,5	1,8	-2,5	-1,3	3,0
2015	7,5	-3,9	-0,5	11,3	5,8	4,5
2016	2,8	2,9	3,5	5,5	2,1	3,1
2017	9,9	-0,7	5,2	5,1	5,8	6,7
2018	15,4	7,0	4,9	10,1	9,7	12,2
2019	10,6	9,6	5,1	10,8	7,8	9,9
<p>1) Einschl. vorbereitende Baustellenarbeiten; in der früheren Systematik: "Bauhauptgewerbe", sowie Bauträger.</p> <p>2) In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe"</p> <p>Quelle: Berechnungen des DIW - Stand Juni 2020</p>						

Anhang B4: Übersichten für den Großraum Mitte-Ost*

Tabelle 1:
Bauvolumen insgesamt nach Baubereichen

Tabelle 2:
Bauvolumen insgesamt nach Produzentengruppen

Tabelle 3:
Bauvolumen Hochbau nach Produzentengruppen

Tabelle 4:
Bauvolumen Tiefbau nach Produzentengruppen

Tabelle 5:
Bauvolumen Wirtschaftsbau nach Produzentengruppen

Tabelle 6:
Bauvolumen öffentlicher Bau nach Produzentengruppen

* Sachsen-Anhalt, Thüringen, Sachsen

Großraum Mitte-Ost

Tabelle 1:
Entwicklung des nominalen Bauvolumens insgesamt nach Baubereichen

Jahr	Wohnungs- bau	Wirtschaftsbau 1)			Öffentlicher Bau 1)			Bauvolumen insgesamt	Hochbau- bereiche 2)	Tiefbau- bereiche 3)
		Insg.	Hochbau	Tiefbau	Insg.	Hochbau	Tiefbau			
zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro										
2009	14236	10984	7100	3885	6310	2516	3794	31530	23851	7679
2010	14727	11443	7351	4092	6163	2594	3568	32333	24672	7660
2011	16220	12374	7827	4548	6480	2524	3956	35075	26571	8503
2012	16508	12542	8135	4407	5994	2295	3700	35045	26938	8106
2013	16885	11888	7733	4156	5960	2282	3678	34734	26899	7834
2014	17413	12051	7823	4228	6295	2350	3945	35759	27586	8173
2015	17705	12128	7721	4406	6205	2285	3920	36037	27711	8327
2016	18980	12220	7872	4347	6189	2330	3859	37389	29182	8207
2017	19994	12839	8176	4662	6525	2372	4153	39357	30541	8815
2018	21443	13696	8489	5207	7165	2506	4659	42305	32439	9866
2019	22234	14189	8902	5287	7867	2651	5216	44290	33787	10503
Veränderungsraten gegenüber dem Vorjahr in %										
2010	3,4	4,2	3,5	5,3	-2,3	3,1	-6,0	2,5	3,4	-0,2
2011	10,1	8,1	6,5	11,1	5,1	-2,7	10,9	8,5	7,7	11,0
2012	1,8	1,4	3,9	-3,1	-7,5	-9,1	-6,5	-0,1	1,4	-4,7
2013	2,3	-5,2	-4,9	-5,7	-0,6	-0,6	-0,6	-0,9	-0,1	-3,4
2014	3,1	1,4	1,2	1,7	5,6	3,0	7,3	3,0	2,6	4,3
2015	1,7	0,6	-1,3	4,2	-1,4	-2,8	-0,6	0,8	0,5	1,9
2016	7,2	0,8	2,0	-1,3	-0,3	2,0	-1,6	3,8	5,3	-1,4
2017	5,3	5,1	3,9	7,2	5,4	1,8	7,6	5,3	4,7	7,4
2018	7,2	6,7	3,8	11,7	9,8	5,6	12,2	7,5	6,2	11,9
2019	3,7	3,6	4,9	1,5	9,8	5,8	12,0	4,7	4,2	6,5
<p>1) Entsprechend der Abgrenzung in der Bauberichterstattung hier durchgängig Bahn und Post dem Wirtschaftsbau zugerechnet.</p> <p>2) Wohnungsbau, gewerblicher und öffentlicher Hochbau</p> <p>3) Gewerblicher Tiefbau, Straßenbau und sonstiger öffentlicher Tiefbau</p> <p>Quelle: Berechnungen des DIW - Stand Juni 2020</p>										

Großraum Mitte-Ost

Tabelle 2:

Entwicklung des nominalen Bauvolumens insgesamt nach Produzentengruppen

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentl. Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Hoch- u. Tiefbau 1)	Bauinstall., Sonst. BG 2)				
zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro						
2009	11235	11599	2755	2506	3435	31530
2010	10988	12194	2970	2600	3581	32333
2011	12392	12683	3241	2821	3938	35075
2012	12271	12637	3386	2814	3937	35045
2013	12095	12568	3245	2912	3913	34734
2014	12639	12771	3355	3075	3919	35759
2015	12438	13202	3320	3134	3945	36037
2016	13018	13354	3439	3415	4163	37389
2017	13950	13665	3726	3665	4351	39357
2018	15400	14355	3952	3977	4620	42305
2019	16420	15266	3716	4206	4681	44290
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %						
2010	-2,2	5,1	7,8	3,8	4,3	2,5
2011	12,8	4,0	9,1	8,5	10,0	8,5
2012	-1,0	-0,4	4,5	-0,2	0,0	-0,1
2013	-1,4	-0,5	-4,2	3,5	-0,6	-0,9
2014	4,5	1,6	3,4	5,6	0,2	3,0
2015	-1,6	3,4	-1,0	1,9	0,7	0,8
2016	4,7	1,2	3,6	9,0	5,5	3,8
2017	7,2	2,3	8,3	7,3	4,5	5,3
2018	10,4	5,0	6,1	8,5	6,2	7,5
2019	6,6	6,3	-6,0	5,8	1,3	4,7
<p>1) Einschl. vorbereitende Baustellenarbeiten; in der früheren Systematik: "Bauhauptgewerbe", sowie Bauträger.</p> <p>2) In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe"</p> <p>Quelle: Berechnungen des DIW - Stand Juni 2020</p>						

Großraum Mitte-Ost

Tabelle 3:
Entwicklung des nominalen Hochbauvolumens nach Produzentengruppen

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentl. Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Hochbau 1)	Bauinstall., Sonst. BG 2)				
	zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro					
2009	5786	11444	2039	2197	2386	23851
2010	5711	12031	2192	2279	2459	24672
2011	6411	12520	2412	2489	2739	26571
2012	6665	12475	2522	2490	2788	26938
2013	6639	12412	2426	2592	2831	26899
2014	6885	12610	2499	2741	2851	27586
2015	6593	13040	2481	2776	2821	27711
2016	7286	13195	2578	3058	3064	29182
2017	7797	13497	2768	3279	3200	30541
2018	8398	14179	2940	3546	3375	32439
2019	8798	15082	2758	3748	3402	33787
	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %					
2010	-1,3	5,1	7,5	3,7	3,1	3,4
2011	12,3	4,1	10,0	9,2	11,4	7,7
2012	4,0	-0,4	4,6	0,0	1,8	1,4
2013	-0,4	-0,5	-3,8	4,1	1,5	-0,1
2014	3,7	1,6	3,0	5,7	0,7	2,6
2015	-4,2	3,4	-0,7	1,3	-1,1	0,5
2016	10,5	1,2	3,9	10,2	8,6	5,3
2017	7,0	2,3	7,4	7,2	4,4	4,7
2018	7,7	5,1	6,2	8,1	5,5	6,2
2019	4,8	6,4	-6,2	5,7	0,8	4,2
<p>1) Einschl. vorbereitende Baustellenarbeiten; in der früheren Systematik: "Bauhauptgewerbe", sowie Bauträger. 2) In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe"</p> <p>Quelle: Berechnungen des DIW - Stand Juni 2020</p>						

Großraum Mitte-Ost

Tabelle 4:
Entwicklung des nominalen Tiefbauvolumens nach Produzentengruppen

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentl. Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Tiefbau 2)	Bauinstall., Sonst. BG 2)				
	zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro					
2009	5449	155	716	309	1050	7679
2010	5277	162	777	321	1122	7660
2011	5981	163	828	332	1199	8503
2012	5606	163	864	324	1149	8106
2013	5457	156	819	320	1082	7834
2014	5755	160	856	334	1068	8173
2015	5845	162	839	358	1124	8327
2016	5732	159	861	356	1099	8207
2017	6153	167	958	385	1152	8815
2018	7002	176	1012	431	1245	9866
2019	7622	184	958	459	1280	10503
	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %					
2010	-3,2	4,5	8,5	3,9	6,9	-0,2
2011	13,3	0,6	6,6	3,4	6,9	11,0
2012	-6,3	0,0	4,3	-2,4	-4,2	-4,7
2013	-2,7	-4,3	-5,2	-1,2	-5,8	-3,4
2014	5,5	2,6	4,5	4,4	-1,3	4,3
2015	1,6	1,3	-2,0	7,2	5,2	1,9
2016	-1,9	-1,9	2,6	-0,6	-2,2	-1,4
2017	7,3	5,0	11,3	8,1	4,8	7,4
2018	13,8	5,4	5,6	11,9	8,1	11,9
2019	8,9	4,5	-5,3	6,5	2,8	6,5
<p>1) Einschl. vorbereitende Baustellenarbeiten; in der früheren Systematik: "Bauhauptgewerbe", sowie Bauträger.</p> <p>2) In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe"</p> <p>Quelle: Berechnungen des DIW - Stand Juni 2020</p>						

Großraum Mitte-Ost

Tabelle 5:
Entwicklung des nominalen Bauvolumens im Wirtschaftsbau nach

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentl. Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Hoch- u. Tiefbau 1)	Bauinstall., Sonst. BG 2)				
zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro						
2009	4524	2195	1804	795	1666	10984
2010	4686	2199	1917	846	1795	11443
2011	5225	2282	2094	874	1900	12374
2012	5284	2290	2190	892	1886	12542
2013	4937	2222	2085	870	1774	11888
2014	5041	2216	2175	882	1736	12051
2015	5035	2274	2122	917	1779	12128
2016	5112	2220	2162	948	1778	12220
2017	5402	2251	2358	996	1832	12839
2018	5891	2350	2482	1051	1922	13696
2019	6248	2477	2330	1146	1988	14189
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %						
2010	3,6	0,2	6,3	6,4	7,7	4,2
2011	11,5	3,8	9,2	3,3	5,8	8,1
2012	1,1	0,4	4,6	2,1	-0,7	1,4
2013	-6,6	-3,0	-4,8	-2,5	-5,9	-5,2
2014	2,1	-0,3	4,3	1,4	-2,1	1,4
2015	-0,1	2,6	-2,4	4,0	2,5	0,6
2016	1,5	-2,4	1,9	3,4	-0,1	0,8
2017	5,7	1,4	9,1	5,1	3,0	5,1
2018	9,1	4,4	5,3	5,5	4,9	6,7
2019	6,1	5,4	-6,1	9,0	3,4	3,6
<p>1) Einschl. vorbereitende Baustellenarbeiten; in der früheren Systematik: "Bauhauptgewerbe", sowie Bauträger.</p> <p>2) In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe"</p> <p>Quelle: Berechnungen des DIW - Stand Juni 2020</p>						

Großraum Mitte-Ost

Tabelle 6:
Entwicklung des nominalen Bauvolumens im öffentlichen Bau nach

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentl. Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Hoch- u. Tiefbau 1)	Bauinstall., Sonst. BG 2)				
zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro						
2009	4345	992	317	419	238	6310
2010	4060	1087	360	422	235	6163
2011	4452	1013	367	409	239	6480
2012	4168	884	347	374	221	5994
2013	4138	879	337	386	220	5960
2014	4465	857	338	408	226	6295
2015	4388	843	333	416	225	6205
2016	4343	848	347	429	223	6189
2017	4645	836	371	443	229	6525
2018	5183	861	394	483	243	7165
2019	5766	938	371	530	262	7867
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %						
2010	-6,6	9,6	13,6	0,7	-1,3	-2,3
2011	9,7	-6,8	1,9	-3,1	1,7	5,1
2012	-6,4	-12,7	-5,4	-8,6	-7,5	-7,5
2013	-0,7	-0,6	-2,9	3,2	-0,5	-0,6
2014	7,9	-2,5	0,3	5,7	2,7	5,6
2015	-1,7	-1,6	-1,5	2,0	-0,4	-1,4
2016	-1,0	0,6	4,2	3,1	-0,9	-0,3
2017	7,0	-1,4	6,9	3,3	2,7	5,4
2018	11,6	3,0	6,2	9,0	6,1	9,8
2019	11,2	8,9	-5,8	9,7	7,8	9,8
<p>1) Einschl. vorbereitende Baustellenarbeiten; in der früheren Systematik: "Bauhauptgewerbe", sowie Bauträger.</p> <p>2) In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe"</p> <p>Quelle: Berechnungen des DIW - Stand Juni 2020</p>						

Anhang B5: Übersichten für den Großraum Mitte-West*

Tabelle 1:
Bauvolumen insgesamt nach Baubereichen

Tabelle 2:
Bauvolumen insgesamt nach Produzentengruppen

Tabelle 3:
Bauvolumen Hochbau nach Produzentengruppen

Tabelle 4:
Bauvolumen Tiefbau nach Produzentengruppen

Tabelle 5:
Bauvolumen Wirtschaftsbau nach Produzentengruppen

Tabelle 6:
Bauvolumen öffentlicher Bau nach Produzentengruppen

* Saarland, Rheinland-Pfalz, Hessen

Großraum Mitte-West

Tabelle 1:

Entwicklung des nominalen Bauvolumens insgesamt nach Baubereichen

Jahr	Wohnungs- bau bau	Wirtschaftsbau 1)			Öffentlicher Bau 1)			Bauvolumen insgesamt	Hochbau- bereiche 2)	Tiefbau- bereiche 3)
		Insg.	Hochbau	Tiefbau	Insg.	Hochbau	Tiefbau			
zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro										
2009	18439	11021	7991	3030	6243	2531	3711	35702	28961	6742
2010	19491	10867	7765	3102	6669	2978	3691	37027	30235	6792
2011	21192	11916	8601	3315	6687	2790	3898	39795	32582	7213
2012	22123	12312	8893	3419	6058	2426	3633	40493	33442	7052
2013	23108	12239	8840	3399	6316	2578	3739	41664	34526	7138
2014	23845	12732	9378	3354	6597	2489	4108	43174	35712	7462
2015	23525	12595	9173	3421	6257	2406	3851	42377	35104	7272
2016	25555	12643	9111	3533	6686	2506	4180	44885	37172	7713
2017	26786	13256	9383	3873	7130	2526	4604	47172	38694	8478
2018	28743	14220	10177	4043	7838	2683	5155	50801	41603	9197
2019	31143	15310	11090	4220	8300	2811	5489	54753	45044	9708
Veränderungsraten gegenüber dem Vorjahr in %										
2010	5,7	-1,4	-2,8	2,4	6,8	17,7	-0,5	3,7	4,4	0,7
2011	8,7	9,7	10,8	6,9	0,3	-6,3	5,6	7,5	7,8	6,2
2012	4,4	3,3	3,4	3,1	-9,4	-13,0	-6,8	1,8	2,6	-2,2
2013	4,5	-0,6	-0,6	-0,6	4,3	6,3	2,9	2,9	3,2	1,2
2014	3,2	4,0	6,1	-1,3	4,4	-3,5	9,9	3,6	3,4	4,5
2015	-1,3	-1,1	-2,2	2,0	-5,2	-3,3	-6,3	-1,8	-1,7	-2,5
2016	8,6	0,4	-0,7	3,3	6,9	4,2	8,5	5,9	5,9	6,1
2017	4,8	4,8	3,0	9,6	6,6	0,8	10,1	5,1	4,1	9,9
2018	7,3	7,3	8,5	4,4	9,9	6,2	12,0	7,7	7,5	8,5
2019	8,3	7,7	9,0	4,4	5,9	4,8	6,5	7,8	8,3	5,6
<p>1) Entsprechend der Abgrenzung in der Bauberichterstattung hier durchgängig Bahn und Post dem Wirtschaftsbau zugerechnet.</p> <p>2) Wohnungsbau, gewerblicher und öffentlicher Hochbau</p> <p>3) Gewerblicher Tiefbau, Straßenbau und sonstiger öffentlicher Tiefbau</p> <p>Quelle: Berechnungen des DIW - Stand Juni 2020</p>										

Großraum Mitte-West

Tabelle 2:

Entwicklung des nominalen Bauvolumens insgesamt nach Produzentengruppen

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentl. Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Hoch- u. Tiefbau 1)	Bauinstall., Sonst. BG 2)				
zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro						
2009	10586	13655	4144	3721	3596	35702
2010	10597	14489	4240	3936	3765	37027
2011	11507	15305	4686	4246	4050	39795
2012	11832	15249	4753	4408	4252	40493
2013	12459	15358	4622	4765	4460	41664
2014	12875	16056	4796	5018	4429	43174
2015	12143	16041	4853	5050	4290	42377
2016	13069	16568	5155	5520	4573	44885
2017	14007	17089	5562	5756	4757	47172
2018	15582	17896	5904	6364	5055	50801
2019	17080	19206	6117	6959	5390	54753
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %						
2010	0,1	6,1	2,3	5,8	4,7	3,7
2011	8,6	5,6	10,5	7,9	7,6	7,5
2012	2,8	-0,4	1,4	3,8	5,0	1,8
2013	5,3	0,7	-2,8	8,1	4,9	2,9
2014	3,3	4,5	3,8	5,3	-0,7	3,6
2015	-5,7	-0,1	1,2	0,6	-3,1	-1,8
2016	7,6	3,3	6,2	9,3	6,6	5,9
2017	7,2	3,1	7,9	4,3	4,0	5,1
2018	11,2	4,7	6,1	10,6	6,3	7,7
2019	9,6	7,3	3,6	9,3	6,6	7,8
<p>1) Einschl. vorbereitende Baustellenarbeiten; in der früheren Systematik: "Bauhauptgewerbe", sowie Bauträger.</p> <p>2) In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe"</p> <p>Quelle: Berechnungen des DIW - Stand Juni 2020</p>						

Großraum Mitte-West

Tabelle 3:
Entwicklung des nominalen Hochbauvolumens nach Produzentengruppen

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentl. Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Hochbau 1)	Bauinstall., Sonst. BG 2)				
	zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro					
2009	6199	13472	3067	3380	2843	28961
2010	6251	14296	3130	3584	2974	30235
2011	6857	15109	3488	3889	3239	32582
2012	7377	15053	3539	4044	3428	33442
2013	7886	15167	3456	4383	3633	34526
2014	8036	15855	3572	4616	3633	35712
2015	7513	15844	3627	4638	3482	35104
2016	8111	16371	3864	5083	3743	37172
2017	8532	16880	4132	5285	3866	38694
2018	9538	17677	4392	5846	4149	41603
2019	10670	18974	4540	6411	4449	45044
	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %					
2010	0,8	6,1	2,1	6,0	4,6	4,4
2011	9,7	5,7	11,4	8,5	8,9	7,8
2012	7,6	-0,4	1,5	4,0	5,8	2,6
2013	6,9	0,8	-2,3	8,4	6,0	3,2
2014	1,9	4,5	3,4	5,3	0,0	3,4
2015	-6,5	-0,1	1,5	0,5	-4,2	-1,7
2016	8,0	3,3	6,5	9,6	7,5	5,9
2017	5,2	3,1	6,9	4,0	3,3	4,1
2018	11,8	4,7	6,3	10,6	7,3	7,5
2019	11,9	7,3	3,4	9,7	7,2	8,3
<p>1) Einschl. vorbereitende Baustellenarbeiten; in der früheren Systematik: "Bauhauptgewerbe", sowie Bauträger.</p> <p>2) In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe"</p> <p>Quelle: Berechnungen des DIW - Stand Juni 2020</p>						

Großraum Mitte-West

Tabelle 4:
Entwicklung des nominalen Tiefbauvolumens nach Produzentengruppen

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentl. Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Tiefbau 1)	Bauinstall., Sonst. BG 2)				
zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro						
2009	4387	182	1077	341	753	6742
2010	4346	193	1110	352	791	6792
2011	4650	196	1198	357	811	7213
2012	4454	196	1213	364	824	7052
2013	4573	191	1166	381	827	7138
2014	4839	201	1224	401	796	7462
2015	4630	197	1226	412	808	7272
2016	4958	197	1290	438	830	7713
2017	5475	209	1431	472	891	8478
2018	6043	219	1512	518	906	9197
2019	6410	232	1577	549	940	9708
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %						
2010	-0,9	6,0	3,1	3,2	5,0	0,7
2011	7,0	1,6	7,9	1,4	2,5	6,2
2012	-4,2	0,0	1,3	2,0	1,6	-2,2
2013	2,7	-2,6	-3,9	4,7	0,4	1,2
2014	5,8	5,2	5,0	5,2	-3,7	4,5
2015	-4,3	-2,0	0,2	2,7	1,5	-2,5
2016	7,1	0,0	5,2	6,3	2,7	6,1
2017	10,4	6,1	10,9	7,8	7,3	9,9
2018	10,4	4,8	5,7	9,7	1,7	8,5
2019	6,1	5,9	4,3	6,0	3,8	5,6
<p>1) Einschl. vorbereitende Baustellenarbeiten; in der früheren Systematik: "Bauhauptgewerbe", sowie Bauträger.</p> <p>2) In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe"</p> <p>Quelle: Berechnungen des DIW - Stand Juni 2020</p>						

Großraum Mitte-West

Tabelle 5:
Entwicklung des nominalen Bauvolumens im Wirtschaftsbau nach

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentl. Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Hoch- u. Tiefbau 1)	Bauinstall., Sonst. BG 2)				
zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro						
2009	3395	2584	2714	988	1340	11021
2010	3190	2613	2738	977	1349	10867
2011	3633	2753	3028	1055	1447	11916
2012	3874	2764	3074	1103	1497	12312
2013	3898	2716	2970	1151	1504	12239
2014	4111	2786	3110	1219	1507	12732
2015	3983	2763	3102	1250	1497	12595
2016	3899	2754	3241	1271	1478	12643
2017	4094	2815	3520	1304	1524	13256
2018	4551	2929	3708	1435	1597	14220
2019	5056	3116	3835	1594	1708	15310
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %						
2010	-6,0	1,1	0,9	-1,1	0,7	-1,4
2011	13,9	5,4	10,6	8,0	7,3	9,7
2012	6,6	0,4	1,5	4,5	3,5	3,3
2013	0,6	-1,7	-3,4	4,4	0,5	-0,6
2014	5,5	2,6	4,7	5,9	0,2	4,0
2015	-3,1	-0,8	-0,3	2,5	-0,7	-1,1
2016	-2,1	-0,3	4,5	1,7	-1,3	0,4
2017	5,0	2,2	8,6	2,6	3,1	4,8
2018	11,2	4,0	5,3	10,0	4,8	7,3
2019	11,1	6,4	3,4	11,1	7,0	7,7
<p>1) Einschl. vorbereitende Baustellenarbeiten; in der früheren Systematik: "Bauhauptgewerbe", sowie Bauträger.</p> <p>2) In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe"</p> <p>Quelle: Berechnungen des DIW - Stand Juni 2020</p>						

Großraum Mitte-West

Tabelle 6:
Entwicklung des nominalen Bauvolumens im öffentlichen Bau nach

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentl. Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Hoch- u. Tiefbau 1)	Bauinstall., Sonst. BG 2)				
zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro						
2009	3894	1168	477	486	218	6243
2010	4062	1291	514	560	242	6669
2011	4178	1223	530	523	234	6687
2012	3828	1066	487	467	211	6058
2013	4020	1074	480	519	222	6316
2014	4293	1078	483	520	223	6597
2015	4007	1025	487	524	214	6257
2016	4325	1052	520	564	226	6686
2017	4721	1046	554	574	235	7130
2018	5287	1074	589	637	251	7838
2019	5572	1181	610	677	259	8300
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %						
2010	4,3	10,5	7,8	15,2	11,0	6,8
2011	2,9	-5,3	3,1	-6,6	-3,3	0,3
2012	-8,4	-12,8	-8,1	-10,7	-9,8	-9,4
2013	5,0	0,8	-1,4	11,1	5,2	4,3
2014	6,8	0,4	0,6	0,2	0,5	4,4
2015	-6,7	-4,9	0,8	0,8	-4,0	-5,2
2016	7,9	2,6	6,8	7,6	5,6	6,9
2017	9,2	-0,6	6,5	1,8	4,0	6,6
2018	12,0	2,7	6,3	11,0	6,8	9,9
2019	5,4	10,0	3,6	6,3	3,2	5,9
<p>1) Einschl. vorbereitende Baustellenarbeiten; in der früheren Systematik: "Bauhauptgewerbe", sowie Bauträger.</p> <p>2) In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe"</p> <p>Quelle: Berechnungen des DIW - Stand Juni 2020</p>						

Anhang B6: Übersichten für den Großraum Süd*

Tabelle 1:
Bauvolumen insgesamt nach Baubereichen

Tabelle 2:
Bauvolumen insgesamt nach Produzentengruppen

Tabelle 3:
Bauvolumen Hochbau nach Produzentengruppen

Tabelle 4:
Bauvolumen Tiefbau nach Produzentengruppen

Tabelle 5:
Bauvolumen Wirtschaftsbau nach Produzentengruppen

Tabelle 6:
Bauvolumen öffentlicher Bau nach Produzentengruppen

* Baden-Württemberg, Bayern

Großraum Süd

Tabelle 1:
Entwicklung des nominalen Bauvolumens insgesamt nach Baubereichen

Jahr	Wohnungs- bau bau	Wirtschaftsbau 1)			Öffentlicher Bau 1)			Bauvolumen insgesamt	Hochbau- bereiche 2)	Tiefbau- bereiche 3)
		Insg.	Hochbau	Tiefbau	Insg.	Hochbau	Tiefbau			
zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro										
2009	49056	27544	20614	6930	13837	6600	7236	90436	76270	14166
2010	52032	28327	21009	7317	13859	7060	6800	94217	80100	14117
2011	57000	30834	23115	7719	14122	6964	7158	101956	87078	14877
2012	58384	31893	23874	8019	13404	6186	7219	103681	88443	15238
2013	61596	32450	24274	8175	14388	6448	7940	108434	92319	16115
2014	62991	34034	25143	8891	14994	6288	8707	112019	94421	17598
2015	65110	34607	25820	8787	15120	6294	8827	114837	97223	17614
2016	67897	35226	26182	9044	15723	6612	9111	118845	100690	18155
2017	71788	37847	27816	10031	16934	6897	10037	126569	106501	20068
2018	77336	40425	29762	10663	18503	7212	11291	136264	114310	21954
2019	82914	43219	31528	11691	20285	8014	12271	146418	122456	23962
Veränderungsraten gegenüber dem Vorjahr in %										
2010	6,1	2,8	1,9	5,6	0,2	7,0	-6,0	4,2	5,0	-0,3
2011	9,5	8,9	10,0	5,5	1,9	-1,4	5,3	8,2	8,7	5,4
2012	2,4	3,4	3,3	3,9	-5,1	-11,2	0,9	1,7	1,6	2,4
2013	5,5	1,7	1,7	1,9	7,3	4,2	10,0	4,6	4,4	5,8
2014	2,3	4,9	3,6	8,8	4,2	-2,5	9,7	3,3	2,3	9,2
2015	3,4	1,7	2,7	-1,2	0,8	0,1	1,4	2,5	3,0	0,1
2016	4,3	1,8	1,4	2,9	4,0	5,1	3,2	3,5	3,6	3,1
2017	5,7	7,4	6,2	10,9	7,7	4,3	10,2	6,5	5,8	10,5
2018	7,7	6,8	7,0	6,3	9,3	4,6	12,5	7,7	7,3	9,4
2019	7,2	6,9	5,9	9,6	9,6	11,1	8,7	7,5	7,1	9,1
<p>1) Entsprechend der Abgrenzung in der Bauberichterstattung hier durchgängig Bahn und Post dem Wirtschaftsbau zugerechnet.</p> <p>2) Wohnungsbau, gewerblicher und öffentlicher Hochbau</p> <p>3) Gewerblicher Tiefbau, Straßenbau und sonstiger öffentlicher Tiefbau</p> <p>Quelle: Berechnungen des DIW - Stand Juni 2020</p>										

Großraum Süd

Tabelle 2:
Entwicklung des nominalen Bauvolumens insgesamt nach Produzentengruppen

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentl. Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Hoch- u. Tiefbau 1)	Bauinstall., Sonst. BG 2)				
zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro						
2009	26251	35053	9734	9783	9615	90436
2010	25617	37191	10769	10573	10067	94217
2011	28314	39606	11908	11170	10957	101956
2012	29434	39578	12024	11403	11241	103681
2013	31509	41085	11666	12272	11902	108434
2014	33473	41536	12124	12789	12097	112019
2015	33847	42322	12674	13607	12387	114837
2016	35367	43512	13059	14166	12742	118845
2017	38840	45129	14022	15062	13515	126569
2018	42568	48294	14652	16461	14289	136264
2019	46170	52146	15308	17842	14953	146418
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %						
2010	-2,4	6,1	10,6	8,1	4,7	4,2
2011	10,5	6,5	10,6	5,6	8,8	8,2
2012	4,0	-0,1	1,0	2,1	2,6	1,7
2013	7,0	3,8	-3,0	7,6	5,9	4,6
2014	6,2	1,1	3,9	4,2	1,6	3,3
2015	1,1	1,9	4,5	6,4	2,4	2,5
2016	4,5	2,8	3,0	4,1	2,9	3,5
2017	9,8	3,7	7,4	6,3	6,1	6,5
2018	9,6	7,0	4,5	9,3	5,7	7,7
2019	8,5	8,0	4,5	8,4	4,6	7,5
<p>1) Einschl. vorbereitende Baustellenarbeiten; in der früheren Systematik: "Bauhauptgewerbe", sowie Bauträger.</p> <p>2) In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe"</p> <p>Quelle: Berechnungen des DIW - Stand Juni 2020</p>						

Großraum Süd

Tabelle 3:
Entwicklung des nominalen Hochbauvolumens nach Produzentengruppen

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentl. Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Hochbau 1)	Bauinstall., Sonst. BG 2)				
zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro						
2009	17554	34585	7204	9007	7921	76270
2010	17401	36696	7950	9756	8297	80100
2011	19585	39098	8865	10373	9158	87078
2012	20475	39069	8955	10572	9372	88443
2013	21698	40575	8722	11379	9944	92319
2014	22519	41015	9029	11835	10022	94421
2015	22994	41803	9472	12611	10343	97223
2016	24121	42995	9790	13144	10641	100690
2017	26333	44576	10416	13948	11229	106501
2018	28578	47703	10900	15228	11901	114310
2019	30738	51516	11362	16496	12343	122456
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %						
2010	-0,9	6,1	10,4	8,3	4,7	5,0
2011	12,6	6,5	11,5	6,3	10,4	8,7
2012	4,5	-0,1	1,0	1,9	2,3	1,6
2013	6,0	3,9	-2,6	7,6	6,1	4,4
2014	3,8	1,1	3,5	4,0	0,8	2,3
2015	2,1	1,9	4,9	6,6	3,2	3,0
2016	4,9	2,9	3,4	4,2	2,9	3,6
2017	9,2	3,7	6,4	6,1	5,5	5,8
2018	8,5	7,0	4,6	9,2	6,0	7,3
2019	7,6	8,0	4,2	8,3	3,7	7,1
<p>1) Einschl. vorbereitende Baustellenarbeiten; in der früheren Systematik: "Bauhauptgewerbe", sowie Bauträger.</p> <p>2) In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe"</p> <p>Quelle: Berechnungen des DIW - Stand Juni 2020</p>						

Großraum Süd

Tabelle 4:
Entwicklung des nominalen Tiefbauvolumens nach Produzentengruppen

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentl. Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Tiefbau 1)	Bauinstall., Sonst. BG 2)				
zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro						
2009	8697	468	2530	776	1694	14166
2010	8215	495	2819	817	1770	14117
2011	8729	508	3044	797	1799	14877
2012	8959	509	3069	831	1869	15238
2013	9811	510	2944	892	1958	16115
2014	10954	521	3095	954	2074	17598
2015	10853	519	3202	996	2044	17614
2016	11246	517	3269	1022	2101	18155
2017	12507	553	3607	1114	2286	20068
2018	13990	591	3752	1233	2388	21954
2019	15432	630	3946	1345	2610	23962
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %						
2010	-5,5	5,8	11,4	5,3	4,5	-0,3
2011	6,3	2,6	8,0	-2,4	1,6	5,4
2012	2,6	0,2	0,8	4,3	3,9	2,4
2013	9,5	0,2	-4,1	7,3	4,8	5,8
2014	11,7	2,2	5,1	7,0	5,9	9,2
2015	-0,9	-0,4	3,5	4,4	-1,4	0,1
2016	3,6	-0,4	2,1	2,6	2,8	3,1
2017	11,2	7,0	10,3	9,0	8,8	10,5
2018	11,9	6,9	4,0	10,7	4,5	9,4
2019	10,3	6,6	5,2	9,1	9,3	9,1
<p>1) Einschl. vorbereitende Baustellenarbeiten; in der früheren Systematik: "Bauhauptgewerbe", sowie Bauträger.</p> <p>2) In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe"</p> <p>Quelle: Berechnungen des DIW - Stand Juni 2020</p>						

Großraum Süd

Tabelle 5:
Entwicklung des nominalen Bauvolumens im Wirtschaftsbau nach

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentl. Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Hoch- und Tiefbau 1)	Bauinstall., Sonst. BG 2)				
	zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro					
2009	8639	6633	6374	2530	3368	27544
2010	8516	6707	6953	2659	3491	28327
2011	9549	7125	7694	2752	3714	30834
2012	10216	7173	7778	2869	3856	31893
2013	10636	7265	7496	3040	4012	32450
2014	11663	7206	7861	3148	4156	34034
2015	11648	7291	8100	3368	4200	34607
2016	12052	7232	8212	3441	4289	35226
2017	13313	7433	8873	3652	4576	37847
2018	14554	7904	9202	3962	4803	40425
2019	15737	8460	9598	4323	5099	43219
	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %					
2010	-1,4	1,1	9,1	5,1	3,7	2,8
2011	12,1	6,2	10,7	3,5	6,4	8,9
2012	7,0	0,7	1,1	4,3	3,8	3,4
2013	4,1	1,3	-3,6	6,0	4,0	1,7
2014	9,7	-0,8	4,9	3,6	3,6	4,9
2015	-0,1	1,2	3,0	7,0	1,1	1,7
2016	3,5	-0,8	1,4	2,2	2,1	1,8
2017	10,5	2,8	8,0	6,1	6,7	7,4
2018	9,3	6,3	3,7	8,5	5,0	6,8
2019	8,1	7,0	4,3	9,1	6,2	6,9
<p>1) Einschl. vorbereitende Baustellenarbeiten; in der früheren Systematik: "Bauhauptgewerbe", sowie Bauträger.</p> <p>2) In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe"</p> <p>Quelle: Berechnungen des DIW - Stand Juni 2020</p>						

Großraum Süd

Tabelle 6:
Entwicklung des nominalen Bauvolumens im öffentlichen Bau nach

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentl. Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Hochbau und Tiefbau 1)	Bauinstall., Sonst. BG 2)				
zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro						
2009	8019	2997	1121	1205	494	13837
2010	7467	3314	1306	1281	491	13859
2011	7897	3164	1347	1219	495	14122
2012	7818	2767	1232	1117	470	13404
2013	8571	2874	1213	1223	506	14388
2014	9251	2789	1222	1220	512	14994
2015	9334	2703	1272	1290	521	15120
2016	9739	2762	1318	1363	541	15723
2017	10771	2762	1397	1429	574	16934
2018	11979	2898	1462	1555	609	18503
2019	13153	3206	1527	1742	657	20285
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %						
2010	-6,9	10,6	16,5	6,3	-0,6	0,2
2011	5,8	-4,5	3,1	-4,8	0,8	1,9
2012	-1,0	-12,5	-8,5	-8,4	-5,1	-5,1
2013	9,6	3,9	-1,5	9,5	7,7	7,3
2014	7,9	-3,0	0,7	-0,2	1,2	4,2
2015	0,9	-3,1	4,1	5,7	1,8	0,8
2016	4,3	2,2	3,6	5,7	3,8	4,0
2017	10,6	0,0	6,0	4,8	6,1	7,7
2018	11,2	4,9	4,7	8,8	6,1	9,3
2019	9,8	10,6	4,4	12,0	7,9	9,6
<p>1) Einschl. vorbereitende Baustellenarbeiten; in der früheren Systematik: "Bauhauptgewerbe", sowie Bauträger.</p> <p>2) In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe"</p> <p>Quelle: Berechnungen des DIW - Stand Juni 2020</p>						

Anhang C: Strukturdaten zu den Erwerbstätigen im Baugewerbe

Tabelle 1 bis 7:

Beschäftigte und Umsatz im Bauhauptgewerbe nach Größenklassen

Tabelle 8 bis 14:

Beschäftigte und Umsatz im Bauhauptgewerbe nach Sparten

Tabelle 15 bis 17:

Beschäftigte und Umsatz im Ausbaugewerbe

Deutschland

Tabelle 1

Betriebe nach Größenklassen, Beschäftigte und Umsatz im Bauhauptgewerbe

Angaben laut Totalerhebung für Betriebe nach Größenklassen		2014	2015	2016	2017	2018	2019
1 bis 19 Beschäftigte							
Betriebe ¹	in 1000	66,27	65,78	66,03	66,44	65,95	67,63
Beschäftigte ¹	in 1000	349,94	347,39	350,32	353,25	356,24	363,93
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	32,59	32,47	33,68	34,71	37,60	.
Baugewerblicher Umsatz ²	Mrd. Euro	32,28	32,15	33,39	34,41	37,30	.
20 bis 49 Beschäftigte							
Betriebe ¹	in 1000	5,49	5,61	5,86	6,06	6,35	6,51
Beschäftigte ¹	in 1000	163,90	167,20	174,05	180,40	189,43	194,55
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	22,26	23,09	24,22	26,11	28,02	.
baugewerblicher Umsatz ²	Mrd. Euro	22,02	22,82	23,98	25,86	27,75	.
50 und bis 99 Beschäftigte							
Betriebe ¹	in 1000	1,48	1,49	1,54	1,61	1,68	1,73
Beschäftigte ¹	in 1000	100,62	101,42	104,97	109,34	114,65	117,26
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	16,37	17,42	18,06	19,28	20,46	.
baugewerblicher Umsatz ²	Mrd. Euro	16,14	17,16	17,82	19,01	20,18	.
100 und mehr Beschäftigte							
Betriebe ¹	in 1000	0,78	0,79	0,79	0,85	0,87	0,95
Beschäftigte ¹	in 1000	153,73	155,60	159,46	174,43	182,04	196,19
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	29,90	30,11	33,49	36,63	41,19	.
baugewerblicher Umsatz ²	Mrd. Euro	29,47	29,59	33,02	36,08	40,56	.
insgesamt							
Betriebe ¹	in 1000	74,02	73,66	74,22	74,96	74,84	76,81
Beschäftigte ¹	in 1000	768,19	771,61	788,79	817,42	842,36	871,93
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	101,12	103,08	109,45	116,73	127,27	.
baugewerblicher Umsatz ²	Mrd. Euro	99,90	101,72	108,21	115,36	125,79	.
<p>1 Stand Ende Juni.</p> <p>2 Jeweils Angabe der im Stichmonat erfassten Betriebe für das Vorjahr.</p> <p>Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 5.1; Berechnungen des DIW Berlin.</p>							

Großraum Nord-West

Tabelle 2
Betriebe nach Größenklassen, Beschäftigte und Umsatz im

Angaben laut Totalerhebung für Betriebe nach Größenklassen	2014	2015	2016	2017	2017	2019
1 bis 19 Beschäftigte						
Betriebe ¹ in 1000	8,12	8,18	8,56	8,42	8,64	9,17
Beschäftigte ¹ in 1000	49,04	49,32	50,73	49,63	52,62	54,16
Gesamtumsatz ² Mrd. Euro	4,74	4,83	4,81	5,38	.	.
20 bis 49 Beschäftigte						
Betriebe ¹ in 1000	1,01	1,03	1,04	1,10	1,13	1,21
Beschäftigte ¹ in 1000	29,51	30,52	30,87	32,29	33,36	35,71
Gesamtumsatz ² Mrd. Euro	4,22	4,30	4,64	4,87	.	.
50 und mehr Beschäftigte						
Betriebe ¹ in 1000	0,36	0,37	0,38	0,40	0,44	0,45
Beschäftigte ¹ in 1000	39,71	40,01	41,36	43,88	46,90	49,19
Gesamtumsatz ² Mrd. Euro	7,75	7,79	8,81	9,36	.	.
insgesamt						
Betriebe ¹ in 1000	9,49	9,58	9,99	9,92	10,21	10,82
Beschäftigte ¹ in 1000	118,26	119,85	122,96	125,80	132,89	139,07
Gesamtumsatz ² Mrd. Euro	16,71	16,92	18,25	19,61	.	.
1 Stand Ende Juni.						
2 Jeweils Angabe der im Stichmonat erfassten Betriebe für das Vorjahr.						
Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 5.1; Berechnungen des DIW Berlin.						

Großraum Nord-Ost

Tabelle 3
Betriebe nach Größenklassen, Beschäftigte und Umsatz im

Angaben laut Totalerhebung für Betriebe nach Größenklassen		2014	2015	2016	2017	2017	2019
1 bis 19 Beschäftigte							
Betriebe ¹	in 1000	7,96	7,94	7,57	7,36	7,43	7,50
Beschäftigte ¹	in 1000	33,50	33,32	32,91	32,80	33,70	33,39
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	3,03	2,83	2,88	3,04	.	.
20 bis 49 Beschäftigte							
Betriebe ¹	in 1000	0,53	0,55	0,55	0,57	0,59	0,60
Beschäftigte ¹	in 1000	15,84	16,27	16,21	16,82	17,71	17,78
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	2,01	2,12	2,26	2,34	.	.
50 und mehr Beschäftigte							
Betriebe ¹	in 1000	0,20	0,20	0,20	0,22	0,22	0,24
Beschäftigte ¹	in 1000	21,86	21,75	22,00	23,73	23,80	25,08
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	3,91	4,20	4,42	4,74	.	.
insgesamt							
Betriebe ¹	in 1000	8,69	8,69	8,33	8,15	8,24	8,34
Beschäftigte ¹	in 1000	71,20	71,34	71,11	73,35	75,21	76,25
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	8,95	9,14	9,56	10,12	.	.
<p>1 Stand Ende Juni. 2 Jeweils Angabe der im Stichmonat erfassten Betriebe für das Vorjahr. Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 5.1; Berechnungen des DIW Berlin.</p>							

Großraum Nordrhein-Westfalen

Tabelle 4
Betriebe nach Größenklassen, Beschäftigte und Umsatz im

Angaben laut Totalerhebung für Betriebe nach Größenklassen		2014	2015	2016	2017	2017	2019
1 bis 19 Beschäftigte							
Betriebe ¹	in 1000	10,68	11,21	11,18	11,71	11,12	12,03
Beschäftigte ¹	in 1000	62,94	64,41	65,07	66,56	64,45	68,15
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	5,64	5,93	6,19	6,15	.	.
20 bis 49 Beschäftigte							
Betriebe ¹	in 1000	0,89	0,95	0,96	1,02	1,04	1,07
Beschäftigte ¹	in 1000	26,76	28,24	28,67	30,47	31,29	32,20
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	3,80	4,04	4,18	4,55	.	.
50 und mehr Beschäftigte							
Betriebe ¹	in 1000	0,38	0,39	0,39	0,42	0,43	0,47
Beschäftigte ¹	in 1000	38,22	39,61	38,96	43,85	45,72	48,44
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	6,73	6,70	7,46	8,16	.	.
insgesamt							
Betriebe ¹	in 1000	11,94	12,54	12,53	13,15	12,59	13,56
Beschäftigte ¹	in 1000	127,93	132,25	132,70	140,89	141,46	148,79
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	16,18	16,67	17,82	18,86	.	.
<p>1 Stand Ende Juni. 2 Jeweils Angabe der im Stichmonat erfassten Betriebe für das Vorjahr. Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 5.1; Berechnungen des DIW Berlin.</p>							

Großraum Mitte-Ost

Tabelle 5
Betriebe nach Größenklassen, Beschäftigte und Umsatz im

Angaben laut Totalerhebung für Betriebe nach Größenklassen		2014	2015	2016	2017	2017	2019
1 bis 19 Beschäftigte							
Betriebe ¹	in 1000	11,43	11,11	11,48	11,43	11,40	11,27
Beschäftigte ¹	in 1000	52,80	50,53	50,80	50,61	51,33	51,06
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	4,12	4,13	4,30	4,34	.	.
20 bis 49 Beschäftigte							
Betriebe ¹	in 1000	0,80	0,81	0,84	0,85	0,87	0,87
Beschäftigte ¹	in 1000	24,27	24,50	25,21	25,97	26,28	26,67
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	3,04	3,02	3,19	3,45	.	.
50 und mehr Beschäftigte							
Betriebe ¹	in 1000	0,35	0,35	0,34	0,34	0,35	0,35
Beschäftigte ¹	in 1000	37,09	37,13	36,52	36,93	38,90	40,23
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	5,51	5,63	5,70	6,25	.	.
insgesamt							
Betriebe ¹	in 1000	12,57	12,27	12,66	12,63	12,62	12,49
Beschäftigte ¹	in 1000	114,15	112,16	112,53	113,51	116,51	117,97
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	12,67	12,77	13,18	14,03	.	.
<p>1 Stand Ende Juni. 2 Jeweils Angabe der im Stichmonat erfassten Betriebe für das Vorjahr. Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 5.1; Berechnungen des DIW Berlin.</p>							

Großraum Mitte-West

Tabelle 6
Betriebe nach Größenklassen, Beschäftigte und Umsatz im

Angaben laut Totalerhebung für Betriebe nach Größenklassen	2014	2015	2016	2017	2017	2019
1 bis 19 Beschäftigte						
Betriebe ¹ in 1000	9,79	9,58	9,53	9,37	9,50	9,53
Beschäftigte ¹ in 1000	49,55	49,25	49,96	50,25	51,46	52,67
Gesamtumsatz ² Mrd. Euro	4,54	4,43	4,57	4,79	.	.
20 bis 49 Beschäftigte						
Betriebe ¹ in 1000	0,69	0,70	0,76	0,76	0,83	0,82
Beschäftigte ¹ in 1000	19,88	20,07	22,19	22,25	24,74	24,37
Gesamtumsatz ² Mrd. Euro	2,54	2,74	2,82	3,04	.	.
50 und mehr Beschäftigte						
Betriebe ¹ in 1000	0,29	0,28	0,31	0,33	0,33	0,35
Beschäftigte ¹ in 1000	30,74	30,20	34,10	37,54	37,80	40,47
Gesamtumsatz ² Mrd. Euro	5,57	5,48	5,79	6,19	.	.
insgesamt						
Betriebe ¹ in 1000	10,77	10,56	10,60	10,46	10,65	10,70
Beschäftigte ¹ in 1000	100,17	99,53	106,25	110,04	113,99	117,50
Gesamtumsatz ² Mrd. Euro	12,65	12,65	13,18	14,02	.	.
1 Stand Ende Juni.						
2 Jeweils Angabe der im Stichmonat erfassten Betriebe für das Vorjahr.						
Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 5.1; Berechnungen des DIW Berlin.						

Großraum Nord-West

Tabelle 7
Betriebe nach Größenklassen, Beschäftigte und Umsatz im

Angaben laut Totalerhebung für Betriebe nach Größenklassen		2014	2015	2016	2017	2017	2019
1 bis 19 Beschäftigte							
Betriebe ¹	in 1000	18,30	17,76	17,71	18,16	17,85	18,14
Beschäftigte ¹	in 1000	102,12	100,56	100,85	103,41	102,68	104,49
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	10,52	10,32	10,94	11,01	.	.
20 bis 49 Beschäftigte							
Betriebe ¹	in 1000	1,57	1,57	1,71	1,75	1,88	1,94
Beschäftigte ¹	in 1000	47,63	47,60	50,91	52,60	56,05	57,82
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	6,64	6,87	7,14	7,86	.	.
50 und mehr Beschäftigte							
Betriebe ¹	in 1000	0,69	0,69	0,71	0,75	0,79	0,82
Beschäftigte ¹	in 1000	86,73	88,33	91,49	97,82	103,56	110,04
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	16,80	17,74	19,38	21,22	.	.
insgesamt							
Betriebe ¹	in 1000	20,55	20,03	20,12	20,66	20,52	20,90
Beschäftigte ¹	in 1000	236,48	236,50	243,24	253,83	262,30	272,35
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	33,96	34,93	37,47	40,08	.	.
<p>1 Stand Ende Juni. 2 Jeweils Angabe der im Stichmonat erfassten Betriebe für das Vorjahr. Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 5.1; Berechnungen des DIW Berlin.</p>							

Deutschland

Tabelle 8
Betriebe nach Sparten, Beschäftigte und Umsatz im Bauhauptgewerbe

Angaben laut Totalerhebung für Betriebe im Bereich ...		2014	2015	2016	2017	2018	2019
insgesamt							
Betriebe ¹	in 1000	74,02	73,66	74,22	74,96	74,84	76,81
Beschäftigte ¹	in 1000	768,19	771,61	788,79	817,42	842,36	871,93
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	101,12	103,08	109,45	116,73	127,27	.
Baugewerblicher Umsatz ²	Mrd. Euro	99,90	101,72	108,21	115,36	125,79	.
43.1 Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten							
Betriebe ¹	in 1000	4,56	4,41	4,50	4,74	4,89	5,26
Beschäftigte ¹	in 1000	30,62	31,39	32,95	35,25	38,10	39,92
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	3,59	3,76	4,16	4,58	5,18	.
Baugewerblicher Umsatz ²	Mrd. Euro	3,45	3,61	4,01	4,41	5,02	.
41.2 Bau von Gebäuden							
Betriebe ¹	in 1000	19,66	19,30	19,46	19,34	19,16	19,41
Beschäftigte ¹	in 1000	251,98	250,61	259,53	268,30	273,40	276,32
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	39,67	41,31	43,75	46,87	49,51	.
Baugewerblicher Umsatz ²	Mrd. Euro	39,31	40,93	43,44	46,52	49,16	.
42.1 Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken							
Betriebe ¹	in 1000	3,26	3,21	3,23	3,29	3,28	3,30
Beschäftigte ¹	in 1000	102,34	103,78	101,63	106,19	111,30	116,06
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	16,35	15,75	16,57	17,97	20,34	.
Baugewerblicher Umsatz ²	Mrd. Euro	16,05	15,46	16,28	17,63	19,95	.
42.2 Leitungstiefbau und Kläranlagen							
Betriebe ¹	in 1000	2,48	2,41	2,43	2,48	2,49	2,67
Beschäftigte ¹	in 1000	60,40	59,07	60,85	62,40	66,54	72,11
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	7,05	7,35	7,71	8,52	9,44	.
Baugewerblicher Umsatz ²	Mrd. Euro	6,98	7,25	7,61	8,41	9,33	.
42.9 Sonstiger Tiefbau							
Betriebe ¹	in 1000	2,13	2,35	2,37	2,50	2,49	2,56
Beschäftigte ¹	in 1000	43,71	45,21	46,88	50,60	50,55	54,35
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	6,66	6,97	7,74	7,90	9,07	.
Baugewerblicher Umsatz ²	Mrd. Euro	6,59	6,86	7,65	7,78	8,91	.
43.9 Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten							
Betriebe ¹	in 1000	41,92	41,99	42,24	42,61	42,53	43,61
Beschäftigte ¹	in 1000	279,15	281,55	286,95	294,68	302,47	313,17
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	27,80	27,93	29,52	30,90	33,73	.
Baugewerblicher Umsatz ²	Mrd. Euro	27,52	27,62	29,21	30,60	33,42	.
<p>1 Stand Ende Juni. 2 Jeweils Angabe der im Stichmonat erfassten Betriebe für das Vorjahr.</p> <p>Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 5.1; Berechnungen des DIW Berlin.</p>							

Nord-West

Tabelle 9
Betriebe nach Sparten, Beschäftigte und Umsatz im Bauhauptgewerbe

Angaben laut Totalerhebung für Betriebe im Bereich ...	2014	2015	2016	2017	2018	2019
insgesamt						
Betriebe ¹ in 1000	9,49	9,58	9,99	9,92	10,21	10,82
Beschäftigte ¹ in 1000	118,26	119,85	122,96	125,80	132,89	139,07
Gesamtumsatz ² Mrd. Euro	16,71	16,92	18,25	19,61	.	.
darunter:						
41.2 Bau von Gebäuden						
Betriebe ¹ in 1000	3,22	3,14	3,17	3,04	3,04	3,10
Beschäftigte ¹ in 1000	42,12	41,63	42,45	42,02	43,11	43,70
Gesamtumsatz ² Mrd. Euro	6,76	6,95	7,25	7,77	.	.
42.1 Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken						
Betriebe ¹ in 1000	0,46	0,47	0,47	0,48	0,50	0,50
Beschäftigte ¹ in 1000	13,73	14,08	13,91	15,09	16,44	17,09
Gesamtumsatz ² Mrd. Euro	2,19	2,10	2,54	2,76	.	.
42.9 Sonstiger Tiefbau						
Betriebe ¹ in 1000	0,32	0,37	0,40	0,39	0,38	0,40
Beschäftigte ¹ in 1000	10,06	10,88	11,38	11,84	12,14	12,31
Gesamtumsatz ² Mrd. Euro	1,95	1,98	2,30	2,34	.	.
43.9 Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten						
Betriebe ¹ in 1000	4,79	4,90	5,19	5,21	5,42	5,86
Beschäftigte ¹ in 1000	40,47	41,05	42,32	43,38	46,36	49,35
Gesamtumsatz ² Mrd. Euro	4,31	4,36	4,54	4,88	.	.
1 Stand Ende Juni.						
2 Jeweils Angabe der im Stichmonat erfassten Betriebe für das Vorjahr.						
Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 5.1; Berechnungen des DIW Berlin.						

Nord-Ost

Tabelle 10
Betriebe nach Sparten, Beschäftigte und Umsatz im Bauhauptgewerbe

Angaben laut Totalerhebung für Betriebe im Bereich ...	2014	2015	2016	2017	2018	2019
insgesamt						
Betriebe ¹ in 1000	8,69	8,69	8,33	8,15	8,24	8,34
Beschäftigte ¹ in 1000	71,20	71,34	71,11	73,35	75,21	76,25
Gesamtumsatz ² Mrd. Euro	8,95	9,14	9,56	10,12	.	.
darunter:						
41.2 Bau von Gebäuden						
Betriebe ¹ in 1000	1,74	1,70	1,66	1,61	1,65	1,58
Beschäftigte ¹ in 1000	21,21	21,15	21,50	21,95	22,24	21,57
Gesamtumsatz ² Mrd. Euro	3,35	3,73	3,86	4,38	.	.
42.1 Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken						
Betriebe ¹ in 1000	0,36	0,36	0,35	0,34	0,34	0,34
Beschäftigte ¹ in 1000	11,90	11,92	11,32	11,65	10,95	11,07
Gesamtumsatz ² Mrd. Euro	1,81	1,80	1,80	1,65	.	.
42.9 Sonstiger Tiefbau						
Betriebe ¹ in 1000	0,19	0,20	0,20	0,20	0,21	0,21
Beschäftigte ¹ in 1000	3,80	4,05	4,10	4,36	4,24	4,49
Gesamtumsatz ² Mrd. Euro	0,46	0,49	0,52	0,52	.	.
43.9 Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten						
Betriebe ¹ in 1000	5,69	5,72	5,41	5,28	5,30	5,44
Beschäftigte ¹ in 1000	25,53	25,55	25,24	25,79	27,16	27,40
Gesamtumsatz ² Mrd. Euro	2,41	2,13	2,25	2,41	.	.
1 Stand Ende Juni.						
2 Jeweils Angabe der im Stichmonat erfassten Betriebe für das Vorjahr.						
Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 5.1; Berechnungen des DIW Berlin.						

Nordrhein-Westfalen

Tabelle 11

Betriebe nach Sparten, Beschäftigte und Umsatz im Bauhauptgewerbe

Angaben laut Totalerhebung für Betriebe im Bereich ...	2014	2015	2016	2017	2018	2019
insgesamt						
Betriebe ¹ in 1000	11,94	12,54	12,53	13,15	12,59	13,56
Beschäftigte ¹ in 1000	127,93	132,25	132,70	140,89	141,46	148,79
Gesamtumsatz ² Mrd. Euro	16,18	16,67	17,82	18,86	.	.
darunter:						
41.2 Bau von Gebäuden						
Betriebe ¹ in 1000	3,36	3,45	3,50	3,70	3,64	3,97
Beschäftigte ¹ in 1000	37,63	38,80	39,88	42,24	43,09	44,64
Gesamtumsatz ² Mrd. Euro	5,97	6,26	6,68	7,18	.	.
42.1 Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken						
Betriebe ¹ in 1000	0,52	0,54	0,56	0,61	0,60	0,62
Beschäftigte ¹ in 1000	13,68	14,15	13,16	14,06	15,03	15,88
Gesamtumsatz ² Mrd. Euro	2,14	2,01	2,18	2,46	.	.
42.9 Sonstiger Tiefbau						
Betriebe ¹ in 1000	0,25	0,32	0,31	0,40	0,40	0,49
Beschäftigte ¹ in 1000	6,47	5,76	6,53	8,11	7,93	11,58
Gesamtumsatz ² Mrd. Euro	0,86	1,10	1,21	1,22	.	.
43.9 Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten						
Betriebe ¹ in 1000	6,77	7,19	7,09	7,26	6,83	7,16
Beschäftigte ¹ in 1000	54,40	56,19	56,27	58,54	57,18	59,25
Gesamtumsatz ² Mrd. Euro	5,28	5,34	5,64	5,81	.	.
1 Stand Ende Juni.						
2 Jeweils Angabe der im Stichmonat erfassten Betriebe für das Vorjahr.						
Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 5.1; Berechnungen des DIW Berlin.						

Mitte-Ost

Tabelle 12

Betriebe nach Sparten, Beschäftigte und Umsatz im Bauhauptgewerbe

Angaben laut Totalerhebung für Betriebe im Bereich ...	2014	2015	2016	2017	2018	2019
insgesamt						
Betriebe ¹ in 1000	12,57	12,27	12,66	12,63	12,62	12,49
Beschäftigte ¹ in 1000	114,15	112,16	112,53	113,51	116,51	117,97
Gesamtumsatz ² Mrd. Euro	12,67	12,77	13,18	14,03	.	.
darunter:						
41.2 Bau von Gebäuden						
Betriebe ¹ in 1000	3,20	3,09	3,07	2,97	2,87	2,78
Beschäftigte ¹ in 1000	31,52	30,73	29,76	30,50	30,35	30,14
Gesamtumsatz ² Mrd. Euro	3,99	3,96	4,17	4,39	.	.
42.1 Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken						
Betriebe ¹ in 1000	0,67	0,67	0,66	0,65	0,66	0,65
Beschäftigte ¹ in 1000	21,30	20,98	20,33	20,19	21,63	22,00
Gesamtumsatz ² Mrd. Euro	2,87	2,77	2,75	3,12	.	.
42.9 Sonstiger Tiefbau						
Betriebe ¹ in 1000	0,30	0,32	0,33	0,36	0,38	0,40
Beschäftigte ¹ in 1000	4,95	5,09	5,16	5,58	5,68	5,95
Gesamtumsatz ² Mrd. Euro	0,59	0,64	0,68	0,71	.	.
43.9 Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten						
Betriebe ¹ in 1000	7,26	7,09	7,44	7,49	7,56	7,51
Beschäftigte ¹ in 1000	41,89	40,97	42,44	42,23	43,04	43,65
Gesamtumsatz ² Mrd. Euro	3,57	3,73	3,84	3,98	.	.
1 Stand Ende Juni.						
2 Jeweils Angabe der im Stichmonat erfassten Betriebe für das Vorjahr.						
Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 5.1; Berechnungen des DIW Berlin.						

Mitte-West

Tabelle 13
Betriebe nach Sparten, Beschäftigte und Umsatz im Bauhauptgewerbe

Angaben laut Totalerhebung für Betriebe im Bereich ...	2014	2015	2016	2017	2018	2019
insgesamt						
Betriebe ¹ in 1000	10,77	10,56	10,60	10,46	10,65	10,70
Beschäftigte ¹ in 1000	100,17	99,53	106,25	110,04	113,99	117,50
Gesamtumsatz ² Mrd. Euro	12,65	12,65	13,18	14,02	.	.
darunter:						
41.2 Bau von Gebäuden						
Betriebe ¹ in 1000	2,54	2,51	2,61	2,57	2,66	2,67
Beschäftigte ¹ in 1000	27,52	26,87	32,10	33,86	35,25	35,76
Gesamtumsatz ² Mrd. Euro	3,82	4,04	4,23	4,50	.	.
42.1 Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken						
Betriebe ¹ in 1000	0,45	0,41	0,41	0,43	0,46	0,46
Beschäftigte ¹ in 1000	13,92	14,60	14,16	14,89	15,64	16,41
Gesamtumsatz ² Mrd. Euro	2,78	2,47	2,49	2,71	.	.
42.9 Sonstiger Tiefbau						
Betriebe ¹ in 1000	0,53	0,56	0,56	0,59	0,59	0,61
Beschäftigte ¹ in 1000	7,75	8,11	8,53	9,58	9,84	10,33
Gesamtumsatz ² Mrd. Euro	1,08	1,11	1,27	1,36	.	.
43.9 Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten						
Betriebe ¹ in 1000	6,33	6,19	6,14	6,03	6,05	5,99
Beschäftigte ¹ in 1000	39,11	39,60	39,91	40,67	41,35	42,08
Gesamtumsatz ² Mrd. Euro	3,80	3,69	3,84	4,00	.	.
1 Stand Ende Juni.						
2 Jeweils Angabe der im Stichmonat erfassten Betriebe für das Vorjahr.						
Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 5.1; Berechnungen des DIW Berlin.						

Süd

Tabelle 14
Betriebe nach Sparten, Beschäftigte und Umsatz im Bauhauptgewerbe

Angaben laut Totalerhebung für Betriebe im Bereich ...	2014	2015	2016	2017	2018	2019
insgesamt						
Betriebe ¹ in 1000	20,55	20,03	20,12	20,66	20,52	20,90
Beschäftigte ¹ in 1000	236,48	236,50	243,24	253,83	262,30	272,35
Gesamtumsatz ² Mrd. Euro	33,96	34,93	37,47	40,08	.	.
darunter:						
41.2 Bau von Gebäuden						
Betriebe ¹ in 1000	5,61	5,41	5,45	5,46	5,31	5,31
Beschäftigte ¹ in 1000	91,99	91,43	93,83	97,74	99,37	100,51
Gesamtumsatz ² Mrd. Euro	15,79	16,37	17,56	18,65	.	.
42.1 Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken						
Betriebe ¹ in 1000	0,81	0,77	0,77	0,78	0,73	0,74
Beschäftigte ¹ in 1000	27,82	28,05	28,76	30,33	31,61	33,61
Gesamtumsatz ² Mrd. Euro	4,57	4,60	4,82	5,26	.	.
42.9 Sonstiger Tiefbau						
Betriebe ¹ in 1000	0,55	0,59	0,57	0,56	0,53	0,46
Beschäftigte ¹ in 1000	10,68	11,32	11,27	11,13	10,72	9,70
Gesamtumsatz ² Mrd. Euro	1,73	1,72	1,76	1,75	.	.
43.9 Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten						
Betriebe ¹ in 1000	11,08	10,89	10,96	11,34	11,37	11,66
Beschäftigte ¹ in 1000	77,75	78,19	80,77	84,08	87,38	91,43
Gesamtumsatz ² Mrd. Euro	8,43	8,69	9,42	9,81	.	.
1 Stand Ende Juni.						
2 Jeweils Angabe der im Stichmonat erfassten Betriebe für das Vorjahr.						
Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 5.1; Berechnungen des DIW Berlin.						

Deutschland - Ausbaugewerbe insgesamt

Tabelle 15
Betriebe, Beschäftigte und Umsatz im Ausbaugewerbe

Jährliche Erhebungen im Bereich des Ausbaugewerbes	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Betriebserhebungen (TE) - Betriebe mit...						
10 und mehr Beschäftigten						
Betriebe ¹ in 1000	20,44	20,47	20,81	22,57	23,36	24,87
Beschäftigte ¹ in 1000	510,59	516,95	528,05	568,30	594,60	626,35
Gesamtumsatz ² Mrd. Euro	57,78	58,35	64,30	68,33	73,74	.
baugewerblicher Umsatz ² Mrd. Euro	56,45	57,13	63,03	67,09	72,53	.
10 bis 19 Beschäftigten						
Betriebe ¹ in 1000	12,12	12,02	12,08	13,27	13,49	14,65
Beschäftigte ¹ in 1000	167,18	165,98	166,79	183,55	186,69	200,97
Gesamtumsatz ² Mrd. Euro	16,42	16,37	18,43	19,61	20,70	.
baugewerblicher Umsatz ² Mrd. Euro	15,97	15,92	17,99	19,21	20,31	.
20 und mehr Beschäftigten						
Betriebe ¹ in 1000	8,32	8,45	8,73	9,30	9,87	10,22
Beschäftigte ¹ in 1000	343,41	350,98	361,25	384,75	407,91	425,37
Gesamtumsatz ² Mrd. Euro	41,36	41,98	45,87	48,72	53,04	.
baugewerblicher Umsatz ² Mrd. Euro	40,48	41,21	45,04	47,88	52,22	.
zum Vergleich:						
Umsatzsteuerstatistik ³						
alle Betriebe						
Firmen (Steuerpflichtige) in 1000	251,4	251,3	251,2	249,9	249,6	
Beschäftigte ⁴ in 1000	1.136,4	1.129,4	1.136,4	1.168,4	1.203,4	
Gesamtumsatz Mrd. Euro	116,2	117,8	123,1	126,4	135,0	
Differenzbetrachtung:						
Betriebe mit bis zu 10 Beschäftigten						
Betriebe in 1000	231,0	230,9	230,4	227,3	226,2	
Beschäftigte in 1000	625,8	612,5	608,4	600,1	608,8	
Gesamtumsatz Mrd. Euro	58,4	59,4	58,8	58,1	61,2	
<p>1 Mittelwert, berechnet aus den Daten im Juni des Erhebungsjahres und denen des Vorjahres, auf das sich die Angabe zum Umsatz bezieht.</p> <p>2 Angaben zum Vorjahrswert. Die korrespondierende Beschäftigtenzahl wird wegen des Produktivitätsanstiegs höher veranschlagt (vgl. 1).</p> <p>3 Hier Angaben nicht für Betriebe, sondern für Steuerpflichtige (Unternehmen); Mehrbetriebsunternehmen bilden aber eher die Ausnahme.</p> <p>4 Schätzung mit Bezug auf den realen Jahresumsatz pro Beschäftigten laut Totalerhebung nach Umsatzgrößenklassen.</p>						

Deutschland - Bereich Bauinstallation

Tabelle 16
Betriebe, Beschäftigte und Umsatz im Ausbaugewerbe

Jährliche Erhebungen im Bereich des Ausbaugewerbes	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Betriebserhebungen (TE) - Betriebe mit...						
10 und mehr Beschäftigten						
Betriebe ¹ in 1000	13,27	13,32	13,59	14,79	15,39	16,22
Beschäftigte ¹ in 1000	360,37	363,45	371,64	400,80	421,34	442,41
Gesamtumsatz ² Mrd. Euro	42,90	43,11	47,72	49,80	54,44	.
baugewerblicher Umsatz ² Mrd. Euro	41,89	42,17	46,76	48,86	53,50	.
10 bis 19 Beschäftigten						
Betriebe ¹ in 1000	7,43	7,43	7,48	8,29	8,50	9,08
Beschäftigte ¹ in 1000	102,90	103,00	103,64	115,13	117,88	125,13
Gesamtumsatz ² Mrd. Euro	10,76	10,65	12,14	12,28	13,46	.
baugewerblicher Umsatz ² Mrd. Euro	10,46	10,35	11,86	12,03	13,21	.
20 und mehr Beschäftigten						
Betriebe ¹ in 1000	5,84	5,89	6,11	6,50	6,89	7,14
Beschäftigte ¹ in 1000	257,47	260,46	268,00	285,67	303,47	317,28
Gesamtumsatz ² Mrd. Euro	32,14	32,46	35,59	37,51	40,98	.
baugewerblicher Umsatz ² Mrd. Euro	31,43	31,82	34,90	36,83	40,29	.
zum Vergleich:						
Umsatzsteuerstatistik ³						
alle Betriebe						
Firmen (Steuerpflichtige) in 1000	119,3	119,9	120,5	120,6	121,2	
Beschäftigte ⁴ in 1000	655,7	652,7	657,7	692,7	722,7	
Gesamtumsatz Mrd. Euro	73,4	74,5	78,3	80,6	87,7	
Differenzbetrachtung:						
Betriebe mit bis zu 10 Beschäftigten						
Betriebe in 1000	106,0	106,6	106,9	105,8	105,8	
Beschäftigte in 1000	295,4	289,3	286,1	291,9	301,4	
Gesamtumsatz Mrd. Euro	30,5	31,4	30,5	30,8	33,2	
<p>1 Mittelwert, berechnet aus den Daten im Juni des Erhebungsjahres und denen des Vorjahres, auf das sich die Angabe zum Umsatz bezieht.</p> <p>2 Angaben zum Vorjahrswert. Die korrespondierende Beschäftigtenzahl wird wegen des Produktivitätsanstiegs höher veranschlagt (vgl. 1).</p> <p>3 Hier Angaben nicht für Betriebe, sondern für Steuerpflichtige (Unternehmen); Mehrbetriebsunternehmen bilden aber eher die Ausnahme.</p> <p>4 Schätzung mit Bezug auf den realen Jahresumsatz pro Beschäftigten laut Totalerhebung nach Umsatzgrößenklassen.</p>						

Deutschland - Bereich Sonstiges Ausbaugewerbe

Tabelle 17
Betriebe, Beschäftigte und Umsatz im Ausbaugewerbe

Jährliche Erhebungen im Bereich des Ausbaugewerbes	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Betriebserhebungen (TE) - Betriebe mit...						
10 und mehr Beschäftigten						
Betriebe ¹ in 1000	7,17	7,16	7,23	7,79	7,97	8,64
Beschäftigte ¹ in 1000	150,22	153,50	156,41	167,51	173,26	183,94
Gesamtumsatz ² Mrd. Euro	14,89	15,25	16,58	18,53	19,30	.
baugewerblicher Umsatz ² Mrd. Euro	14,56	14,95	16,27	18,23	19,03	.
10 bis 19 Beschäftigten						
Betriebe ¹ in 1000	4,69	4,60	4,61	4,98	5,00	5,57
Beschäftigte ¹ in 1000	64,28	62,98	63,15	68,42	68,82	75,84
Gesamtumsatz ² Mrd. Euro	5,67	5,72	6,29	7,32	7,24	.
baugewerblicher Umsatz ² Mrd. Euro	5,51	5,56	6,13	7,17	7,10	.
20 und mehr Beschäftigten						
Betriebe ¹ in 1000	2,48	2,56	2,62	2,81	2,98	3,07
Beschäftigte ¹ in 1000	85,94	90,52	93,26	99,08	104,44	108,10
Gesamtumsatz ² Mrd. Euro	9,22	9,53	10,28	11,21	12,07	.
baugewerblicher Umsatz ² Mrd. Euro	9,05	9,39	10,15	11,06	11,93	.
zum Vergleich:						
Umsatzsteuerstatistik ³						
alle Betriebe						
Firmen (Steuerpflichtige) in 1000	132,1	131,5	130,8	129,3	128,4	
Beschäftigte ⁴ in 1000	480,7	476,7	478,7	475,7	480,7	
Gesamtumsatz Mrd. Euro	42,7	43,3	44,8	45,8	47,3	
Differenzbetrachtung:						
Betriebe mit bis zu 10 Beschäftigten						
Betriebe in 1000	125,0	124,3	123,5	121,5	120,5	
Beschäftigte in 1000	330,5	323,2	322,3	308,2	307,5	
Gesamtumsatz Mrd. Euro	27,8	28,0	28,2	27,3	28,0	
<p>1 Mittelwert, berechnet aus den Daten im Juni des Erhebungsjahres und denen des Vorjahres, auf das sich die Angabe zum Umsatz bezieht.</p> <p>2 Angaben zum Vorjahrswert. Die korrespondierende Beschäftigtenzahl wird wegen des Produktivitätsanstiegs höher veranschlagt (vgl. 1).</p> <p>3 Hier Angaben nicht für Betriebe, sondern für Steuerpflichtige (Unternehmen); Mehrbetriebsunternehmen bilden aber eher die Ausnahme.</p> <p>4 Schätzung mit Bezug auf den realen Jahresumsatz pro Beschäftigten laut Totalerhebung nach Umsatzgrößenklassen.</p>						